



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Real-Schematismus

Diözese <Paderborn>

Paderborn, 1913 nachgewiesen

B. Der sächsisch-thüringische Anteil der Diözese.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12862

B. Der sächsisch-thüringische Anteil
der Diözese.

H. Der hiesige-Universität
der Bücher

Der sächsisch-thüringische Anteil der Diözese.

Der Anteil umschließt die Provinz Sachsen, das Herzogtum Sachsen-Gotha, die Fürstentümer Schwarzburg-Rudolstadt in drei kirchlichen Verwaltungsbezirken, den Bischöflichen Kommissariaten Heiligenstadt und Magdeburg sowie dem Bischöfl. Geistlichen Gericht in Erfurt.

I. Kommissariatsbezirk Heiligenstadt.

Der Bezirk umfaßt im Regierungsbezirk Erfurt das sogen. Ober-Eichsfeld: die Kreise Heiligenstadt, Worbis, Mühlhausen i. Thür., Nordhausen und Grafschaft Hohenstein. Er gehörte seit alters zum Erzbistum Mainz, kam 1805 zum Erzbistum Regensburg, wurde 1819 ein Teil des Apostol. Vikariates Eichsfeld (Apostol. Vikar war der Fürstbischof von Corvey, Ferd. von Lünig) und kam endlich zufolge der Bulle De salute animarum 1826 an das Bistum Paderborn. Die alte Dekanatsverfassung blieb bestehen, nur wurde 1842 das Dekanat Neuendorf mit Bischofferode vereinigt. Die beiden Pfarreien der Stadt Heiligenstadt (eine dritte, verbunden mit dem Martinsstift, wurde mit diesem 1803 aufgehoben) unterstanden unmittelbar dem Bischöfl. Kommissariat, weshalb ihre Inhaber Rang und Rechte der Dechanten hatten; 1913 wurden sie dem Dekanate Heiligenstadt eingegliedert. — Nach der Konvention von 1846 haben bei 43 Pfarreien (4 weitere sind später hinzugekommen) Bischof und Staat gemäß der alternativa mensium das Befetzungsrecht (Bischof bei Vakanz in geraden Monaten); der Staat hat, soweit die Kirchenkasse leistungsunfähig ist, die Baupfl. für die kirchl. Gebäude (Kirche, Pfarrhaus, Küsterhaus) zu $\frac{2}{3}$, die polit. bzw. kirchl. Gem. zu $\frac{1}{3}$; Hand- und Spanndienste hat immer die polit. Gem. zu tragen.

I. Dekanat Heiligenstadt.

(Teil des Kreises Heiligenstadt.)

Der Bezirk des Dekanates gehörte früher zum Erzbistum Mainz. Das Dekanat umfaßt seit alters 7, seit 1913 9 Pfarreien in 2 Definiturbezirken. Sämtliche Pfarreien (außer der Stadt) unterstehen der Konvention von 1846. — Der Bischöfl. Kommissarius ist geborener Dechant.

Erster Definiturbezirk.

1. Heiligenstadt (Altstadt), Propsteipfarre.

Die Liebfrauenpfarre geht auf das 10. Jahrh. zurück; 1290 Herbotone Pfr.; 1555–1574 wurde die Kommunion unter beiden Gestalten in der Kirche ausgeteilt; der größte Teil der Bürger prot.; 1610 viele wieder kath.; Propstei seit 1859. — Kirchenbücher seit 1667.

Pfarrbezirk zählt 2900 Kath. (die ganze Stadt: 7300 Kath., 1150 Prot., 48 Jud.).

Heiligenstadt, Kreisstadt, Post, Bahn.

Geistliche Stellen: 1. Propsteipfarrst. — Patr. streitig. — 2. Kaplaneist. Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere vom 1. Pr. verwaltet. Kirchen und Kapellen: 1. Propsteipfarrk. ad B. M. V. (um 1290), in gutem Zustande; Wallfahrt am Feste Mariä Heimsuchung. Baupfl.: kirchl. (für den Turm: polit.) Gem. — 2. Zwei Kap. mit jährlich mehrmaligem Gottesdienst: a) ad s. Annam (14. Jahrh.), kunstgeschichtlich wertvoll; b) ad s. Nic. (um 1350). — 3. Drei Oratorien mit Ssmum.: a) im Hosp. zum Hl. Geist; täglich hl. Messe durch den Rendanten des geistl. Fonds; b) im Bischöfl. Knaben-Sem.; täglich hl. Messe durch den Präses; c) im Waisenhaus; mehrmals wöchentlich hl. Messe durch geistl. Gymnasial-Pr.

Die alte Stiftsk. ad s. Martin. ist prot. Pfarrk. seit 1803.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (um 1770) 7 Min. von der Kirche, in leidl. Zustande; 11 (7 heizb.) Zimmer; Hausgarten 12 ar, am Klausberg 8 ar. Baupfl.: Fiskus. — 2. Kaplaneihaus (1911 der Kirche geschenkt. — 3. Küstereihaus. Eigent. der Stadt.

Friedhof für beide Pfarreien: Städt.

Schulen: 1 System mit Rekt. für beide Pfarreien: 14 Kl., 776 Kdr., 10 Pr., 4 Prin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl. und die Lehrpers. — Übungsch. am Kgl. Pr.-Sem.: 4 Kl., 173 Kdr. — Gewerbl. und kaufm. Fortbildungsch., 230 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Kgl. kath. Gymnasium, 284 Schlr. Rel.-Unt. durch die geistl. Pr. — Kgl. kath. Pr.-Sem., 89 Schlr. Rel.-Unt. durch geistl. Pr. — Kgl. kath. Präparanden-Anstalt, 93 Schlr. Rel.-Unt. durch einen Pr.

Anstalten: Waisenhaus (31 Plätze). — Hosp. zum Hl. Geist (für 45 Sieche). Beide städt.; 5 bezw. 6 Vinzentin.-Paderborn.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Lodesangstbr. (360); Ill. Orden (60); Bonifatius- (400), Kaverius- (40), Kindheit-Jesu- (250), Mütter- (90), Borromäus- (47) Verein.

Bruderschaften und Vereine für die ganze Stadt: Jüngl.- (80) und Jungfr.- (500) Kongr.; Gesellen- (60), Arbeiter- (210), Arbeiterinnen- (200), Volks- (213) Verein; Kath. kaufm. Verein (20) mit Jugendabteilung (45); Vinzenz- (232), Elisabeth- (220), Paramenten- (70) Verein.

2. Heiligenstadt (Neustadt), Ägidiipfarre.

1230 abgepfarrt von der Martinipfarre; 1290 Pfr. Ekebert. Durch Thomas Münzer wurde versucht, die Reformation einzuführen; seit 1555 in der Ägidikirche die hl. Kommunion unter zwei Gestalten gespendet; 1574 sandte jedoch der Erzbischof Daniel von Mainz Jesuiten, welche die Stadt allmählich zum kath. Glauben zurückführten; 1579 bis 1589 hielten die Jesuiten den Gottesdienst, seitdem wieder ordnungsmäßige Pfr. — Kirchenbücher seit 1622.

Pfarrbezirk zählt 4365 Kath.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. Kgl. Patr. — 2. Erste Kaplaneist. (1843 vom Staat fundiert). — 3. Zweite Kaplaneist. (1859 aus Kirchenfonds dotiert). — Der Pfr. leistet zu beiden Stellen Zuschüsse.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere durch Pr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Aegid. Ab. (1230, 1906/10 völlig erneuert, südl. Turm 1850/51). Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Bier

Kap.: a) ad s. Famil. im Kloster der Schulschw. (1871), mit Ssmum.; täglich hl. Messe durch den Rekt.; b) ad B. M. V. dol. im Krankenhause (1855, Neubau 1912), mit Ssmum.; täglich hl. Messe durch den Kommissariats-Assessor; c) ad B. M. V. Aux. Christ. (1860/61; turmartiger Bau); im Sommer jeden Samstag hl. Messe; d) ad s. Cruc. am Iberg. — Kreuzweg zur „Elisabethhöhe“.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1863 gekauft, 1902 teilw. umgebaut und erweitert) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 20 (12 heizb.) Räume mit Festsaal; 2 Hausgärten 6,76 ar. Baupfl.: Fiskus. — 2. Kaplaneihaus (1910 gekauft) mit Haushaltswohnungen für beide Kapläne; Hausgarten 15,56 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: s. Propsteipfarre.

Schulen: Volkssch. s. Propsteipfarre. — Lyzeum mit Oberlyzeum und Frauensch. der Schulschw., 321 Schlin. Rel.-Unt. durch den geistl. Rekt.

Anstalten: Krankenheilanstalt (200 Plätze). Korporationsrechte; Verwaltung durch Kuratorium unter Vorsitz des Pfrs.; 18 Vinzentin.-Paderborn. — Bewahrsch. (100) der Schulschw.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (560); III. Orden (100); Dreifaltigkeits- (400), Sakraments- (600), Rosenkranz- (550) Br.; Xaverius- (50), St.-Michaels- (70), Borromäus- (60) Verein.

3. Hohengandern.

1550–1610 prot. Pfr., angestellt durch die von Hanstein; dann mit Kirchgandern vereinigt; 1691 abgepfarrt. Untersteht mit Arenshausen der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1693 (auch in Arenshausen).

Pfarrbezirk zählt 1140 Kath., 103 Prot. und umfaßt

Hohengandern, Pfarrsitz, Dorf, Post Eichenberg (Kr. Witzhausen), Station Arenshausen (2,5 km); 609 Kath., 25 Prot.; Arenshausen (2,4 km, 488 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg. und allen Pfarrechten); mehrere Einzelhäuser (bis 1,7 km, 68 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden (auch in Arenshausen).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Barthol. Ap. (1850; 1906 und 1907 erneuert). — 2. Kirche ad s. Matth. in Arenshausen (1755; Neubau in Vorbereitung); voller Sonntagsgottesdienst und alle pfarramtl. Handlungen (Tausen usw.).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1881/82) 350 m von der Kirche, in gutem Zustande; 10 (6 heizb.) Räume; Hausgarten 2,6 ar.

Friedhof: Kommunal; 2 km von der Kirche; in Arenshausen: kirchl.; bei der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 125 Kdr., 2 Ur.; in Arenshausen: 1 Kl., 92 Kdr., 1 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Ur. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (151); III. Orden (10); Bonifatius- (139), Xaverius- (9), Kindheit-Jesu- (213), Borromäus-Verein. — In Arenshausen: Männer- und Jünger-Verein (37).

4. Kirchgandern.

Pfarrei bestand um 1200; um 1300 Pfr. Heinrich; umfaßte 1610–1691 auch die Pfarrei Hohengandern. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1652.

Pfarrbezirk zählt 676 Kath., 50 Prot. und umfaßt

Kirchgandern, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Arenshausen (2 km); 647 Kath., 17 Prot.; Rittergut Besenhausen (1 km, 25 S. — 20 Polen). — Auch ca. 50 Kath. der benachbarten hannoverschen Orte (Pfarrei Göttingen) halten sich zu Kirchgandern.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. (1686), Erweiterung geplant. — 2. Kreuzwegskap. ad s. Magdal. (1851); ohne Gottesdienst. — Kreuzweg im Freien (ganz verwittert).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1798) nahe der Kirche, bescheiden, in leidl. Zustande; 11 (4 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 12 ar. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; 6 Min. von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 133 Kdr. (9 Gastshl. aus hannov. Orten, je 5 Mk. Schulgeld von den Gem.), 2 Or. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Or. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (549); Lebend. Rosenkranz (285); III. Orden; Bonifatius- (160), Xaverius-, Kindheit-Jesu- (150), Arbeiter- (54), Borromäus-Verein.

5. Uder.

Um 1100 als Pfarrei erwähnt, 1566 ein Pfr. Hilbert. Das Patronatsrecht hatte der Propst von St. Martin in Heiligenstadt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1582 (lückenhaft bis 1606).

Pfarrbezirk zählt 2350 Kath., 48 Prot. und umfaßt

Uder, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 1900 Kath., 46 Prot.; Lenterode (2,5 km, 350 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.); Schönau (3 km, 98 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden (auch in Lenterode), die Hilfsküsterst. mit der 2. Orst.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Jacob. Mai. (1909), eigenartiger, interessanter Bau mit Giebelfachwerk. Wertvoller Flügelaltar (Bilder der zwölf Apostel) aus dem 17. Jahrh. — Kreuzweg im Freien mit Lourdesgrotte. — 2. Kirche ad s. Cathar. in Lenterode (17. Jahrh.), in gutem Zustande; Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2–3 hl. Messen von Uder aus.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (17. Jahrh.; altes Bauernhaus mit Ökonomie) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 11 (5 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 40 ar. — 2. Kaplaneihaus (1912); Hausgarten ca. 18 ar. Baupfl.: kirchl. Gem. — 3. Pfarrhaus in Lenterode (zurz. vermietet; Metzelsche Stiftung). — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche; ebenso in Lenterode und Schönau.

Schulen: 6 Kl., 328 Kdr., 5 Lr.; in Lenterode bezw. Schönau: je 1 Kl., 56 bezw. 23 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl. Pfr. ist Ortschulinsp.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl., Bewahr- und Kochsch.; 5 Graue Schw.=Breslau. Eigent. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; III. Orden (22); Bonifatius-, Xaverius-, Mütter- (200) Verein; Jungfr.=Kongr. (268); Jüngl.= (38), Arbeiter- (68) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Birkenfelde.

Gründungsjahr unbekannt. Eine der ältesten Pfarreien des Eichsfeldes. 1565–1609 prot. durch die von Hanstein. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1736.

Pfarrbezirk zählt 1382 Kath., 10 Prot. und umfaßt

Birkenfelde, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Uder; 671 Kath., 5 Prot.; Schönhagen (1,7 km, 246 S.); Thalwenden (2,2 km, 445 S.); Gutsbezirk Rumeroda (2 km, 30 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Lrst. verbunden in den 3 Dörfern.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Leonard. Ab. (1711), hochgelegen (50 Stufen), zu klein. — 2. Kap. ad s. Mich. in Schönhagen (1787). — 3. Kap. ad s. Martin. in Thalwenden (1795). In beiden Kap. (mit Ssmum.) Gottesdienst Sonntags abwechselnd, in der Woche ein- bis zweimal. — 4. Kreuzwegkap. auf der Henneveste mit Kreuzweg den Berg hinauf.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1813); 5 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 11 ar. — Küsterwohnung in der Schule (in allen 3 Dörfern).

Friedhof: Kirchl.; nahe dem Dorfe; in Schönhagen und Thalwenden kommunal.

Schulen: 2 Kl., 110 Kdr., 2 Lr.; in Schönhagen bezw. Thalwenden: 1 Kl., 62 Kdr., 1 Lr. bezw. 2 Kl., 93 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. in Birkenfelde durch den Pfr., in Schönhagen und Thalwenden durch die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (150); Bonifatius- (700), Xaverius- (700), Arbeiter- (90) Verein.

2. Gerbershausen.

Begr. um 1100; 1547–1598 prot. durch die von Hanstein. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1729.

Pfarrbezirk zählt 1006 Kath. (im Sommer 50 Polen), 1163 Prot. und umfaßt

Gerbershausen, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Arenshausen (5 km); 610 Kath., 24 Prot.; Fretterode (2,5 km, 160 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.);

Neuseesen (7 km); Rimbach-Bornhagen (5 km, 200 S.); Werleshausen (8 km, 16 S.); 4 Gutsbezirke (bis 4 km, 25 S.). Die zur Pfarrei gehörenden Orte Diezenrode (8 km) und Wahlhausen (10 km, 7 S.) werden von Allendorf (Bistum Fulda) aus pastoriert.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit Urst. verbunden (gleichfalls in Fretterode und Rimbach).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. (1777), in gutem Zustande. — 2. Zwei Kap. mit Ssmum., Sonntagsgottesdienst (abwechselnd) und wöchentlich einer hl. Messe: a) ad ss. Ap. Petr. et Paul. in Fretterode (1680); Baupfl.: Fiskus; b) ad B. M. V. dol. in Rimbach (1450). Bemerkenswert: Flügelaltar, Pieta und Madonna (alle spätgotisch).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (18. Jahrh.) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 8 (4 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 25 ar. — Küsterwohnung in der Schule; mit Hausgarten (ebenso in Fretterode und Rimbach).

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche; in Fretterode und Rimbach: kirchl.; um die Kirche.

Schulen: 2 Kl., 109 Kdr., 2 Lr.; in Rimbach bezw. Fretterode: je 1 Kl., 47 bezw. 33 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. in Berbershausen durch den Pfr. und die Lr., in Rimbach und Fretterode durch die Lr. Pfr. ist Ortschaftschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.); Herz Jesu-, Sakraments-Br.; III. Orden; Bonifatius-, Kaverius-, Kindheit-Jesu-, Arbeiter- (50), Borromäus-Verein. — In Rimbach: Arbeiter-Verein (35).

3. Mackenrode.

1799 abgepfarrt von Wüstheterode. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1765 (jene von 1701–65 in Wüstheterode).

Pfarrbezirk zählt 410 Kath., 5 Prot. und umfaßt

Mackenrode, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Uder (8 km); 280 Kath., 5 Prot.; Eichstruth (2 km, 130 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.). — Außerdem hält sich zu Mackenrode die hessische Gem. Weidenbach-Hennigerode (Pfarrei Eschwege, Bistum Fulda).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. (1787), in gutem Zustande. — 2. Kap. ad omnes Ss. in Eichstruth (1811/12), mit Ssmum.; Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 2 hl. Messen durch den Pfr. Baupfl.: Filialgem. — 4 Stationsbilder im Freien.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1800) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 9 (5 heizb.) Räume; Hausgarten 4,5 ar. — 2. Küstereihaus (1908/09); Hausgarten 12,5 ar. — 3. Küstereihaus in Eichstruth; Ziergarten. Baupfl.: strittig zwischen Fiskus und Kirchengem. — Der kirchl. Gem. gehört noch das alte Küstereihaus mit Wirtschaftsräumen.

Friedhof: Kommunal; 3 Min. von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 69 Kdr. (7 Gastkdr. aus Weidenbach, ohne Schulgeld), 1 Lr.; in Eichstruth: 1 Kl., 34 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortschaftschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.); Sakraments- (186), Rosenkranz- (186) Br.; Bonifatius- (74), Kaverius- (20), Arbeiter- (mit Jugendabteilung), Volks- (10), Borromäus- (1/16) Verein.

4. Wüsthenerode.

1566 ein prot. Pfr. Scharfe genannt, angestellt durch die von Hanstein; nach 1610 wieder kath. Pfr.; umfaßte bis 1799 auch Mackenrode. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1701.

Pfarrbezirk zählt 750 Kath., 1 Prot. und umfaßt

Wüsthenerode, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Uder (2 km); 550 Kath., 1 Prot.; Röhrig (3 km, 250 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden (auch in Röhrig).

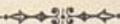
Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Bonifat. (1804), verankert (Berggrößerung eingeleitet; Mauerwerk leidet durch Salpeter). — 2. Zwei Kap.: a) ad s. Elis. in Röhrig (1800), mit Ssmum.; Sonn- und Feiertags und wöchentlich 2 hl. Messen durch den Pfr.; b) ad s. Jos. (Kreuzwegkap.); ohne hl. Messe. — Kreuzweg im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1883 erneuert) 200 m von der Kirche, in schlechtem Zustande; 6 (2 heizb.) Zimmer. — Küsterwohnung (desgl. in Röhrig) in der Schule.

Friedhof: Kommunal; 300 m von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 137 Kdr., 1 Ur.; in Röhrig: 1 Kl., 52 Kdr., 1 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortsschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (400); Sakraments- Br. (400); Mütter- (50), Jüngl.- (20) Verein; Jungfr.-Kongr. (54); Arbeiter- Verein (51). — In Röhrig: Jungfr.-Kongr. (27); Arbeiter-Verein (30).



2. Dekanat Beuren.

(Teil des Kreises Worbis.)

Das Dekanat zählte bei der Überweisung an das Bistum Paderborn sieben Pfarreien; seitdem ist Leinesfelde (1867 abgepfarrt von Birkungen) hinzugekommen, so daß es jetzt acht Pfarreien in zwei Definiturbezirken umfaßt. — Das Dekanat ist schon 1610 nachweisbar; 1549 und 1566 trägt es den Namen Birkungen.

Erster Definiturbezirk.

1. Beuren.

1221 ein Pfr. Bruningus, 1229 Helmoldus, 1238 Bertoldus genannt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1606.

Pfarrbezirk zählt 1415 Kath., 7 Prot. und umfaßt

Beuren, Pfarrsitz, Dorf, Post (Beuren, Eichsfeld), Bahn; Schloß Scharfenstein (1,3 km, 8 S.); Grimmelbachsmühle (1,5 km, 10 S.). — Das Kloster Beuren gehört jetzt zu Wingerode, wird aber von Beuren pastoriert.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1809).

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Pancrat. (1870), in gutem Zustande. Bemerkenswerter Flügelaltar (13./14. Jahrh.) mit 9 Abteilungen, Darstellung des Leidens Christi. — 2. Kap. ad s. Cruc. (1866) vor dem Dorfe; 3–4 Stiftsm. für den Pfr. bezw. Kaplan. Dabei ein Kreuzweg.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1769) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 11 (6 heizb.) Räume; Obst- und 2 Gemüsegärten ca. 12 ar. — Der Kaplan hat Wohnung im Pfarrhause.

Friedhof: kirchl.; 3 Min. von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 280 Kdr., 3 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lehrpers.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (500); Herz Jesu-Br. (alle); Lebend. Rosenkranz (800); III. Orden (78); Bonifatius= (120), Xaverius= (80) Verein; Jungfr.=Kongr. (210); Arbeiter= (78), Volks=, Borromäus= (66) Verein.

2. Breitenbach.

Kirche 1098, 1238 Pfr. Henricus, 1276 Pfr. Theodoricus erwähnt; 1266 Filiale von Worbis mit luth. Prediger (angestellt durch die von Bülhingslöwen); 1576 wieder kath.; 1701 abgepfarrt. Untersteht mit Breitenholz der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1664.

Pfarrbezirk zählt 1811 Kath., 33 Prot. und umfaßt

A. Breitenbach, Pfarrsitz, Dorf, Post (Breitenbach, Eichsfeld), Bahn; 1249 Kath., 33 Prot.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist.

Küster- und Organistenstelle vom 1. Lr. verwaltet (erstere infolge organischer Verbindung).

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Margaret. V. (1740, konsekriert 1749), in gutem Zustande. — Kreuzweg auf dem alten Friedhof.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1836/37) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 14 (5 heizb.) Räume; Scheune und Stallungen; Hausgarten 3,2 ar. — Der Kaplan hat Wohnung im Pfarrhause. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: Kommunal; 4 Min. von der Kirche.

Der alte Friedhof (um die Kirche) wird nicht mehr benutzt.

Schulen: 4 Kl., 191 Kdr., 2 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lehrpers. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (200 Fam.); III. Orden (37); Bonifatius- (45), Franzisk.-Missions- (50), Mütter- (125) Verein; Jungfr.-Kongr. (160); Jüngl., Arbeiter- (60), Arbeiterinnen- (95), Volks- (35), Borromäus- (12) Verein.

B. Filiale Breitenholz.

Gehörte ursprünglich zu Niederorschel, seit 1701 zu Breitenbach; von 1871—1875 wöchentlich 2—3 hl. Messen und seit 1899 dauernd eig. Geistl. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1667.

Filialbezirk zählt 562 Kath. und umfaßt

Breitenholz, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post und Station Leinesfelde (2,2 km).

Geistliche Stellen: Lokalkaplaneist. (1899).

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lrft. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad B. M. V. Vis. (1695, erweitert 1825, erneuert 1908/10); Wallfahrt an Mariä Heimsuchung. Bemerkenswert: Flügelaltar (13. Jahrh.) mit Darstellung der 12 Apostel und des Martyriums der hl. Agnes (1911 erneuert).

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus (1904) nahe der Kirche; 7 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 7 ar. Baupfl.: Filialgem. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: Kommunal; 0,5 km von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 88 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lokalkaplan. Pfr. ist Ortschulinsp.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl. und Bewahrsch.; 4 Graue Schw.=Breslau. Eigent. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (98); Lebend. Rosenkranz; III. Orden (25); Bonifatius- (70), Xaverius- (50), Kindheit-Jesu- (150), Arbeiter- (42), Borromäus- (20) Verein.

3. Steinbach.

1238 ein Pfr. Edelgherus, 1338 ein Pfr. Conradus, beide von Reinholterode, genannt. Reinholterode hatte 1550–1574 luth. Prediger (angestellt durch die von Wingerode), während Steinbach einen kath. Pfr. hatte. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1711 (Fragmente von 1662–1686).

Pfarrbezirk zählt 1528 Kath., 9 Prot. und umfaßt

Steinbach, Pfarrsitz, Dorf, Post Bodenrode, Station Heiligenstadt (3 km); 781 Kath., 8 Prot.; Reinholterode (2,5 km, 781 S.; mit eig. Vermög.=Verwaltg.; bis 1574 Pfarrei).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden (auch in Reinholterode).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Maurit. (1773/80), Erweiterung notwendig. — 2. Kirche ad s. Petr. in vinc. (1760), in gutem Zustande; voller Sonntagsgottesdienst (Verpflichtg.). — 3. Wallfahrtskap. ad B. M. V. Ass. (1897; 1,3 km vom Ort); jährlich 3 Wallfahrten; im Sommer wöchentlich eine hl. Messe (ohne Verpfl.).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus nahe der Kirche, in gutem Zustande; 10 (5 heizb.) Räume; Hausgarten 13 ar. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: Kommunal; 500 m von der Kirche (gleichfalls in Reinholterode).

Schulen: 3 Kl., 175 Kdr., 2 Ur., 1 Urin.; in Reinholterode: 3 Kl., 139 Kdr., 2 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Ur. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Lebend. Rosenkranz; Bonifatius-, Xaverius-, Kindheit-Jesu-Verein; Jungfr.-Kongr. (81); Arbeiter- (45), Volks- (40) Verein.

4. Wingerode.

1281–1803 dem Kloster Beuren inkorporiert. — Kirchenbücher seit 1722 (bis 1807 lückenhaft).

Pfarrbezirk zählt 1072 Kath. (im Sommer an 20 Polen), 17 Prot. und umfaßt

Wingerode, Pfarrsitz, Dorf, Post Beuren (Eichsf.), Station Bodenrode (3 km); 1050 Kath.; Gut „Kloster Beuren“ (2,5 km, 22 S.; bis 1810 Zisterziensnerinnenkl.), von Beuren pastoriert.

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. streitig.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. (1867, Turm 1876), in gutem Zustande. Baupfl.: Fiskus. — 2. Kap. ad s. Ignat. vor dem Dorfe (1797); 5 Stiftsm.; einmal jährlich Wallfahrt.

Das alte Zisterziensnerinnenkl. ist jetzt Ökonomie; die Kirche ist profaniert.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1797) 5 Min. von der Kirche, in leidl. Zustande; 14 (7 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 25 ar. Baupfl.: Fiskus. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: Kommunal; 500 m von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 219 Kdr., 3 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortsschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (130 Fam.); Lebend. Rosenkranz; III. Orden (10); Bonifatius-Verein (130); Jungfr.-Kongr. (140); Arbeiter- (56), Volks- (15) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Birkungen.

Die Kirche wurde 1206 dem Zisterzienserkl. Reifenstein durch Graf Burkard von Schwarzfeld inkorporiert; seit 1772 selbständige Pfarrei. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1659.

Pfarrbezirk zählt 1471 Kath., 19 Prot. und umfaßt

Birkungen, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 3 Mühlen (bis 3,5 km, 25 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. Patr. streitig. — 2. Primissariat.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. (1885).

— 2. Kap. ad s. Cruc. (1799); am ersten Sonntag im Mai Hochamt. — Vor dem Dorfe Kreuzweg mit großer Ölbergs- und Kreuzigungsgruppe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1771) nahe der Kirche, in befried. Zustande; 11 (6 heizb.) Räume; Hausgarten 9 ar. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: Kommunal; 150 m von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 281 Kdr. (4 Gastshr. von den Mühlen, 10 Mk. Schulgeld durch die Eltern), 3 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Ländl. Fortbildungsch., 20 kath. Schr. Ohne Rel.-Unt.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (242); Lebend. Rosenkranz (270); III. Orden (15); Bonifatius- (240), Xaverius- (15), Volks- (14) Verein.

2. Kallmerode.

Kurz nach 1162 dem Kloster Reifenstein inkorporiert; der Klosterpfr. wohnte seit 1729 auf dem Vorwerk Beinrode. Seit 1803 selbständig. Zu Ausgang des Mittelalters eine Wüstung, nach 1535 wieder aufgebaut. — Kirchenbücher seit 1660.

Pfarrbezirk zählt 720 Kath., 14 Prot. und umfaßt

Kallmerode, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Leinesfelde (5 km); Vorwerk Beinrode (1,5 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. streitig.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. (1750/56), in gutem Zustande. Zahlreiche Reliquien und mehrere beachtenswerte Gemälde aus Kloster Reifenstein. Baupfl.: Fiskus $\frac{2}{3}$, Kirchl. Gem. $\frac{1}{3}$. — 2. Kap. ad s. Cruc. et ss. Ap. Petr. et Paul. (1859); 2 Stiftsm. — Kreuzweg im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1822) nahe der Kirche, in gutem Zustande, doch beschränkt; 5 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 48,7 ar. Baupfl.:

Fiskus. — Küsterwohnung im Schulhause. — Ein Haus ist angekauft für caritative Zwecke.

Friedhof: Kirchl.; 400 m von der Kirche; der neue Friedhof (1907) kommunal.

Schulen: 3 Kl., 126 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortsschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (127 Fam.); Sakramentsbr. (98); III. Orden (53); Bonifatius= (50), Xaverius= (10), Kindheit-Jesu= (136), Mütter= (82) Verein; Jungfr.-Kongr. (70); Volks= (43), Borromäus-Verein.

3. Kleinbartloff.

Um 1253 inkorporiert dem Kloster Reifenstein, wo die Gläubigen den Gottesdienst besuchen mußten; 1803 selbständige Pfarrei unter dem Erpater Cölestin Hunold. — Kirchenbücher seit 1777.

Pfarrbezirk zählt 900 Kath. (im Sommer an 40 Polen), 85 Prot. und umfaßt

A. Kleinbartloff, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Niederorschel (3 km); 362 Kath.; Reifenstein mit Rohrmühle (2 km, 20 S.; 1162 gründete hier Graf Ernst de Tonna ein Zisterzienserkloster; aufgehoben 1803).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. streitig.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad B. M. V. Ass. (1852), in gutem Zustande. Baupfl.: Fiskus.

Die 1737 erbaute Kirche des Klosters Reifenstein ist jetzt Scheuer, das Kloster selbst z. T. kgl. Domäne, z. T. Wirtschaftl. Frauensch.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1821), Neubau eingeleitet; Hausgarten ca. 12 ar. Baupfl.: Fiskus. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: kommunal; bei der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 75 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und den Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Rosenkranzbr.; III. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Kindheit-Jesu-, Mütter-, Arbeiter- (46), Volks- (12) Verein.

B. Filiale Hausen.

Bis 1803 als Pfarrei von Reifenstein versorgt, dem es um 1253 inkorporiert wurde. Zu Ausgang des Mittelalters Wüstung; 1528 vom Abte Matthias Rüdiger wieder aufgebaut. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1770.

Filialbezirk zählt 505 Kath. und umfaßt

Hausen, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post Niederorschel, Station Leinesfelde (2 km).

Geistliche Stellen: Lokalkaplaneist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Cathar. (1733 konsekriert), in gutem Zustande. Baupfl.: Fiskus.

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus (1902) nahe der Kirche; 7 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 7 ar. Baupfl.: Filialgem. — Küsterwohnung in der Schule (strittig).

Friedhof: Kommunal; vor dem Dorfe.

Schulen: 3 Kl., 95 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Kaplan und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Rosenkranzbr.; III. Orden (29); Bonifatius- (104), Xaverius- (104), Kindheit-Jesu- (121) Verein.

4. Leinesfelde.

1308 zog der Pfr. des Nachbardorfes Kyrrode (jetzt Wüstung) nach Leinesfelde; 1549 als Filiale von Birkungen genannt, wovon es 1869 abgepfarrt wurde. — Kirchenbücher seit 1664.

Pfarrbezirk zählt 1829 Kath., 124 Prot. und umfaßt

Leinesfelde, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn.

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. streitig.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Mar. Magdal. (1889).
Baupfl.: Fiskus $\frac{2}{3}$, Kirchl. Gem. $\frac{1}{3}$. — 2. Oratorium im Josephshause (1910); wöchentlich eine hl. Messe. — Kreuzweg von der Pfarrk. zum Warteberg.

Die alte Pfarrk. wird seit 1889 nicht mehr benutzt; sie soll als Kunstdenkmal erhalten und wieder instandgesetzt werden; die Sakristei ist zur Leichenhalle eingerichtet.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1869 erworben; sehr alt) 300 m von der Kirche, Neubau eingeleitet; Ziergarten 1,6 ar. Baupfl.: wie bei der Kirche. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: Kommunal; 750 m von der Kirche.

Der Friedhof um die alte Pfarrk. wird nicht mehr benutzt.

Schulen: 5 Kl., 309 Kdr., 4 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Anstalten: St. Josephshaus für Krankenhaus, ambul. Krankenpfl., Bewahr- und Nähsch.; 7 Graue Schw.-Breslau. Eigent. des Mutterhauses; Verwaltg. des Krankenhauses durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (1700); Rosenkranzbr. (410); III. Orden (32); Bonifatius-, Xaverius- (310), Mütter- (160) Verein; Jungfr.-Kongr. (130); Jügl.- (38), Kaufm.- (55), Männer- (105), Frauen- (92), Volks- (105), Borromäus- (46) Verein.

3. Dekanat Bischofferode.

(Teil des Kreises Worbis.)

Ursprünglich gehörte der Bezirk zu den beiden Dekanaten Bischofferode und Neuen-
dorf, die auch einige Pfarreien des Obereichsfeldes umfaßten. 1842 wurde, nachdem die
letzten Pfarreien schon 1816 an das Bistum Hildesheim gefallen waren, das eine Dekanat
Bischofferode gebildet, in dem inzwischen keine Veränderung eingetreten ist.

Erster Definiturbezirk.

1. Berlingerode.

1314 ein Pfr. Johannes de Bredenberg erwähnt. 1560–76 wirkte ein prot. Pfr., ein-
geführt durch die Fam. von Westernhagen. — Kirchenbücher seit 1669.

Pfarrbezirk zählt 3039 Kath., 79 Prot. und umfaßt

A. Berlingerode, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Leistungen (2 km);
826 Kath., 35 Prot.; Bleckenrode (2 km, 186 S.); Ferna (6,2 km, 485 S.;
mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr.: Fam. von Westernhagen.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Steph. (1896). Baupfl.:
Kirchl. Gem. (für den Turm: polit. Gem.). — 2. Kirche ad s. Joan. Bapt.
in Ferna, mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich zwei-
bis dreimal hl. Messe von Berlingerode und Hundeshagen aus (altern.).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1905) bei der Kirche; 12 (5 heizb.)
Zimmer; Hausgarten 25 ar. Baupfl.: die polit. Gem. Berlingerode $\frac{1}{2}$, Ferna
und Hundeshagen je $\frac{1}{4}$ (1904 durch Prozeß festgestellt). — Küsterwohnung
im Schulhause.

Friedhof: Kommunal; 200 m von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 182 (2 prot.) Kdr., 3 Ur.; in Ferna bezw. Blecken-
rode: 3 Kl., 100 Kdr., 2 Ur. bezw. 2 Kl., 47 Kdr., 1 Ur. Schulplanmäßiger
Rel.-Unt. durch den Pfr., in Bleckenrode durch den Ur. Pfr. ist Ortschaftschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.);
Bonifatius-Verein (alle Fam.); Jungfr.-Kongr. (60); Arbeiter-Verein (70). —
In Ferna: Jungfr.-Kongr. (20).

B. Filiale Hundeshagen.

Im Mittelalter Pfarrei. 1282 erwarben Konrad und Hermann von Hagen das
Patronatsrecht; von 1560–1598 wirkten prot. Pfr., dann Filiale von Berlingerode. Mit
eig. Vermög.-Verwaltg. — Ohne Kirchenbücher.

Filialbezirk zählt 1544 Kath., 16 Prot. und umfaßt

Hundeshagen, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post Leinesfelde, Station
Leistungen (4,5 km).

Geistliche Stellen: Lokalkaplaneist. (Pfarrvikarie), gegr. 1847. Kgl. Patr. (noch nie ausgeübt).

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Dionys. (1848; Fachwerk mit Holzdecke), Neubau in absehbarer Zeit erforderlich. Baupfl.: Filialgem.

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus (1904) bei der Kirche; 9 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten ca. 18 ar. Baupfl.: Polit. Gem. (das jetzige Haus ist aus kirchl. Mitteln erbaut).

Friedhof: Kirchl.; 200 m von der Kirche.

Schulen: 5 Kl., 350 Kdr., 4 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lokalkaplan. Pfr. ist Ortschaftschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.); Lebend. Rosenkranz (150); Bonifatius- (alle Fam.), Xaverius- (50), Arbeiter- (60) Verein.

2. Ecklingerode.

Schon im Mittelalter Pfarrei; 1560–76 durch die Berichtsherren von Westernhagen prot. Pfr. eingeführt. — Kirchenbücher seit 1664.

Pfarrbezirk zählt 1992 Kath., 33 Prot. und umfaßt

Ecklingerode, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Duderstadt (3 km); 890 Kath., 24 Prot.; Brehme (3,8 km, 1086 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.; Kirchenbücher seit 1725); Sonnenstein (5,4 km, 19 S.); Vorwerke: Unter- und Oberwildungen (5,6 km, 6 S.), Wehnde (3,3 km, 4 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr.: Fam. von Westernhagen.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden (auch in Brehme).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Valentin. (1679; bis zum 16. Jahrh. am Patronsbeste Wallfahrt), Neubau erforderlich. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kirche ad B. M. V. in Brehme (1749), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 3 hl. Messen. Baupfl.: Filialgem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1719) nahe der Kirche, in befried. Zustande; 7 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 25 ar. Baupfl.: die kirchl. Gem. Ecklingerode und Brehme. — Die Küster beider Orte wohnen im Schulhause, das in Ecklingerode auf kirchl. Boden errichtet ist, aber beiderorts der polit. Gem. gehört.

Friedhof: Zum größeren Teile (46 ar) kommunal, zum kleineren (20 ar) kirchl.; bei der Kirche; in Brehme fast ganz kirchl. (5 ar kommunal); bei der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 164 Kdr., 2 Lr.; in Brehme: 4 Kl., 222 Kdr. (3 Gast- schlr. aus Unter- und Oberwildungen), 3 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschaftschulinsp. — Ländl. Fortbildungsch. in Brehme, 18 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (90), Xaverius- (15), Kindheit-Jesu- (260) Verein; Jungfr.-Kongr. (70); Arbeiter- (40), Volks- (32) Verein. — In Brehme: Bonifatius- (70), Xaverius- (15), Kindheit-Jesu- (213) Verein; Jungfr.-Kongr. (90); Arbeiter- (52), Volks- (32) Verein.

3. Neuendorf.

Seit dem 13. Jahrh. Filiale von Nesselröden; Pfarrei im 16. Jahrh.; bis 1803 umfaßte sie auch den Pfarrbezirk Günterode; dagegen kam Böseckendorf erst 1816 infolge der Grenzregulierung zwischen Hannover und Preußen an Neuendorf. Untersteht mit Filiale der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1674.

Pfarrbezirk zählt 1020 Kath. und umfaßt

A. Neuendorf, Pfarrsitz, Dorf, Post Berlingerode, Station Leistungen (5 km); 720 Kath.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle zurz. vom 1. Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Nic. (1730/35), Erweiterung erforderlich.

Die Kirche enthält zwei sehr wertvolle, 1909 durch Leisten-Erfurt restaurierte, gotische Flügelaltäre von 1380–1400 bzw. 1420–50, desgleichen eine sehr alte Pietä; ferner eine von Cassau-Paderborn restaurierte kupfervergoldete Monstranz von 1677 und einen silbervergoldeten Kelch von 1638.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (altes Bauernhaus aus dem 17. Jahrh.) nahe der Kirche, klein und niedrig; 7 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 10 ar. — Küsterwohnung im Schulhause; Hausgarten 3 ar.

Friedhof: Kommunal; 400 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 127 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (175); Sakraments-Br.; Lebend. Rosenkranz; Bonifatius- (120), Kaverius- (25) Verein; Jungfr.-Kongr. (69); Volks- (31), Borromäus-Verein.

B. Filiale Böseckendorf.

Früher vom Kloster Leistungenburg pastoriert, das seit 1300 das Patronatsrecht hatte; 1339 ein Pfr. Hugo erwähnt; 1810–16 Filiale von Immingerode, kam dann an Neuendorf; Lokalkaplanei 1888. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1652 (in Neuendorf geführt).

Filialbezirk zählt 300 Kath. und umfaßt

Böseckendorf, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post Berlingerode, Station Leistungen (3,5 km).

Geistliche Stellen: Lokalkaplaneist.

Küster- und Organistenstelle vom Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Nic. (1713/14), in befried. Zustande.

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus, in gutem Zustande; 7 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten ca. 25 ar. Für Unterhaltung eig. Fonds. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 47 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lokalkaplan. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (45 Fam.); Bonifatius- (93), Kaverius- (43), Volks- (12), Borromäus-Verein.

4. Teifungen.

1294 durch Erzbifchof Gerhard dem neuen Zifterzienserinnenkl. Teifungenburg inkorporiert, das 1809 aufgehoben ward; von 1560—75 war ein evang. Prediger durch die von Westernhagen angestellt. — Kirchenbücher feit 1684.

Pfarrbezirk zählt 906 Kath. (im Sommer ca. 30 Polen mehr), 408 Prot. und umfaßt

Teifungen, Pfarrfifz, Dorf, Post, Bahn; 862 Kath., 102 Prot.; Lastungen (3,6 km); mehrere Mühlen und Güter (0,8—2,2 km, 37 S.).

Geiftliche Stellen: Pfarrft. Patr. ftrittig (vom Fiskus beansprucht).

Küfter- und Organiftenftelle organifch mit der 1. Urft. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Andr. Ap. (1722/31), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Mehrere Prozessionskreuze im Freien.

Das alte Kloster Teifungenburg ift jetzt Ökonomie; die Kirche dient profanen Zwecken.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1826) 300 m von der Kirche, in befried. Zustande; 11 (4 heizb.) Zimmer; Obst- und Gemüsegarten zufammen ca. 25 ar. Baupfl.: Kloftergut Teifungenburg (mehrmals gerichtlich entfchieden).

— 2. Die erste Schule ift zugleich Küfterhaus; Hausgarten 4 ar.

Friedhof: Kommunal; 600 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 194 Kdr., 2 Lr., 1 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lehrpers. Pfr. ift Ortsschulinfp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (300); Sakraments-Br. (300); Bonifatius- (20), Xaverius- (10), Mütter- (120) Verein; Jungfr.-Kongr. (70).

Zweiter Definiturbezirk.

1. Bifchofferode.

1293 verkaufte das Kloster Reinhardsbunnen das Patronatsrecht über Bifchofferode an das Kloster Gerode, das bis 1772 die Seelforge durch Patres ausübte. — Kirchenbücher feit 1685.

Pfarrbezirk zählt 1715 Kath., 229 Prot. und umfaßt

A. Bifchofferode, Pfarrfifz, Dorf, Post, Bahn; 921 Kath., 61 Prot.; einen Kalifchacht (2 km, 41 S.).

Geiftliche Stellen: Pfarrft. Patr. ftrittig.

Küfter- und Organiftenftelle organifch mit der 1. Urft. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad B. M. V. Nat. (1669), Neubau erforderlich. Baupfl.: Kirchl. Gem. (für den Turm: polit. Gem.).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus bei der Kirche, in leidl. Zustande; 6 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 34 ar. Baupfl.: Polit. Gem. (1909 gerichtlich entfchieden).

Friedhof: Kommunal; 700 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 187 Kdr., 3 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ift Ortsschulinfp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (320); Lebend. Rosenkranz (330); Ill. Orden (17); Bonifatius- (210), Xaverius-, Kindheit- Jesu- (126), Gefellen- (Josephs-, 51), Volks- (124), Borromäus-Verein.

B. Filiale Solungen.

Kam 1431 durch Tausch mit dem Grafen von Honstein an das Kloster Gerode; 1752 Primissariat gegr.; schon vorher Sonntags Hochamt von Bischofferode aus; seit 1850 bekam der Primissar allmählich alle Rechte eines Pfarrvikars. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1652.

Filialbezirk zählt 800 Kath., 15 Prot. und umfaßt

Solungen, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post Brehme (Eichsfeld), Station Bischofferode (3 km); Kolonie Sonnenstein (2 km, 21 S.); 2 einzelne Häuser (bis 3 km).

Geistliche Stellen: Lokalkaplaneist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Pfr. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Joan. Bapt. (18. Jahrh., erweitert 1892). Baupfl.: Filialgem.

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus (1834) unweit der Kirche, in befried. Zustande; 7 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 27 ar. Baupfl.: Kaplaneifonds.

Friedhof: Kommunal; 350 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 173 Ahr., 2 Lr., 1 Erin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lokalkaplan und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Herz-Jesu-Br. (146); III. Orden; Bonifatius- (150), Xaverius-, Kindheit-Jesu- (112) Verein; Jungfr.-Kongr. (44); Jüngl.- (35), Arbeiter- (60) Verein.

2. Jützenbach.

1262 bestätigte Papst Urban dem Kloster Gerode das Patronat über Jützenbach; bis 1778 war stets ein Mönch Pfr. — Kirchenbücher seit 1754.

Pfarrbezirk zählt 2560 Kath., 2500 Prot. und umfaßt

A. Jützenbach, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Zwinge (5 km); 776 Kath., 3 Prot.; Gerode mit Vorwerk Paterhof (von 1124—1803 Benediktinerkl.; 5 km, 47 S.); 4 weitere Orte (bis 12 km, 20 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Pfr. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. (1907, Turm aus dem 14. Jahrh.). Baupfl.: kirchl. Gem. (für den Turm: polit. Gem.).

Das frühere Kloster in Gerode ist jetzt staatliche Domäne; die Kirche (1795) ist verfallen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (altertümlich, auskragende Stockwerke) nahe der Kirche, in genüg. Zustande; 9 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 2 ar. Baupfl.: die kirchl. Gem. Jützenbach und Weißenborn-Lüderode. — Küsterwohnung in der Schule (die kirchl. Gem. hat zum Neubau beigetragen).

Friedhof: Kommunal; 500 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 161 Ahr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (fast alle Fam.); Bonifatius- (126), Xaverius-, Gesellen- (45), Borromäus-Verein; Verein erwerbstätiger Mädchen (84).

B. Filiale Weissenborn-Lüderode.

Das Kloster Fulda hatte schon vor 874 den Zehnten in Weissenborn; 1131 konsekrierte Erzbischof Buggo von Worms eine Kirche daselbst; 1262 bekundet Papst Urban, daß Gerode über beide Orte das Patronatsrecht habe; 1291 inkorporierte Erzbischof Gerhard von Mainz Lüderode dem Kloster Gerode. Früher vom Kloster Gerode verwaltet, und zwar Weissenborn durch den Klosterpfr. in Jüzenbach, Lüderode durch einen eig. Klostergeistl., der sich curatus oder auch parochus-Luderodae nannte. Bei Aufhebung des Klosters wurde in Lüderode ein Geistl. angestellt, der 1856, als Amtmann Herzberg ein Haus in Weissenborn schenkte, dorthin seinen Wohnsitz verlegte. — Beide Orte haben eig. Vermög.-Verwaltg. und eig. Kirchenbücher (seit 1752 bezw. 1751).

Filialbezirk zählt 1763 Kath. und umfaßt

Weissenborn, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post, Bahn; 1156 Kath.;
Lüderode (1 km, 607 S.).

Geistliche Stellen: Lokalkaplaneist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad s. Mich. in Weissenborn (1836; achteckiger Kuppelbau), in leidl. Zustande. — 2. Filialk. ad s. Martin. in Lüderode (1577, erweitert 1693); voller Sonntagsgottesdienst. Baupfl. bei beiden: Filialgem. — In Weissenborn drei Bildstöcke.

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus (1674) neben der Kirche, in mittelmäßigem Zustande; 5 (3 heizb.) Zimmer; ohne Garten; im Erdgeschoß eine Schule. Baupfl.: strittig (die polit. Gem. hat 1856 die Baupfl. übernommen, weigert sich jetzt aber; die betr. Urkunde ist verloren gegangen). — Küsterwohnung in der 1. Schule.

Friedhof: Kommunal; ca. 12 Min. von der Kirche (in beiden Orten).

Schulen: In Weissenborn bezw. Lüderode: je 3 Kl., 187 bezw. 74 Adr., 2 Ur., 1 Urin. bezw. 2 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lokalkaplan. Pfr. ist Ortschaftschulpf. — Ländl. Fortbildungssch. in Weissenborn (32) und Lüderode (10 Schlr.).

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Bonifatius- (100), Kindheit-Jesu- (90) Verein; Jungfr.-Kongr. (70); Gesellen- (34/22), Borromäus-Verein. — In Lüderode: Jungfr.-Kongr. (42).

3. Neustadt.

Behörte 1566 als Pfarrei zum Dekanate Niederorschel; 1660 Filiale von Bischofferode, 1798 abgepfarrt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1728.

Pfarrbezirk zählt 804 Kath., an 5000 Prot. und umfaßt

Neustadt, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Großbodungen (2 km); 712 Kath., 105 Prot.; Großbodungen (2 km, 42 S.); Hanröden (2 km, 23 S.); Wallrode (2 km, 10 S.); 6 weitere Orte (3,5–7 km, 17 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1856).

Küster- und Organistenstelle organisch mit Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Ap. Sim. et Jud. (1736), zu klein und reparaturbedürftig. — 2. Oratorium mit Ssmum. in der Bonifatius-Stiftung; wöchentlich eine hl. Messe. — Kreuzweg im Freien mit kleiner Kap.

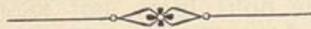
Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1908/09) nahe der Kirche; 12 (10 heizb.) Zimmer. — Der Kaplan hat Wohnung im Pfarrhause. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kirchl.; 3 Min. von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 190 Kdr. (5 Gasthrl. aus Großbodungen, ohne Schulgeld), 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschaftulinsp.

Anstalten: Bonifatius-Stiftung für Kranken- und Waisenhaus und ambul. Krankenpfl.; 3 Vinzentin.=Paderborn. Eigent. und Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (120 Fam.); Bonifatius= (60), Xaverius=, Kindheit=Jesu= (150), Volks= (53) Verein.



4. Dekanat Kirchworbis.

(Teil des Kreises Worbis.)

Das Dekanat wird 1566 bestimmt erwähnt, bestand aber wahrscheinlich schon im 13. Jahrh. Es umfaßt seit langem die acht Pfarreien, welche es noch heute in zwei Definiturbezirken umschließt. Alle unterstehen der Konvention von 1846.

Erster Definiturbezirk.

1. Breitenworbis.

1238 ein Pfr. Henricus auf einer Urkunde des Klosters Beuren als Zeuge genannt. Von ca. 1560–78 waren durch die Gerichtsherrn von Bülzingslöwen evang. Prediger angestellt. Die Pfarrei untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1700.

Pfarrbezirk zählt 2740 Kath., 70 Prot. und umfaßt

Breitenworbis, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Niederorschel (4 km).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1729 durch Rittmeister Kost und J. G. Müller gegr.; bei Besetzung sollen Verwandte des ersteren zunächst berücksichtigt werden).

Küster- und Organistenstelle getrennt; erstere organisch mit der 1. (Trennung eingeleitet), letztere mit der 2. Vrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Vit. (1681/83), Neubau beschlossen. — 2. Oratorium im Josephshause (1907), mit Ssmum.; wöchentlich 1–2 hl. Messen. — Kreuzweg und vier Prozessionshäuschen („Klüschen“) im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1720) nahe der Kirche, in leidl. Zustande; 13 (6 heizb.) Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Polit. Gem. — Der Kaplan wohnt im Pfarrhause.

Friedhof: Kommunal; 200 m von der Kirche.

Schulen: 8 Kl., 535 Ahr., 1 Rekt., 4 Lr., 2 Vrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl. und die Lehrpers.

Anstalten: Josephshaus für Krankenhaus (40 Plätze), Altersheim, ambul. Krankenpfl. und Bewahrsch.; 6 Schulschw.-Heiligenstadt. Eigent. und Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (682); Rosenkranzbr. (30); III. Orden (32); Bonifatius- (160), Kindheit-Jesu- (245), Arbeiter- (130) Verein; Verein erwerbstätiger Mädchen (140); Volks- (42), Borromäus- (10) Verein.

2. Gernrode.

Um 1530 ein Pfr. genannt; von 1552–77 wirkte ein evang. Prediger; danach bis 1678 von Breitenworbis bezw. Kirchworbis pastoriert. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1662.

Pfarrbezirk zählt 1450 Kath., 24 Prot. und umfaßt **Gernrode**, Pfarrsitz, Dorf, Post (Eichsfeld), Station Niederorschel (1,8 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Steph. M. (1654/57), viel zu klein. — Eine sogen. „Klus“ (Vierzehnheiligen=Kap.) am Wege nach Hausen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1907) bei der Kirche; 10 (7 heizb.) Zimmer; Hausgarten 15 ar. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 267 Kdr., 3 Lr., 1 Urin. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (200); Rosenkranzbr. (160); III. Orden (43); Bonifatius= (70), Kindheit=Jesu= (200), Arbeiter= (90) Verein.

3. Kirchworbis.

1238 ein Pfr. Hunoldus genannt; das Befetzungsrecht hatte bis 1771 der Propst von St. Martin in Heiligenstadt; von 1552–77 amtierte ein luth. Prediger, angestellt durch die von Bülhingslöwen; 1640 wird die Pfarrei „Erzpfarre“ genannt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1684.

Pfarrbezirk zählt 1439 Kath. (im Winter 150 Bauhandwerker mehr), 7 Prot. und umfaßt

Kirchworbis, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Worbis (2 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. (1862, Erweiterung geplant, Turm 1617). — 2. Kap. ad s. Valent. (1734); zuweilen hl. Messe. — Kreuzweg im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1788) bei der Kirche, in befried. Zustande; 12 (9 heizb.) Zimmer; Hausgarten 7 ar. Baupfl.: strittig zwischen kirchl. und polit. Gem. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; 0,5 km von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 264 Kdr., 4 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (120 Fam.); Ehrenwache (65); III. Orden (37); Bonifatius= (alle Kath.), Xaverius= (10), Kindheit=Jesu= (100), Volks=, Borromäus=Verein.

4. Worbis.

Um 1240 ein Pfr. Siegfried genannt; 1311 dem neuen Zisterzienserinnenkl. inkorporiert, das 1540 aufgehoben ward; 1566–76 ein luth. Prediger; Franziskanerkl. von 1667 bis 1825. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1663.

Pfarrbezirk zählt 1690 Kath., 1806 Prot. und umfaßt **Worbis**, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 1650 Kath., 520 Prot.; Kirchhofmfeld (3 km, 15 S.); Winkingerode (3 km, 22 S.); 2 weitere Orte (bis 7 km, 3 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1827 vom Staate errichtet als Ersatz für das aufgehobene Franziskanerkl.).

Rüster- und Organistenstelle getrennt; erstere organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Nicol. (1778). Baupfl.: kirchl. Gem. (Fiskus lehnt seinen Anteil an der Baupfl. ab, da er 1820 die Franziskanerkl. überlassen habe).

Die alte, 1311 erbaute Pfarrk. ward 1525 zerstört; die 1755 errichtete brannte 1860 nieder.

2. Nebenkl. ad s. Ant. (1668; früher Franziskanerkl.), mit Ssmum.; abwechselnd mit der Pfarrk. voller Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 2–3 hl. Messen; Wallfahrt am Feste des Patrons. — 3. Zwei Kap.: a) ad ss. XIV Auxil. (1749); 4–5 Stiftsm.; Wallfahrt auf Mariä Himmelfahrt; b) ad s. Roch.; 5 Stiftsm.; Wallfahrt am Sonntage nach Mariä Himmelfahrt. — 4. Oratorium ad ss. Cor Jesu im Krankenhause (1890), mit Ssmum.; wöchentlich 1–2 hl. Messen. — Kreuzweg im Freien.

Das frühere Franziskanerkl. ist Gerichtsgebäude.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1861) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 10 (7 heizb.) Zimmer; Ziergärtchen. — Der Kaplan wohnt im Pfarrhause. — 2. Küstereihaus (kirchl. Eigent.), in gutem Zustande; Hausgarten.

Friedhof: Kommunal; vor der Stadt.

Schulen: 5 Kl., 276 Kdr. (7 Gasttschr., ohne Schulgeld), 4 Ur., 1 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Geistl. Pfr. ist Ortschulinsp. — Gewerbl. Fortbildungssch., 42 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Parität. Mittelsch. Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl.

Anstalten: Krankenanstalt mit Altersheim (5–10 Plätze), Bewahrsch. (60) und ambul. Krankenpfl.; 8 Vinzentin.-Paderborn. Korporationsrechte; Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (980); Herz-Jesu- (970), Rosenkranz- (919) Br.; Ill. Orden (48); Bonifatius- (300), Xaverius- (30), Kindheit-Jesu- (200), Mütter- (200) Verein; Jungfr.-Kongr. (200); Gefellen- (20), Männer- (130), Volks- (120), Borromäus- (12) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Bernterode.

Gründung unbekannt; 967 schenkte Kaiser Otto II. sein Erbgut dahier dem Kloster Fulda. Von 1555–78 amtierten luth. Prediger, eingeführt durch die Herren von Bülkingslöwen. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1655.

Pfarrbezirk zählt 1662 Kath., 1746 Prot. und umfaßt **Bernterode**, Pfarrsitz, Dorf, Post (Untereichsfeld), Bahn; 1655 Kath., 135 Prot.; Berterode und Rehungen (1,5–4,9 km, 7 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Fam.=Benef. ad s. Martin. (1754) gt. Meyersches Frühmeß-Benef.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Erst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Martin. (Turm 1605), bedeutende Erweiterung notwendig. Bemerkenswert eine wertvolle Monstranz.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (altes Bauernhaus) nahe der Kirche, erfordert viel Reparaturen; 16 (6 heizb.) Räume; kleiner Hausgarten. — 2. Zum Frühmeß-Benef. gehört das Haus Nr. 7 am Unger (zurz. vermietet), in schlechtem Zustande; großer Garten. Baupfl.: Kirchl. Gem. (Baufonds vorhanden). — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; 3 Min. von der Kirche.

Schulen: 5 Kl., 350 Kdr. (1 Gastshl. aus Gem. Berterode, die 8 Mk. Schulgeld zahlt), 4 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl. und Bewahrsch.; 4 Graue Schw.=Breslau. Eigent. und Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (231); Lebend. Rosenkranz (135); Bonifatius- (110), Xaverius-, Mütter- (220) Verein; Jungfr.=Kongr. (90); Arbeiter- (80), Paramenten- (Frauen=; 95), Volks- (80), Borromäus-Verein.

2. Deuna.

1305 als Filiale (der jetzt evang.) Pfarrei Rüdigershagen (1305 ein Pfr. Rodegerus) genannt; schon vor 1525 hielt der hier wohnende Christoph von Hagen einen evang. Schloßgeistl., der allmählich die ganze Gem. zum Abfall brachte; 1578 ward eine kath. Pfarrei errichtet, der Pfr. jedoch mehrmals vertrieben; erst nach 1624 kehrten alle Bewohner zur kath. Kirche zurück. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1706.

Pfarrbezirk zählt 1542 Kath., 14 Prot. und umfaßt

Deuna, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Niederorschel (6 km); 1105 Kath., 4 Prot.; Vollenborn (2,6 km, 337 S.; mit eig. Vermög.=Verwaltg.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (Fabrigscher Frühmeßfonds, gestiftet 1762 für Niederorschel, 1802 nach Deuna übertragen).

Küster- und Organistenstelle organisch mit Erst. verbunden (auch in Vollenborn).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (1687, erweitert 1870). Bemerkenswerter Hochaltar. — 2. Kirche ad s. Martin. in Vollenborn (1711); mit vollem Sonntagsgottesdienst. — Ein Kreuzweg im Freien.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1836) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 11 (6 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 12 ar. — 2. Kaplaneihaus (1896); Hausgarten ca. 12 ar. Baupfl.: Eig. Fonds (infolge Erschöpfung jetzt die kirchl. Gem.). — Küsterwohnung im Schulhause. — Der kirchl. Gem. gehört das Antoniushaus.

Friedhof: Kommunal; vor dem Dorfe.

Schulen: 4 Kl., 247 Kdr., 3 Lr.; in Vollenborn: 1 Kl., 87 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Geistl. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Ländl. Fortbildungsch. (im Winter), 27 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt.

Anstalten: St. Antoniushaus für ambul. Krankenpfl., Bewahr- und Handarbeitsch.; 4 Schulschw.=Heiligenstadt. Eigent. der kirchl. Gem.; Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Bonifatius-, Xaverius-, Arbeiter- (90) Verein.

3. Hüpfstedt.

1268 zuerst als Pfarrei erwähnt. Das Patronatsrecht hatte ehemals die Komtur des Johanniterordens in Weißensee; 1549–78 amtierten luth. Prediger, angestellt durch die vom Hagen. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1670.

Pfarrbezirk zählt 1430 Kath., an 5000 Prot., 50 Jud. und umfaßt **Hüpfstedt**, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 1410 Kath., 115 Prot.; Gutsbezirk Hüpfstedt; 4 Dörfer in Schwarzburg-Sondershausen, 1 in Gotha (bis 6 km, 20 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. (1773), in leidl. Zustande. — 2. Gertrudenkap. in der Feldmark (1732).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1721, erweitert 1858) nahe der Kirche, in leidl. Zustande; 10 (5 heizb.) Räume; Hausgarten. — Der Kirchengem. gehört noch das St. Josephshaus. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche.

Schulen: 5 Kl., 280 Kdr., 3 Lr. 1 Erin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Ländl. Fortbildungsch. (im Winter), 30 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt.

Anstalten: St. Josephshaus für ambul. Krankenpfl., Handarbeits- und Bewahrsch.; 4 Schulschw.=Heiligenstadt. Eigent. und Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Familie (200); Sakraments- (150), Rosenkranz- (300) Br.; III. Orden (60); Bonifatius- (200), Xaverius- (100), Kindheit-Jesu- (150), Mütter- (240), Jünger- (50) Verein; Jungfr.-Kongr. (135); Arbeiter- (165) Verein.

4. Niederorschel.

Der Ort ist sehr alt; er wird 1093 in der Stiftungsurkunde des Klosters Bursfeld als Asla inferior erwähnt. Gründung der Pfarrei unbekannt; 1521 ein Pfr. erwähnt; im 16. Jahrh. wurden mehrere Pfr. luth. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1692.

Pfarrbezirk zählt 2120 Kath., 70 Prot. und umfaßt

Niederorschel, Pfarrsitz, Marktflecken, Post, Bahn; Rittergut Oberorschel (2 km, 15 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (gestiftet durch den Dompfr. Bischöb in Spener 1763).

Küster- und Organistenstelle getrennt; organisch mit der 1. bezw. 2. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad B. M. V. Nat. (1685, erweitert 1835), in gutem Zustande, doch wegen mangelhafter innerer Einrichtung Umbau erforderlich. Bemerkenswert: kostbare Monstranz von 1765, Samtbrotat-Kasel

(16. Jahrh.), silbernes Rauchfaß mit Schiffchen (1779). — 2. Oratorium im Josephshause (1910), mit Ssmum.; wöchentlich eine hl. Messe. — 3. Feldkap. ad B. M. V. dol. („Klüschen“) am Haderholzberge (1 km; 1903 aus milden Gaben errichtet); jährlich 1 hl. Messe (ohne Verpfl.). Eigent. der kirchl. Gem. — 3 Bildstöcke nebst 3 Feldkreuzen im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1696, erweitert 1899) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 13 (6 heizb.) Räume; alte Scheune; 2 Gärten (4 und 1,5 ar). — Der Kaplan wohnt im Pfarrhause. — Wohnung für den Küster und Organisten im neuen Schulhause. Eigent.: $\frac{1}{3}$ kirchl., $\frac{2}{3}$ polit. Gem.

Friedhof: Kirchl.; umgibt die Kirche; ferner ein kommunaler; 15 Min. von der Kirche.

Schulen: 7 Kl., 357 (9 evang.) Kdr., 1 Rekt., 3 Lr., 2 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch die Geistl. und die Lehrpers. — Ländl. Fortbildungsch., 35 kath. Schlr. Ohne Rel.=Unt.

Anstalten: St. Josephshaus (1882, Neubau 1897, erweitert 1909) für ambul. Krankenpfl., Altersheim und Invalidenhaus (30 Plätze), Waisenanstalt (30 Plätze) und Bewahrsch.; 9 Schulschw.=Heiligenstadt. Korporationsrechte; Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (300 Fam.); Ill. Orden (86); Bonifatius= (100), Xaverius= (100), Kindheit-Jesu= (480), Mütter= (255) Verein; Jungfr.=Kongr. (150); Arbeiter= (130), Volks= (30), Borromäus= (20) Verein.



5. Dekanat Küllstedt.

(Kreis Mühlhausen i. Thür. und teilw. Heiligenstadt.)

In den Verzeichnissen der eichsfeldischen Dekanate zu Magdeburg und Heiligenstadt findet sich 1566, 1610 und 1660 für das Dekanat Küllstedt der Name Dingelstädt, erst von 1777 ab Küllstedt. Das Dekanat umschloß beim Übergang an Paderborn neun Pfarreien; seitdem sind drei hinzugekommen: 1859 Mühlhausen (vorher Mission), 1862 Keffershausen (abgetrennt von Dingelstädt), 1868 Büttstedt (abgetrennt von Küllstedt), so daß es jetzt zwölf Pfarreien in zwei Definiturbezirken umfaßt.

Erster Definiturbezirk.

1. Beberstedt.

1264 erwarb das Zisterzienserk. Reifenstein vom Martinstift in Heiligenstadt das Patronat über die Pfarrei Beberstedt. — Kirchenbücher seit 1664.

Pfarrbezirk zählt 973 Kath., 500 Prot. und umfaßt

Beberstedt, Pfarrsitz, Dorf, Post Silberhausen, Bahn; 973 Kath.; Eigenrode mit Forsthaus (5 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. streitig (Fiskus als Nachfolger von Reifenstein bestreitet es).

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Martin. (1700, erweitert 1900).

Bemerkenswert: reicher Barock-Hochaltar. Baupfl.: Kirchl. Gem. (für den Turm: polit. Gem.); Hand- und Spanndienst der polit. Gem. — Zwei reichverzierte Stein-Bildstöcke vor dem Dorfe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1738, erweitert 1884) bei der Kirche, in gutem Zustande; 9 (5 heizb.) Zimmer; Ziergarten. Baupfl.: Polit. Gem. — Küsterwohnung in der Schule. Baupfl.: Polit. Gem. — Der kirchl. Gem. gehört auch das Schwesternhaus.

Friedhof: Kommunal; 300 m von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 219 Kdr., 3 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschaftschulinsp.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl., Bewahr- und Handarbeitsch.; 4 Graue Schw.=Breslau. Eigent. und Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (149 Fam.); Sakramentsbr. (alle Erwach.); III. Orden (20); Bonifatius- (160), Xaverius- (33), Kindheit-Jesu- (300), Arbeiter- (60), Borromäus-Verein. — Außerdem besteht hier die Marianische sog. Beberstedter Bruderschaft, errichtet durch Benedikt XIV. (1753), der Tausende aus der Umgebung angehören.

2. Dingelstädt.

Um 900 bekam das Kloster Fulda hier Grundbesitz; 1364 ein Pfr. erwähnt; 1566-1777 Sitz des Dekanates; das Patronat hatte bis 1771 das Martinstift in Heiligenstadt. Umfaßte bis 1860 auch die Pfarrei Keffershausen. Untersteht der Konvention von 1846. - Kirchenbücher seit 1688.

Pfarrbezirk zählt 4175 Kath., 147 Prot. und umfaßt

Dingelstädt, Pfarrsitz, Stadt, Post, Bahn.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. - 2. Kaplaneist. (1830).

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere organisch mit der 2. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Gertrud. (1855), in gutem Zustande. - 2. Zwei Nebenk. mit Ssmum.: a) Klosterk. der Franziskaner ad s. Cruc.; jährlich 3 Wallfahrten; b) ad B. M. V. (1840); wöchentlich eine hl. Messe. - 3. Kap. ad ss. Cor Jesu im Urin.-Sem., mit Ssmum.; täglich hl. Messe durch den geistl. Rel.-Ur. - 4. Oratorium im Krankenhaus; wöchentlich mehrmals hl. Messe durch den geistl. Rekt. - Kreuzweg um die Klosterk. (am Kerbschen Berge).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus unweit der Kirche, in leidl. Zustande, Neubau wünschenswert; 8 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten ca. 14 ar. Baupfl.: Stadt. - Der Kaplan wohnt im Pfarrhause.

Friedhof: kirchl.; unweit der Kirche.

Schulen: Rektorensystem, 10 Kl., 645 Kdr., 6 Ur., 4 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl. und die Lehrpers. - Gewerbl. Fortbildungssch., 125 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. - Städt. parität. Rektoratsch., 35 kath. Schlr. Rel.-Unt. durch den geistl. Rekt. - Frommsche St. Josephs-Stiftung (Korporationsrecht) mit den privaten kath. Anstalten: Urin.-Sem. und Präparandie (113 Zögl.) mit Übungsch., 4 Kl., 139 Mädchen; 2 Geistl., 6 Urin.

Anstalten: Pius-Kranken- und Armenhaus (12 Plätze), zugleich für Bewahrsch. und ambul. Krankenpfl.; 8 Graue Schw.-Breslau. Eigent. und Verwaltg. der Stadt.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (325); III. Orden (150); Bonifatius- (300), Xaverius- (150), Kindheit-Jesu- (600) Verein; Jungfr.-Kongr. (220); Jüngl.- (80), Gesellen- (40), Arbeiter- (80), Paramenten- (30/120), Borromäus- (148) Verein.

3. Heuthen.

Gründung der Pfarrei unbekannt; 1566 ein Pfr. Val. Windolph genannt; bis 1771 hatte der Propst des Martinstiftes in Heiligenstadt das Patronat. Untersteht der Konvention von 1846. - Kirchenbücher seit 1620.

Pfarrbezirk zählt 1501 Kath., 6 Prot. und umfaßt

Heuthen, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Heiligenstadt (9,5 km); 1216 Kath., 6 Prot.; Flinsberg (3,5 km, 279 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Nic. (1747), in gutem Zustande. - 2. Kirche ad s. Martin. in Flinsberg (1730), mit Ssmum.; Sonn- und Feiertags und ein- bis zweimal wöchentlich hl. Messe durch den Pfr.

Kirchliche Gebäude 1. Pfarrhaus (1772) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 8 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 2,5 ar. — 2. Küstereihaus (zugleich Schule). Eigent. der kirchl. Gem.

Friedhof: Kommunal; 50 m von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 201 Kdr., 2 Lr., 1 Lrin.; in Flinsberg: 1 Kl., 52 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lehrpers. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Sakramentsbr. (313); III. Orden (35); Bonifatius- (132), Mütter- (161) Verein; Jungfr.-Kongr. (127); Arbeiter-Verein (86).

4. Keffershausen.

1861 abgepfarrt von Dingelstädt; vorher von dort Sonntagsgottesdienst. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1688.

Pfarrbezirk zählt 1027 Kath. und umfaßt

Keffershausen, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Dingelstädt (3 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit Lrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Joan. (1686), Erweiterung beabsichtigt. — 2. Kap. ad s. Cyriac. in der Werdigshäuser Feldflur (1750); 2 Wallfahrten mit Hochamt und Predigt am Feste der hl. Dreifaltigkeit und des Patrons.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (vor ca. 50 Jahren gekauft) nahe der Kirche, Neubau wünschenswert; 6 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Polit. Gem. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kirchl.; nahe der Kirche (ein neuer kommunaler vorgesehen).

Schulen: 3 Kl., 200 Kdr., 3 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Rosenkranzbr.; III. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Jünger- (40), Arbeiter- (82) Verein.

5. Kreuzeber.

Um 900 bekam das Kloster Fulda hier Grundbesitz; 1374 ein Pfr. erwähnt; bis 1771 hatte der Propst des Martinstiftes in Heiligenstadt das Patronatsrecht. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1650.

Pfarrbezirk zählt 1055 Kath., 2 Prot. und umfaßt

Kreuzeber, Pfarrsitz, Dorf, Post Dingelstädt (Eichsf.), Station Beuren (4 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle getrennt; erstere organisch mit der 1. Lrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Serg. et Bacch. (1739), in gutem Zustande. — 3 Stationskreuze im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1743) nahe der Kirche, in leidl. Zustande; 9 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 4 ar. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; 150 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 194 Kdr., 2 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortsschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Sakramentsbr.; III. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Arbeiter- (70) Verein; Volksbücherei.

6. Silberhausen.

1215 dem Kloster Zella inkorporiert; 1542 ein Pfr. Joh. Wagener. Im 30jähr. Kriege fast ganz zerstört, gehörte Silberhausen 1566 zu Dingelstädt, 1610 zu Bickenriede, bis 1690 zu Helmsdorf, dann selbständige Pfarrei. — Kirchenbücher seit 1686.

Pfarrbezirk zählt 1080 Kath., 40 Prot. und umfaßt
Silberhausen, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; mehrere Einzelhäuser (bis 2,5 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Cosm. et Dam. (1756/63), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem. (für den Turm: polit. Gem.); bei Insolvenz: Polit. Gem.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (um 1730) nahe der Kirche, in unbefried. Zustande; 6 (3 heizb.) Zimmer; kleiner Garten. Baupfl.: Polit. Gem. — 2. Küstereihaus; Hausgarten 12 ar. Eigent. der Kirchen- und Gesamt-Schulgem. Baupfl.: Polit. und Schulgem.

Friedhof: Kommunal (eingeweiht); 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 191 Kdr., 3 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortsschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Familie (200); Sakramentsbr. (250); Lebend. Rosenkranz; Beberstedter Br.; III. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Franziskaner-Missions- (250), Volks- (51) Verein; Verein erwerbstat. Mädchen.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Bickenriede.

Vor 1268 gegr.; 1307 ein Pfr. Conrad erwähnt; 1346–1810 dem Zisterzienserinnenkl. Anrode inkorporiert. — Kirchenbücher seit 1674.

Pfarrbezirk zählt 1600 Kath. (im Sommer dazu 30 Polen), 1640 Prot. und umfaßt

Bickenriede, Pfarrsitz, Dorf, Post (Bickenriede, Eichsf.), Station Küllstedt (3 km); 1497 Kath., 3 Prot.; Anrode (1268–1810 Zisterzienserinnenkl.; 5 km, 45 S.); Dörne (2,5 km, 10 S.); Hollenbach (4 km, 285 S.); Lengefeld (3 km, 12 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig (der Besitzer des Gutes Anrode wurde 1825 durch Prozeß gegen den Fiskus abgewiesen). — Ein kleiner Frühmehlfonds ist vorhanden.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Sebast. (teilw. 12. Jahrh., Turm 1499, 1732 Umbau, 1782 Restauration des Innern), in schlechtem

Zustande, zu klein. Bemerkenswerte Kirchenstühle. Baupfl.: Polit. Gem. (Baufonds vorhanden). — 2. Kap. ad B. M. V. dol.; 3 Stiftsm.; 6 gestift. Kreuzweg-Andachten. Zur Kap. führt ein Kreuzweg.

Das frühere Kloster Anrode ist jetzt Ökonomie.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1882) 200 m von der Kirche, 3. L. feucht; 7 (6 heizb.) Zimmer; kleiner Garten. Baupfl.: Polit. Gem. — 2. Küsterwohnung (zugleich Lr.-Wohnung); kleiner Garten. Baupfl.:

Friedhof: Kirchl.; um die Kirche.

Schulen: 5 Kl., 298 Kdr. (5 Gastchr.), 3 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrperj. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle); Rosenkranzbr. (200); III. Orden (36); Bonifatius-, Kaverius-, Arbeiter- (80) Verein.

2. Büttstedt.

1868 abgepfarrt von Küllstedt; 1356 bekam das Kloster Anrode das Patronatsrecht. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1750.

Pfarrbezirk zählt 1052 Kath., 6 Prot. und umfaßt Büttstedt, Pfarrsitz, Dorf, Post (Büttstedt, Eichsfeld), Station Küllstedt (2 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lrft. verbunden. Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Margaret. (1374; Umbau und Turm 1875, Sakristei 1902), in gutem Zustande.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1873) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 9 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 6 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kirchl.; um die Kirche.

Schulen: 4 Kl., 240 Kdr., 3 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (800); Lebend. Rosenkranz (630); III. Orden (15); Bonifatius- (600), Kaverius- (100), Kindheit-Jesu- (180) Verein; Jungfr.-Kongr. (70); Arbeiter-Verein (96).

3. Helmsdorf.

Ort 786 genannt; 1283 Pfarrei erwähnt unter dem Patronat des Lazarusordens, der hier bis 1490 eine Niederlassung hatte; 1301 ein Pfr. Kor erwähnt; 1490 Zella als Filiale überwiesen. Von 1648–86 war auch Silberhausen mit Helmsdorf vereinigt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1662.

Pfarrbezirk zählt 1370 Kath., 690 Prot. und umfaßt

A. Helmsdorf, Pfarrsitz, Dorf, Post Zella (Kr. Mühlhausen i. Thür.), Station Silberhausen (4 km); 780 Kath., 4 Prot.; mehrere Einzelhäuser (bis 2 km, 21 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lrft. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (1708, soll erweitert werden). Bemerkenswerter Barockaltar. — Ein Kreuzweg und eine Ölbergsgrotte im Freien.

Real-Schematismus für die Diözese Paderborn.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1881/82) unweit der Kirche, in gutem Zustande; 9 (7 heizb.) Zimmer; Hausgarten 2,3 ar. — 2. Küster- und Organistenwohnung zugleich Er.-Wohnung. Eigent. der polit. Gem.

Schulen: 3 Kl., 140 Adr., 2 Er. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Er. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Lebend. Rosenkranz (120); III. Orden (20); Bonifatius-, Oblaten-Missions-Verein (142); Jungfr.-Kongr. (57); Arbeiter- (40), Volks- (50), Borromäus-Verein.

B. Filiale Zella.

Ort 1201 erwähnt; bis 1490 vom Kloster Breitenbich des Lazarusordens pastoriert, dann an Helmsdorf überwiesen, dessen Pfr. bis 1750 alle 14 Tage, dann alle Sonn- und Feiertage dort Gottesdienst hielten; 1905 Lokalkaplanei. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1700.

Filialbezirk zählt 528 Kath., 685 Prot. und umfaßt

Zella, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post (Zella, Kr. Mühlhausen i. Thür.), Station Silberhausen (2 km) und Breitenbich (1,5 km); Gut Breitenbich (1,5 km, 6 S.; bis 1490 Kloster des Lazarusordens); Hormar (3 km, 12 S.).

Geistliche Stellen: Lokalkaplanei.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Erst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Nic. (1733), in gutem Zustande, zu klein. Ein alter Taufstein aus Holz.

Kirchliche Gebäude: 1. Kaplaneihaus (1905) nahe der Kirche; 7 (4 heizb.) Zimmer; kleiner Garten. — 2. Küster- und Organistenwohnung in der Schule. Eigent. der kirchl. Gem.

Das alte Kloster in Breitenbich ist Ökonomie, die Kirche abgebrochen.

Friedhof: Kommunal; 200 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 112 Adr. (4 Gastchr., 3 Mk. Schulgeld von den Eltern), 2 Er.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Lebend. Rosenkranz (105); III. Orden; Franziskaner-Missions-Verein (185); Jungfr.-Kongr. (38); Volks- (46), Borromäus-Verein.

4. Rüllstedt.

1191 ein Pfr. Franco erwähnt; bis 1771 hatte der Propst des Martinstiftes in Heiligenstadt das Patr. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1815.

Pfarrbezirk zählt 2400 Kath., 42 Prot. und umfaßt

Rüllstedt, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplanei.

Küster- und Organistenstelle getrennt; je mit einer Erst. organisch verbunden. — Altaristenst.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Georg. (1720, konsekriert 1724), Neubau erforderlich. — 2. Zwei Kap. ohne hl. Messe: a) ad s. Ant. (Kreuzwegkap.); b) ad ss. XIV Aux. — 3. Oratorium im Schwesternhause (1903), mit Ssmum.; wöchentlich eine hl. Messe. — Alter Kreuzweg mit Grotten um den halben Ort.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1690) neben der Kirche, in dürftigem Zustande; 7 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten. Eigent. der polit. Gem. Baupfl.: Fiskus und polit. Gem. — Kaplan wohnt im Pfarrhause.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche.

Schulen: 7 Kl., 496 Kdr., 5 Jr., 2 Erin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr.

Anstalten: Kranken-, Armen- und Altershaus mit Bewahrsch., Kinderhort und ambul. Krankenpfl.; 8 Vinzentin.-Köln-Nippes. Eigent. und Verwaltg. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (300); Sakraments-, Rosenkranz-Br.; Lebend. Rosenkranz (100); Maria-Trost-Br. (70); III. Orden (86); Bonifatius-, Xaverius-, Franziskaner-Missions-, Mütter- (320), Jüngl.-Verein; Jungfr.-Kongr. (320); Arbeiter- (260), Erwerbstätiger- (232), Borromäus- (110) Verein.

5. Mühlhausen i. Thür.

Mission 1851; Pfarrei 1859. — Kirchenbücher seit 1851.

Pfarrbezirk zählt 2051 Kath. (dazu im Sommer 2–300 Polen), 47 000 Prot., 256 Jud. und umfaßt

Mühlhausen, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post (Mühlhausen i. Thür.), Bahn; 1960 Kath., 32 800 Prot., 240 Jud.; 20 Orte im Kreise Mühlhausen (bis 10 km) und Seebach (7,5 km), 150 S.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1895).

Küster- und Organistenstelle vom 1. Jr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad Patroc. Si. Jos. (1905). Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Kap. ad s. Bonifat. (früher Pfarrk.), mit Ssmum.; zweimal wöchentlich hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1905) nahe der Kirche; 9 Zimmer; Hausgarten 4 ar. Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Kaplaneihaus (1905); 8 Zimmer; Hausgarten 3 ar. Baupfl.: kirchl. Gem. — Platz für Küsterhaus vorgesehen.

Friedhof: Städt.; 1 km von der Kirche.

Schulen: 6 Kl., 312 Kdr. (3 Gastshr., 20 Mk. Schulgeld von den Eltern), 5 Jr., 1 Erin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Kaplan und die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Städt. prot. Gymnasium (20) und Oberrealsch. (9 kath. Schr.). Rel.-Unt. durch den Kaplan. — Städt. prot. höh. Mädchensch., 4 kath. Schlin. Rel.-Unt. durch den Kaplan.

Anstalten: Schwesternhaus (das alte Pfarrhaus) für ambul. Krankenpfl.; 5 Graue Schw.-Breslau. Eigent. und Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (130); Sakraments-Br.; Rosenkranz-Verein; III. Orden (20); Bonifatius-, Xaverius-, Kindheit-Jesu- (120), Jüngl.- (50), Arbeiter- (110), Erwerbstätiger- (95), Borromäus- (7/23) Verein.

6. Wachstedt.

1134 bekam das Peterskl. bei Erfurt hier Grundbesitz. Abgepfarrt von Küllstedt 1695; bis 1771 hatte der Propst des Martinstiftes in Heiligenstadt das Patronat. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1695.

Pfarrbezirk zählt 928 Kath., 4 Prot. und umfaßt

Wachstedt, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Küllstedt (4,2 km); 2 Einzelhäuser (bis 2 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lrft. verbunden.
Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Mich. Arch. (1840, Chor 1886),
in gutem Zustande. Mehrere altgotische Statuen.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1861, erweitert 1903) neben der
Kirche; 12 (10 heizb.) Räume; Hausgarten 2 ar. — 2. Küsterwohnung in
die 1. Lr.-Wohnung miteingebaut. Zu $\frac{1}{3}$ Eigent. der kirchl. Gem. ;

Friedhof: Kommunal; umgibt die Kirche.

Schulen: 3 Kl., 158 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch
den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (172 Fam.);
Lodesangst- (24), Sakraments- (396), Skapulier- (520), Rosenkranz- (382),
Maria-Trost- (32) Br.; Ill. Orden (32); Bonifatius- (127), Mütter- (92),
Jüngl.- (26), Jungfr.- (51), Männer- (123), Arbeiter- (86) Verein.



6. Dekanat Lengensfeld.

(Teil des Kreises Mühlhausen und Heiligenstadt.)

Das Dekanat bestand schon im 18. Jahrh. Seit der Überweisung an Paderborn sind die Pfarreien Hildebrandshausen (1866 abgepfarrt von Lengensfeld) und Treffurt (als Missionspfarre 1870 abgetrennt von Wendehausen) hinzugekommen, so daß es jetzt neun Pfarreien in zwei Definiturbezirken umfaßt.

Erster Definiturbezirk.

1. Diedorf.

874 bestätigte König Ludwig dem Abte Siegehard von Fulda den Zehnten; 1267 ein Pfr. Berthous erwähnt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1700.

Pfarrbezirk zählt 1292 Kath., 10 Prot. und umfaßt

Diedorf, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 1110 Kath., 8 Prot.; Katharinenberg (mit eig. Vermög.-Verwaltg.; 1,5 km, 182 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit Pfst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Alban. (1896/97). — 2. Kap. ad s. Mar. Magdal. in Katharinenberg (1500), in gutem Zustande; Sonntags und einmal wöchentlich hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1621) nahe der Kirche, in genüg. Zustande; 7 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 8 ar. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; vor dem Orte.

Schulen: 3 Kl., 225 Kdr., 3 Vr.; in Katharinenberg: 1 Kl., 35 Kdr., 1 Vr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Sakraments-, Rosenkranz-Br.; Bonifatius- (120), Xaverius-, Arbeiter- (90) Verein.

2. Heyerode.

Hatte 1572–74 einen prot. Pfr., angestellt durch die Herren von Berleps und von Ebeleben; 1800 abgepfarrt von Diedorf; die auf der Kirche lastenden Stuhlrechte wurden 1908 abgelöst. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1741.

Pfarrbezirk zählt 2194 Kath., 10 Prot. und umfaßt

Heyerode, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Cyriac. (1897), zu klein.
- 2. Nebenk. ad s. Cyriac. (die alte Pfarrk.), mit Ssmum.; Sonn- und Festtags und dreimal wöchentlich hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1799) unweit der Kirche, in leidlichem Zustande; 8 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 3 ar (wertlos).
- 2. Küsterwohnung (zugleich Ur.-Wohnung). Die kirchl. Gem. trug zum Neubau bei.

Friedhof: Der ältere Teil kirchl., der jüngere kommunal; ca. 400 m von der Kirche.

Schulen: 6 Kl., 434 Kdr., 1 Rekt., 3 Ur., 2 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lehrpers.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (325); Rosenkranzbr. (30); Ill. Orden (25); Jungfr.-Kongr. (151); Arbeiter- (128), Elisabeth- (92), Borromäus- (36) Verein.

3. Struth.

Ein altes Reichsdorf. Zur Zeit der Kreuzzüge den Rittern von Treffurt geschenkt, von diesen 1273 an das Kloster Zella verkauft, dessen Propst zeitweilig zugleich hier Pfr. war. Schon vor 1566 und bis 1600 wirkten prot. Prediger. 1600-1702 ward Struth von Efferder aus pastoriert, dann wieder durch die Pröpste von Zella bis 1824 und bis 1828 von Efferder aus. Seitdem selbständ. Pfarrei. 1632 ward der Ort teilweise zerstört. - Kirchenbücher seit 1686.

Pfarrbezirk zählt 1245 Kath., 540 Prot. und umfaßt

Struth, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Küllstedt (9 km); 1213 Kath., 8 Prot.; Eigenrieden (3 km, 20 S.); Zella mit Borwerk Annaberg (2 km, 12 S.; Benediktinerinnenkl., dessen Berechtigte Papst Innocenz III. 1215 bestätigte; aufgehoben 1810).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.
- Altaristenst.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Jac. (1792/95, 1893-1913 erweitert und erneuert). Bemerkenswert die Altäre und mehrere Statuen (Spätrenaissance bezw. Rokoko). Baupfl.: kirchl. Gem. (Fiskus zahlt 392 Mk. Kultuskosten). - Am Annenseite Wallfahrten zu dem früher auf dem Annenberg, jetzt in der Pfarrk. verehrten Bilde (Selbdritt).

Das alte Kloster Zella ist jetzt Ökonomie, die Kirche (renoviert) verweltlicht.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1832) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 7 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 20 ar. Baupfl.: Fiskus. - Küsterwohnung in der 1. Schule.

Friedhof: kirchl.; umgibt die Kirche.

Schulen: 4 Kl., 265 Kdr., 3 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Ur. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (289); Sakraments- (1737), Maria-Trost- (2158), St.-Annen- (4639) Br.; Lebend. Rosenkranz; Ill. Orden; Kindheit-Jesu- (420), Arbeiter- (112), Borromäus- (5/3) Verein.

4. Treffurt.

Als Missionspfarre 1870 abgetrennt von Wendehausen, von wo seit langem period. Gottesdienst in Treffurt gehalten wurde. — Kirchenbücher seit 1858.

Pfarrbezirk zählt 365 Kath. (im Sommer dazu 40–50 Polen), 5000 Prot., 2 Jud. und umfaßt

Treffurt, Pfarrsitz, Stadt, Post, Bahn; 325 Kath., 2135 Prot., 2 Jud.; 3 Dörfer und 3 Güter (3–5,5 km, 40 S.).

Geistliche Stellen: Missions-Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad B. M. V. immac. (1868/69), in gutem Zustande. Kleiner Baufonds.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (ehemals „Sächsischer Hof“; erbaut 13./14. Jahrh., 3. L. umgebaut 1869) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 10 (5 heizb.) Zimmer (und Schulzimmer); Hausgarten 29,1 ar. Kleiner Baufonds.

Friedhof: Kommunal; 1 km von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 65 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und Lr. Pfr. ist Ortschulinsp. — Städt. Gewerbl. Fortbildungsch., 8 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (65); Herz-Jesu-Wache (40); Rosenkranzbr. (120); Ill. Orden; Bonifatius- (160), Franziskaner-Missions- (65), Männer- (40) Verein.

5. Wendehausen.

1695 abgepfarrt von Diedorf. — Kirchenbücher seit 1777.

Pfarrbezirk zählt 740 Kath., 28 Prot. und umfaßt

Wendehausen, Pfarrsitz, Dorf, Post Treffurt, Bahn; 645 Kath., 3 Prot.; Schierschwende (2,3 km, 100 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Bonifat. (1720), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem. (für den Turm: polit. Gem.). — 2. Kap. ad ss. Cor Jesu (1898; privat) in Schierschwende, mit Ssmum.; wöchentlich eine hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1830) unweit der Kirche, in befriedigendem Zustande; 8 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 2 ar. Baupfl.: Polit. Gem.

Friedhof: Kommunal; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 100 Kdr., 2 Lr.; in Schierschwende: 1 Kl., 30 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (200); Rosenkranzbr.; Bonifatius- (80 Fam.), Xaverius- (75 Fam.) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Effelder.

Dem Kloster Zella 1215 bis 1806 inkorporiert; 1566 ein Pfr. Valentinus Etterwendt erwähnt. — Kirchenbücher seit 1740.

Pfarrbezirk zählt 1595 Kath., 22 Prot. und umfaßt

Effelder, Pfarrsitz, Dorf, Post (Effelder, Eichsf.), Bahn.

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Alban. (1893), Dach reparaturbedürftig. Baupfl.: Polit. Gem. — 2. Kap. ad B. M. V. de perp. succ. vor dem Dorfe; jährlich 3 hl. Messen. — Kreuzweg im Freien mit jährlich dreimaligem Stationsgang.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1911); 8 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Polit. Gem. — Küsterwohnung im alten Schulhause. Eigent. der kirchl. und polit. Gem.

Friedhof: Kommunal; vor dem Dorfe.

Schulen: 5 Kl., 331 Kdr., 4 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortsschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (400); Bonifatius- (200), Franziskaner-Missions-, Arbeiter- (130), Arbeiterinnen- (40), Borromäus-Verein.

2. Großbartloff.

Gründung unbekannt. 1542 ein Pfr. Kaspar erwähnt. Untersteht der Konvention von 1846. Kirchenbücher seit 1683.

Pfarrbezirk zählt 1720 Kath., 16 Prot. und umfaßt

Großbartloff, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 1200 Kath., 13 Prot.; Wilbich (5 km, 520 S.; mit eig. Kirchenbüchern und Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden (auch in Wilbich).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (1551, erweitert 1739/40), Neubau erforderlich. Bemerkenswert eine gotische Doppelmadonna und mehrere seidene Messgewänder (17. Jahrh.); Lauffstein (1571). — 2. Kirche ad s. Magdal. (17. Jahrh.) in Wilbich (1912/13).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus 100 m von der Kirche, in schlechtem Zustande; 8 (5 heizb.) Zimmer; Ziergarten. Baupfl.: Polit. Gem. — Der Kaplan wohnt im Pfarrhause. — Küster- und Organistenwohnung im 1. Schulhause. Baupfl.: Polit. Gem.

Friedhof: Kommunal; 500 m von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 240 Kdr., 4 Lr.; in Wilbich: 1 Kl., 102 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Kaplan und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Kath. Privatsch. im Waisenhause, 1 Kl., 18 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lr. in.

Anstalten: Waisenhaus, Filiale der Josephsstiftung in Dingelstädt. Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Einw.); Lebend. Rosenkranz (350); III. Orden (45); Bonifatius- (200), Pallottiner-

Missions= (20), Franziskaner=Missions= (250), Kindheit=Jesu= (360) Verein;
Jungfr.=Kongr. (130); Jünger= (45), Arbeiter= (118), Borromäus= (26) Verein.
— In Wilbich: St. Josephs-Verein (65).

3. Hildebrandshausen.

1866 abgepfarrt von Lengensfeld, von wo seit 1562 period. Gottesdienst; 1562–77 luth. Pfr. angestellt durch die Herren v. Keudel. Untersteht der Konvent. von 1846. — Kirchenbücher seit 1793.

Pfarrbezirk zählt 710 Kath., 21 Prot. und umfaßt
Hildebrandshausen, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Lengensfeld (2 km);
Rittergut Keudelsstein.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Cruc. (1866/68), in gutem Zustande.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus nahe der Kirche, in gutem Zustande;
9 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 10 ar. — Küsterwohnung in der Schule.
Friedhof: kirchl.; 400 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 135 Kdr., 2 Ur. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch
den Pfr., der Ortsschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (200); III. Orden
(14); Bonifatius= (76), Xaverius= (10) Verein.

4. Lengensfeld u. St.

1319 ein Pfr. genannt, 1525 ein Pfr. König. Untersteht der Konvention von 1846. —
Kirchenbücher seit 1671.

Pfarrbezirk zählt 2100 Kath., 75 Prot. und umfaßt
Lengensfeld u. St., Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 1400 Kath., 55 Prot.;
Faulungen (4 km, 700 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.
— Altaristenst.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad B. M. V. Nat. (1882/84,
erneuert 1905/06). — 2. Oratorium im Krankenhaus (1908), mit Ssmum.;
wöchentlich eine hl. Messe. — 3. Kirche ad s. Magdal. in Faulungen (konsekriert
1756), mit Ssmum.; wöchentlich 5 hl. Messen (Verpfl.).

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1619) nahe der Kirche (65 Stufen),
in leidl. Zustande; 10 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 10 ar; dazu Wiese 15 ar.
— Der Kaplan wohnt im Pfarrhause. — 2. Küstereihaus mit Hausgarten.

Friedhof: kirchl.; 500 m von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 275 Kdr., 3 Ur., 1 Urin.; in Faulungen: 3 Kl.,
140 Kdr., 2 Ur. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch die Pfarrgeistl. Pfr.
ist Ortsschulinsp. — Prot. priv. Land-Erziehungsheim auf Schloß Bischofstein
(1 km), 2 kath. Schlr. Ohne Rel.=Unt.

Anstalten: Kranken- und Invaliden=Pflegehaus (40 Plätze) mit ambul.
Krankenpfl., Bewahr- und Handarbeitsch.; 6 Franziskan.=Olpe. Eigent. und
Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (100); Rosen-
kranzbr. (325); III. Orden (12); Bonifatius= (60), Xaverius-Verein; Jungfr.=
Kongr. (55); Jünger=, Borromäus-Verein.

7. Dekanat Nordhausen.

(Kreis Nordhausen [Stadt] und Grafschaft Hohenstein.)

Das Dekanat Nordhausen wurde nach 1803 gebildet aus den Pfarreien Friedrichslohra und Nordhausen; seitdem sind die Pfarreien Bleicherode und Ellrich hinzugekommen, so daß es jetzt vier Pfarreien in einem Definiturbezirke umfaßt.

1. Bleicherode.

Als Mission gegr. 1865, als Pfarrei 1896; 1864 hatte der Bischöfliche Stuhl ein Gebäude für Betsaal und Schule erworben; 1866 ward eine Scheune zur Kirche eingerichtet. — Kirchenbücher seit 1865.

Pfarrbezirk zählt 440 Kath. (im Sommer dazu 250 Polen), 15 500 Prot., 200 Jud. und umfaßt

Bleicherode, Pfarrsitz, Stadt, Post, Bahn; 340 Kath., 4400 Prot., 200 Jud.; 20 Orte des Kreises Grafschaft Hohenstein (bis 15 km, 77 S.), darunter Usherode (12 km, 13 S.), Lischrechtrode (3 km, 9 S.), Niedergebra (3 km, 6 S.), Obergebra (3 km, 8 S.), Pustleben (8 km, 11 S.), Sollstedt (7 km, 52 S.), Wülfingerode (9 km, 22 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle selbständig.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Matthiam (1908). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1908) nahe der Kirche; 9 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 26,5 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Küstereihaus (1908). Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der kirchl. Gem. gehören noch das Schulhaus (vermietet an den Schulverband) und das Küsterhaus.

Friedhof: Kommunal; 10 Min. von der Kirche. — Die Friedhöfe in den zugehörigen Orten sind meist kommunal.

Schulen: 1 Kl., 50 Kdr. (1 Gastshr., 9 Mk. Schulgeld durch die Eltern), 1 Vr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortsschulinsp. ist. — Gewerbl. und kaufm. Fortbildungssch., 13 kath. Schr. Ohne Rel.-Unt. — Städt. prot. Mittelsch., 17 kath. Schr. Rel.-Unt. durch den Pfr.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl., Erholungsheim und Kommunikanten-Anstalt; 4 Graue Schw.-Breslau. Eigent. und Verwaltg. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (23); Lebend. Rosenkranz (15); Bonifatius- (30), Xaverius- (20), Männer- (26), Volksverein. — Freie Vereinigung der Jünger. und der Jungfr.

2. Ellrich a. H.

1852 der erste Gottesdienst; 1856 Notkirche; 1859 Missionspfarre. — Kirchenbücher seit 1859.

Pfarrbezirk zählt 234 Kath. (dazu im Sommer ca. 100 Polen), 12 980 Prot., 37 Jud. und umfaßt

Ellrich, Pfarrsitz, Stadt, Post (Ellrich a. Harz), Bahn; 125 Kath., 4570 Prot., 34 Jud.; Benneckenstein (12 km, 35 S.); Bad Sachsa (10 km, 27 S.); Klettenberg (10 km, 15 S.); Lettenborn (12 km, 25 S.); 10 weitere Orte (bis 15 km, 47 S.). Außerdem werden die angrenzenden braunschweig. Ortschaften (Diöz. Hildesheim) mitpastoriert, darunter Braunlage (20 S.), Sülzhayn (50 S.).

Geistliche Stellen: Missions-Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Bonifat. (1893). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1895) nahe der Kirche; 8 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 23,75 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der kirchl. Gem. gehört das frühere kath. Schulgebäude.

Friedhof: Städt.; 20 Min. von der Kirche; in Benneckenstein und Bad Sachsa: Städt.

Schulen: Die 1854 gegr. private, seit 1879 öffentliche kath. Schule ward 1909 aufgehoben. Die 10 kath. Kdr. besuchen die prot. Schule. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die kath. Erin. — Die kath. Kdr. von Benneckenstein erhalten vom Pfr. kath. Rel.-Unt. in Benneckenstein, jene von Klettenberg, Lettenborn, Walkenried in Ellrich. — Gewerbl. Fortbildungsch. — Städt. prot. Mittelsch. in Ellrich und Benneckenstein. — Prot. Pädagogium in Bad Sachsa.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (30); Sakramentsbr. (70); Bonifatius- (50), Xaverius- (50), Männer- und Jünger- (30) Verein.

3. Friedrichslohra.

Begr. 1777; bis 1814 durch Franziskaner verwaltet. — Kirchenbücher seit 1777.

Pfarrbezirk zählt 403 Kath. (im Sommer ca. 20 Polen), 7200 Prot. und umfaßt

Friedrichslohra, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Niedergebra (3 km); 286 Kath., 465 Prot.; 18 Ortschaften des Kreises Grafschaft Hohenstein (1–11 km, 117 S.), darunter Elende (3 km, 20 S.), Großwenden (1 km, 10 S.), Hainrode (6 km, 23 S.), Kleinfurra (9 km, 16 S.), Münchenlohra (2 km, 11 S.), Wolkramshausen (8 km, 20 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Kgl. Patr.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Ort. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Bonifat. (1777), in gutem Zustande. Baupfl.: Fiskus.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1895) nahe der Kirche; 12 (7 heizb.) Räume; Hausgarten 11,5 ar. Baupfl.: Fiskus. — 2. Küsterhaus, in gutem Zustande; Hausgarten 15 ar. Baupfl.: strittig.

Das alte Benediktinerkl. in Münchenlohra ist jetzt Kgl. Domäne, die Kirche prot. Pfarrk.

Friedhof: kirchl.; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 2 Kl., 72 Kdr. (2 Gastchr., ohne Schulgeld), 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Die kath. Kdr. aus Elende und Großwenden besuchen die Schule in Friedrichslohra, die anderen besuchen evang. Schulen, erhalten aber Rel.-Unt. durch den Pfr.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (10); Bonifatius- (50), Xaverius- (15), Mütter- (45) Verein; Jungfr.-Kongr. (19); Arbeiter- (38), Borromäus- (18) Verein.

4. Nordhausen.

962 gründete die hl. Mathilde ein Kanonissenstift, das 1220 in ein Chorherrenstift verwandelt ward, dem die Pfarrkirchen der Stadt teils unterstellt, teils inkorporiert wurden; 1524 blieb nur das Stift kath.; ein eig. Pfr. ist wieder 1680 nachweisbar. Als das Stift 1810 säkularisiert wurde, blieb eine Pfarrei mit zwei Geistlichen bestehen. — Kirchenbücher seit 1672.

Pfarrbezirk zählt 2590 Kath. (im Sommer ca. 1000 Polen und Ruthenen), 54 200 Prot., 350 Diss., 452 Jud. und umfaßt

Nordhausen, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 1625 Kath., 31 500 Prot., 350 Diss., 450 Jud.; 11 Orte des Kreises Grafschaft Hohenstein (2–8,5 km, 235 S.), darunter Großwechungen (6,5 km, 11 S.), Großwerther (6 km, 66 S.), Hesserode (3,5 km, 42 S.), Kleinwechungen (4 km, 12 S.), Kleinwerther (6 km, 55 S.), Salza (2 km, 37 S.); 23 Orte und Gutsbezirke des Kreises Sangerhausen (5–20 km, 565 S.), darunter Auleben (13 km, 77 S.), Berga (16,5 km, 3 S.), Bielen (5 km, 127 S.), Börsbach (12 km, 37 S.), Heringen mit Gutsbezirk (8,5 km, 95 S.), Kelbra (20 km, 8 S.), Stolberg mit Gutsbezirk (20 km, 11 S.), Sundhausen (3,5 km, 137 S.), Uthleben (6 km, 109 S.). — Außerdem werden noch 15 Orte des Kreises Ilfeld (Diöz. Hildesheim), die keiner Pfarrei überwiesen sind, pastoriert, darunter Ilfeld (10 km, 28 S.), Leimbach (5 km, 36 S.), Neustadt (7,5 km, 22 S.), Niedersachswerfen (5 km, 31 S.), Petersdorf (4 km, 36 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. Kgl. Patr. strittig. — 2. Kaplaneist. (1810 als Pfarrst. gegr., 1826 in Kaplaneist. umgewandelt).

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. (Dom) ad s. Cruc. (um 1100 romanisch mit Krypta; 1400–1520 durch große gotische Hallenk. erweitert), in gutem Zustande. Sehr wertvolle Chorbänke aus dem 14. Jahrh., mehrere alte Kaiserstatuen und eine altbrabantische Madonna. Baupfl.: Fiskus. — 2. Dratorium im Schwesternhause (1908), mit Ssmum.; wöchentlich eine hl. Messe. — Sogen. Fußfälle auf dem Wege zum ehemal. Kloster Himmelgarten (jetzt Kgl. Domäne).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1886) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 16 (11 heizb.) Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Fiskus. — Der Kaplan wohnt im Pfarrhause.

Das ehemal. Kapitelhaus (Eigent. des Fiskus) ist von der kirchl. Gem. gemietet als Hilfsküsterwohnung.

Friedhof: Städt.; 1,5 km von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 180 Kdr. (5 Gastchr., 24 Mk. Schulgeld von den Eltern), 2 Lr., 2 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers.

Ortschulinsp. ist der prot. Stadtschulrat. — Gewerbl. und kaufm. Fortbildungsch. Ohne Rel.-Unt. — Städt. evang. Knaben- (25 kath. Schlr.) und Mädchen- (25 kath. Schlin.) Mittelsch. Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl. und eine Trin. — Kgl. evang. Gymnasium und Realgymnasium, 27 kath. Schlr. Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl. — Staatl. und städt. evang. Lyzeum, 17 kath. Schlin. Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl.

Anstalten: Josephsstift für ambul. Krankenpfl.; 10 Graue Schw.-Breslau. Eigent. und Verwaltg. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (120); Sakramentsbr. (130); Lebend. Rosenkranz (150); III. Orden (10); Bonifatius- (200), Xaverius- (80) Verein; Jungfr.-Kongr. (80); Josephs-Verein (Gesellen; 36) mit Jugend-Abteilung (40); Männer- (135), Elisabeth- (70), Volks- (160), Borromäus- (27/73) Verein.



8. Dekanat Rustensfelde.

(Teil des Kreises Heiligenstadt.)

1821 beim Übergang an Paderborn abgetrennt vom Dekanat Heiligenstadt mit acht Pfarreien; seitdem ist Mengelrode (1860 abgepfarrt von Siemerode) hinzugekommen, so daß das Dekanat jetzt neun Pfarreien in zwei Definiturbezirken umfaßt. Mit Ausnahme von Mengelrode unterstehen alle der Konvention von 1846.

Erster Definiturbezirk.

1. Geisleden.

1440 ein Pfr. Godefridus, 1542 Heinrich Sieboldishausen genannt; 1028 hielt der Erzbischof Aribo von Mainz hier eine Synode; 1771 ging das Patronatsrecht vom Propst des Martinstiftes an den Erzbischof von Mainz über. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1686.

Pfarrbezirk zählt 1264 Kath., 17 Prot. und umfaßt **Geisleden**, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Heiligenstadt (6 $\frac{1}{3}$ km); Gut Steinhagen (4 km, 10 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Cosm. et Damian. (1782), Neubau eingeleitet. — Kreuzweg im Freien mit kleiner Stationskap.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1861) neben der Kirche, in gutem Zustande; 13 (6 heizb.) Zimmer; Hausgarten 12 ar. — 2. Küstereihaus (zugleich Ur-Wohnung).

Friedhof: kirchl.; nahe der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 238 Kdr., 3 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Ur. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl., Bewahr- und Handarbeitsch.; 4 Schulschw.-Heiligenstadt. Eigent. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Skapulierbr.; Lebend. Rosenkranz; III. Orden (80); Bonifatius-, Xaverius- (139), Kindheit-Jesu- (205), Mütter-, Arbeiter- (112), Arbeiterinnen- (52) Verein.

2. Günterode.

1804 abgepfarrt von Neuendorf, von wo aus schon lange vorher Sonntagsgottesdienst gehalten wurde. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1671.

Pfarrbezirk zählt 818 Kath., 4 Prot. und umfaßt **Günterode**, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Heiligenstadt, Eichsfeld (7 km); 573 Kath., 2 Prot.; Blasehausen (2,5 km, 245 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden (auch in Glasehausen).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Georg. (1713, erweitert 1892, Turm 16. Jahrh.), in gutem Zustande. Bemerkenswert: gotischer Flügelaltar (14./15. Jahrh., 1894 renoviert). — 2. Filiationk. ad s. Joan. Bapt. in Glasehausen (1714), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 1–2 hl. Messen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1800) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 9 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 10 ar. (Die Filiationgem. Glasehausen hat $\frac{1}{3}$ der Baukosten zugunsten des Pfarrdorfes zu tragen.) — Küsterwohnung in der Schule (auch in Glasehausen); Hausgarten.

Friedhof: kirchl.; bei der Kirche (auch in Glasehausen).

Schulen: 2 Kl., 114 Ahr., 2 Ur.; in Glasehausen: 1 Kl., 54 Ahr., 1 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. in Günterode durch den Pfr. und den Ur., in Glasehausen durch den Ur. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (136); Sakramentsbr.; Lebend. Rosenkranz (105); III. Orden (13); Bonifatius- (212), Xaverius- (16) Verein; Jungfr.-Kongr. (60); Jünger- (15), Arbeiter- (56) Verein.

3. Mengelrode.

1860 abgepfarrt von Siemerode; die Filiale Streitholz gehörte bis da zu Rohrberg. Mengelrode war im Mittelalter auch schon Pfarrei; 1320, 1339, 1352 Pfr. erwähnt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1697 (in Streitholz seit 1748).

Pfarrbezirk zählt 500 Kath., 1 Prot. und umfaßt

Mengelrode, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Heiligenstadt, Eichsfeld (3 km); 400 Kath.; Streitholz (2,2 km, 102 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.; ohne kirchl. Gem.-Vertretg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden. — Altaristenst.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Mar. Magdal. (1687, Sakristei 1904), in gutem Zustande. — 2. Filiationk. ad s. Joan. Ev. in Streitholz (1884), mit Ssmum., in kaum befried. Zustande; voller Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 1–2 hl. Messen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1856) nahe der Kirche, in leidl. Zustande; 10 (6 heizb.) Räume; Hausgarten 6 ar. (Die Kirchenkasse in Streitholz trägt $\frac{1}{3}$ der Baukosten.) — Küsterwohnung in der Schule (auch in Streitholz); Hausgarten.

Friedhof: Kommunal; 150 m von der Kirche (auch in Streitholz).

Schulen: 1 Kl., 79 Ahr., 1 Ur.; in Streitholz: 1 Kl., 20 Ahr., 1 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Ur. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (92); Sakramentsbr. (50); Lebend. Rosenkranz (105); III. Orden (12); Bonifatius- (55), Xaverius-, Kindheit-Jesu- (70), Volks-, Borromäus-Verein.

4. Siemerode.

Das Dorf schon 1236 genannt; ein Pfr. Joh. Dhme 1542. Bis 1803 hatte das Martinsstift zu Heiligenstadt das Patronatsrecht. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1691.

Pfarrbezirk zählt 760 Kath., 36 Prot. und umfaßt **Siemerode**, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Heiligenstadt, Eichsfeld (5 km); 590 Kath., 30 Prot.; Bischhagen (2 km, 170 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Pfr. verbunden (auch in Bischhagen).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Nicol. (1733), in gutem Zustande. — 2. Filialk. ad s. Matthiam in Bischhagen (1730), in gutem Zustande; voller Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 1–2 hl. Messen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1850) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 10 (6 heizb.) Räume; Hausgarten 8,5 ar. — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; vor dem Dorfe; in Bischhagen: kirchl.; umgibt die Kirche.

Schulen: 2 Kl., 122 Adr., 1 Lr., 1 Lrin.; in Bischhagen: 1 Kl., 28 Adr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr., der Ortschulinsp. ist.

Bruderschaften und Vereine: Jungfr.-Kongr. (38); Jüngl.- (30), Volks- (51) Verein.

5. Westhausen.

1320 ein Pfr. Helmoldus genannt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit (auch in Bodenrode) 1611.

Pfarrbezirk zählt 1445 Kath. und umfaßt

Westhausen, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Bodenrode; 826 Kath.; Bodenrode (1,5 km, 602 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.); Kolonie Weimars Kamp (2 km, 17 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit Pfr. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Pancrat. (1719), in gutem Zustande. — 2. Filialk. ad s. Laurent. in Bodenrode; voller Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 2–3 hl. Messen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus nahe der Kirche, in gutem Zustande; 7 heizb. Zimmer; Hausgarten ca. 50 ar. (Die Filiale trägt eventl. $\frac{1}{3}$ des auf die kirchl. Gem. entfallenden Anteils der Baupfl.). — Küsterwohnung in der Schule (auch in Bodenrode).

Friedhof: Kommunal; vor dem Dorfe (auch in Bodenrode).

Schulen: 3 Kl., 148 Adr., 2 Lr.; in Bodenrode: 3 Kl., 115 Adr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Bonifatius-, Kindheit-Jesu-Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Kengelrode.

Vielleicht 1323 gegr., als Herr von Hanstein zwei Hufen in Kengelrode an den Erzbischof von Mainz verkaufte; 1522 ein Pfr. Joh. von Hagen genannt; 1555 wurde durch die von Hanstein ein luth. Pastor angestellt; 1575 führte der Erzbischof von Mainz wieder einen kath. Pfr. ein (Antonius Figulus); Verzeichnis der Pfr. seit 1636; die Kirchenrechnungen reichen bis 1568 zurück. Bis 1803 gehörte zu Kengelrode auch noch Burgwalde (seitdem zu Schachtebich). — Kirchenbücher seit 1687 (auch in Steinheuterode).

Pfarrbezirk zählt 545 Kath., 8 Prot. und umfaßt
Kengelrode, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Heiligenstadt (2 km); 430 Kath.; Steinheuterode (2,2 km — Chaussee 6 km —, 115 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr.: Fam. von Hanstein.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden (auch in Steinheuterode).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. (1738), in gutem Zustande. Bemerkenswert ein Kelch von 1656. Baupfl.: Kirchl. Gem. (für den Turm: polit. Gem.). — 2. Kap. ad s. Alban. in Steinheuterode, mit Ssmum., Neubau geplant; voller Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 1–2 hl. Messen durch den Pfr. Baupfl.: Filialgem. — Fünf Stationsbilder im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1845) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 13 (5 heizb.) Räume; Obst- 10 und Gemüsegarten 8 ar. Baupfl.: Polit. Gem. — Küsterwohnung in der Schule. Baupfl.: Polit. Gem. (auch in Steinheuterode).

Friedhof: Kirchl.; bei der Kirche (auch in Steinheuterode).

Schulen: 1 Kl., 85 Kdr., 1 Ur.; in Steinheuterode: 1 Kl., 21 Kdr., 1 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. in Kengelrode durch den Pfr., in Steinheuterode durch den Ur. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (fast alle Fam.); Bonifatius- (53), Xaverius- (22), Mütter- (76) Verein; Jünger- (36) und Jungfr.- (62) Kongr.; Volks-Verein (10).

2. Rohrberg.

Gründung der Pfarrei unbekannt; 1055 erwähnt; 1552–1588 wirkten luth. Prediger, eingeführt durch die H. H. von Bodenhausen; 1801 wurde Schachtebich abgepfarrt; 1860 die Filiale Streitholz an Mengelrode überwiesen. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1687.

Pfarrbezirk zählt 720 Kath. und umfaßt

Rohrberg, Pfarrsitz, Dorf, Post Heiligenstadt (Eichsfeld), Station Arenshausen (6 km); 318 Kath.; Freienhagen (2,5 km, 402 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden (auch in Freienhagen).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Pancrat. (1537 wiederhergestellt, Turm 1558), in befried. Zustande. — 2. Filialk. ad s. Joan. Bapt. in Freienhagen (1777, erweitert 1904), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst; wöchentlich 2–3 hl. Messen durch den Pfr.

Real-Schematismus für die Diözese Paderborn.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1820) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 10 (7 heizb.) Zimmer; Hausgarten 14 ar. — Küsterwohnung in der Schule; mit Garten (auch in Freienhagen).

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche (ebenso in Freienhagen).

Schulen: 1 Kl., 76 Kdr. (4 Bastshl. aus der Pfarrei Göttingen, ohne Schulgeld), 1 Lr.; in Freienhagen: 1 Kl., 74 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (126); Bonifatius- (140), Xaverius- (120) Verein.

3. Ruffenselde.

Das Dorf 1318 erwähnt, ein Pfr. 1464; 1595 versuchte der hannoversche Amtmann von Friedland vergeblich, die Reformation einzuführen; Christian von Braunschweig raubte 1623 den Ort vollständig aus, schändete die Kirche und das Allerheiligste. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1665.

Pfarrbezirk zählt 940 Kath., 18 Prot. und umfaßt

Ruffenselde, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Arenshausen (2 km); 470 Kath., 1 Prot.; Marth (2 km, 470 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.; zeitweilig eig. Geistl.); mehrere Einzelhäuser (bis 4,5 km, 60 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Benef. simpl. ad s. Laurent. (1759 durch Domkap. Osburg in Wien gegr.). Patr.: Hospital.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Lrft. verbunden (auch in Marth).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (1569, umgebaut 1740 und 1907/08). Bemerkenswert: Altar und Kanzel (Barock). — 2. Filialk. ad s. Aegid. in Marth (1732, Sakristei 1906), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2 hl. Messen durch den Pfr.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1805, erweitert 1819) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 10 (6 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 6 ar, hinter dem Hospital 13,2 ar. — Wohnung für den Benefiziaten im Hospital (unzureichend). — Wohnung des Küsters in der Schule (auch in Marth).

Auf dem Ruffenberge besaßen seit 1123 die Erzbischöfe von Mainz eine Burg mit Kap. ad s. Mich. Arch., worin sie im 12./13. Jahrh. oft residierten; daselbst 1317 und 1416 ein Pfr. erwähnt; bis 1540 Sitz der Regierung, ferner bis 1803 eines Vogtes; Burg 1749/50 abgebrochen.

Friedhof: Kommunal; 150 m von der Kirche; in Marth: der alte kirchl., teilw. kommunal, der neue kommunal (noch nicht im Gebrauch); 200 m von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 80 Kdr., 1 Lr.; in Marth: 1 Kl., 85 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Anstalten: Dreifaltigkeits-Hosp. (1721): Armenhaus (8 Plätze) und ambul. Krankenpfl.; 3 Graue Schw.-Breslau. Korporationsrechte; Verwaltg. durch Kuratorium (Pfr., Rendant und Justitiar in Heiligenstadt).

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (182); Sakraments- (134), Skapulier-Br.; Beberstedter Rosenkranz; Bonifatius- (131), Xaverius, Benedikt.-Missions-, Arbeiter- (14), Borromäus- (15) Verein. — In Marth: Franzisk.-Missions- (116), Volks- (48) Verein.

4. Schachtebich.

1209 erwähnt als Filiale von Rohrberg; 1551–1597 luth. Pfr., angestellt durch die Herren von Bodenhausen; 1801 abgepfarrt von Rohrberg; 1803 Burgwalde von Kengelrode überwiesen, 1816 Gänseteich. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1802 (Burgwalde 1687).

Pfarrbezirk zählt 499 Kath., 11 Prot. und umfaßt

Schachtebich, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Uder (2 km); 205 Kath., 9 Prot.; Burgwalde (1,7 km, 240 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.); Gänseteich (0,6 km, 54 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden (auch in Burgwalde).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Magnum (1719, erweitert 1900). Alter gotischer Flügelaltar (1907 restauriert). — 2. Filialk. ad s. Georg. in Burgwalde (1700), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 1–2 hl. Messen. — Kreuzweg im Freien (Burgwalde).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1800) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 10 (5 heizb.) Räume; Hausgarten 15,7 ar. — Küsterwohnung in der Schule (auch in Burgwalde).

Friedhof: Kommunal; 400 m von der Kirche (auch in Burgwalde).

Schulen: 1 Kl., 56 Kdr., 1 Ur.; in Burgwalde: 1 Kl., 62 Kdr., 1 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Ur. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.); Sakramentsbr.; III. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Arbeiter- (20) Verein. — In Burgwalde: Arbeiter-Verein (20).

9. Dekanat Wiefensfeld.

(Teil des Kreifes Heiligenftadt.)

Das Dekanat hieß urfprünglich „Ershausen“, feit Anfang des 19. Jahrh. Wiefensfeld. Seit langem umfaßt es die neun Pfarreien, die jetzt noch in zwei Definiturbezirken dazu gehören. Alle Pfarreien, mit Ausnahme von Weismar, Hagis und Kalteneber, unterftehen der Konvention von 1846.

Erfter Definiturbezirk.

1. Kalteneber.

Kalteneber 1313 erwähnt, foll früher Filiale der Pfarrei Lutter gewesen fein; 1665 zog der Pfr. nach Kalteneber. Das Patronat hatte das Martinsftift in Heiligenftadt. — Kirchenbücher feit 1645.

Pfarrbezirk zählt 1510 Kath., 3 Prot. und umfaßt

A. Kalteneber, Pfarrsitz, Dorf, Post Lutter (Eichsf.), Station Heiligenftadt (8 km); 511 Kath., 2 Prot.

Geiftliche Stellen: Pfarrft. Patr. ftrittig.

Küfter- und Organiftenftelle organifch mit Erft. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Nicol. (1866), in gutem Zuftande. Baupfl.: Polit. Gem. — 2. Kap. ad s. Cruc.; kurz. keine hl. Mefse. — Kreuzweg im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1873, 1909 erneuert) bei der Kirche; 7 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten ca. 30 ar. Baupfl.: Polit. Gem. — Küfterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kirchl.; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 2 Kl., 104 Kdr., 2 Vr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Vr. Pfr. ift Ortsschulinfp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.); III. Orden; Bonifatius-, Kaverius-, Kindheit-Jesu-, Männer- (31) Verein.

B. Filiale Lutter.

Schon im 13. Jahrh. als Pfarrei erwähnt; um 1665 (f. oben) Filiale von Kalteneber geworden, weil Lutter das haufällige Pfarrhaus nicht wieder inftandfehen konnte. Seitdem Gottesdienft von Kalteneber aus. Seit 1907 Lokalkaplanei. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher feit 1907.

Filialbezirk zählt 999 Kath., 1 Prot. und umfaßt

Lutter, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post, Station Uder (5 km); 877 Kath., 1 Prot.; Fürftenhagen (4,5 km, 122 S.).

Geiftliche Stellen: Lokalkaplaneift.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.
Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad s. Maurit. (1898). Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kap. ad ss. 3 Mag. in Fürstenhagen (1898), mit Ssmum.; Sonntags Hochamt und wöchentlich eine hl. Messe. — Stationskap. am Ende des Dorfes; 3 Bildstöcke.

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus (1906) nahe der Kirche; 9 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Kirchl.; neben der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 165 Kdr., 2 Or.; in Fürstenhagen: 1 Kl., 33 Kdr., 1 Or. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lokalkaplan. Pfr. ist Orts-
schulinsp.

Bruderschaften und Vereine: III. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Mütter- (134) Verein; Jungfr.-Kongr. (121); Jüngl.- (45), Männer- (45) Verein.

2. Martinfeld.

Vor 1452 gegr., da in diesem Jahre das Patronatsrecht von Christoph von Teistungen an Dietrich von Gerwershausen übergang; 1552 Pfr. Koler erwähnt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1600.

Pfarrbezirk zählt 1198 Kath., 16 Prot. und umfaßt

Martinfeld, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Weismar (8 km); 779 Kath., 1 Prot.; Bernterode (3 km, 434 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.); 2 Borwerke.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden (auch in Bernterode).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Ursul. et soc. (1723), in gutem Zustande. — 2. Filialk. ad ss. Cyriac. et soc. in Bernterode (1696), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2 hl. Messen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (Anfang 19. Jahrh.) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 14 (5 heizb.) Räume; 2 Hausgärten 5 und 8 ar. — Küsterwohnung in der Schule (auch in Bernterode).

Friedhof: Kommunal; 5 Min. von der Kirche (auch in Bernterode).

Schulen: 3 Kl., 176 Kdr., 2 Or., 1 Erin.; in Bernterode: 2 Kl., 90 Kdr., 2 Or. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Or. Pfr. ist Orts-
schulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (1200); Sakramentsbr. (500); III. Orden (30); Bonifatius- (82), Xaverius-Verein; Jungfr.-Kongr. (132); Jüngl.- (33), Männer- (52) Verein. — In Bernterode: Männer-Verein (52).

3. Rüstungen.

1754 abgepfarrt von Wiesenfeld; im Mittelalter bis 1580 Pfarrei mit den Filialen Krombach und Dieterode. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1754.

Pfarrbezirk zählt 600 Kath., 1 Prot. und umfaßt

Rüstungen, Pfarrsitz, Dorf, Post Wiesenfeld (Eichsf.), Station Weismar (9 km), demnächst Krombach (2 km); 289 Kath., 1 Prot.; Krombach (2 km, 310 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Orst. verbunden (auch in Krombach).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. (1800), in gutem Zustande. — 2. Filialk. ad s. Barthol. Ap. in Krombach (1870), mit Ssmum.; Sonntagsgottesdienst, wöchentlich 2–3 hl. Messen (54 Stiftsm.).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1754) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 7 (4 heizb.) Zimmer (klein). — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; vor dem Dorfe; in Krombach: kirchl.; nahe der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 45 Kdr., 1 Lr.; in Krombach: 1 Kl., 67 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (82 Fam.); Bonifatius- (alle Fam.), Kaverius-, Arbeiter- (22) Verein. — In Krombach: Arbeiter-Verein (25).

4. Wiefensfeld.

1357 erwähnt als Patronatspfarre des Martinstiftes; 1522 Pfr. Nikolaus Molitor; 1545 übertrug der luth. gewordene Propst von Hanstein das Patronat seinen Brüdern, die dann einen luth. Prediger anstellten, der 1587 vertrieben wurde. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1657.

Pfarrbezirk zählt 734 Kath., 9 Prot. und umfaßt

A. Wiefensfeld, Pfarrsitz, Dorf, Post (Eichsf.), Station Weismar (7 km), demnächst Krombach (4 km); 420 Kath., 1 Prot.; Rittergut Hessel (2,5 km, im Sommer 10–15 poln. Arbeiter).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (1560, Turm 1744; 1768 erweitert), Erweiterung demnächst erforderlich. Bemerkenswerter Hochaltar aus dem früheren Kloster Anrode (1703?).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1885) unweit der Kirche, in gutem Zustande; 6 heizb. Zimmer; Hausgarten 80 ar (ein 2. Garten im Dorf 12 ar). — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: kirchl., teilw. kommunal; vor dem Dorfe.

Schulen: 2 Kl., 95 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.); Sakraments- (200), Rosenkranz- (193) Br.; Leb. Rosenkranz; Bonifatius- (alle Fam.), Kaverius- (20), Franziskaner-Missions- (20), Kindheit-Jesu- (100) Verein.

B. Filiale Dieterode-Schwobfeld.

Begr. 1861, vorher von Wiefensfeld verwaltet. Beide Orte sind gleichberechtigt, haben eig. Vermög.-Verwaltg. und Kirchenbücher.

Filialbezirk zählt 308 Kath., 4 Prot. und umfaßt

Dieterode, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post Wiefensfeld Bahn; 50 Kath.; Schwobfeld (2 km, 158 S.).

Geistliche Stellen: Lokalkaplaneist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Orst. verbunden. Altaristenst. (Alles in beiden Orten.)

Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad s. Georg. (1785), bedarf der Erneuerung. — 2. Filialk. ad omnes Ss. in Schwobfeld (1730); in beiden Orten Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2–3 hl. Messen. Baupfl.: Fiskus $\frac{2}{3}$, die polit. Gemeinden $\frac{1}{3}$.

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus (1895) nahe der Kirche, in befried. Zustande; 7 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 3 ar. Baupfl.: die beiden polit. Gem. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: kirchl.; nahe der Kirche (in beiden Orten).

Schulen: Je 1 Kl., 40 bzw. 32 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Geistl. und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: In Dieterode: Verein der hl. Fam.; Sakramentsbr.; Ill. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Mütter- (20), Arbeiter- (16) Verein. — In Schwobfeld: Sakramentsbr.; Mütter- (25), Arbeiter- (14) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Ershausen.

Das Dorf 1293 erwähnt; 1525 Andreas Gladapp Pfr.; 1566 Dekanatsitz; bis 1771 Patronat des Martinstiftes in Heiligenstadt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1678.

Pfarrbezirk zählt 1100 Kath., 30 Prot. und umfaßt

Ershausen, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Weismar (2 km); 946 Kath.; Lehna (2,2 km, 51 S.; mit eig. Vermög.=Verwaltg.); Misserode (2,1 km, 92 S.; mit eig. Vermög.=Verwaltg.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (3. L. fundiert durch Frühmehfonds).

Küster- und Organistenstelle organisch mit Orst. verbunden (auch in den Filialen).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Ap. Phil. et Jacob. (1909). — 2. Kap. ad s. Joan. de Deo im Johannesstift (1906), mit Ssmum.; wöchentlich 5 hl. Messen. — 3. Kap. ad s. Aegid. vor dem Dorfe; Wallfahrt am 1. Sept., sonst ohne Gottesdienst. — 4. Filialk. ad s. Martin. E. in Lehna (1883), mit Ssmum.; an 2 Sonntagen des Monats und einmal wöchentlich hl. Messe. — 5. Filialk. ad omnes Ss. in Misserode (1905), mit Ssmum.; am 3. Sonntag des Monats und einmal wöchentlich hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus nahe der Kirche, Neubau erforderlich; Hausgarten 18 ar. — Der Kaplan wohnt im Pfarr-, der Küster im Schulhause.

Friedhof: kirchl.; unweit der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 150 Kdr., 2 Lr.; in Lehna bzw. Misserode: je 1 Kl., 9 bzw. 19 Kdr., 1 Lr. Rel.=Unt. durch den Geistl. und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Anstalten: St. Johannesstift für Idioten (118 Plätze) mit Krankenhaus (30 Plätze), Bewahrsch. und ambul. Krankenpfl.; 17 Vinzentin.=Paderborn. Korporationsrechte; Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Lebend. Rosenkranz (325); III. Orden (24); Bonifatius= (150), Xaverius= (10), Franziskaner= Missions= (113), Mütter=Verein; Jungfr.=Kongr. (120); Männer= und Jüngl.= (80), Volks= (25), Borromäus= (12) Verein.

2. Geismar.

Begr. um 1000; 1357 nebst der Kap. auf dem Hülfensberg dem Kloster Anrode inkorporiert, das vom Martinstift das Patronatsrecht kaufte. — Kirchenbücher seit 1690.

Pfarrbezirk zählt 1573 Kath., 150 Prot. und umfaßt

Geismar, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 982 Kath.; **Bebendorf** (3,8 km, 230 S.); **Döringsdorf** (3 km, 160 S.); **Großtöpfer** (2,5 km, 172 S.); alle 3 Orte haben eig. Vermög.=Verwaltg.

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig.

Küster= und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Ursul. V. (18. Jahrh., erweitert 1827 und 1906), in gutem Zustande. Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Klosterk. der Franziskaner ad Ss. Salvat. (um 1360) auf dem Hülfensberge (2 km); jährlich vier große Wallfahrten. — 3. Kap. ad s. Steph. in Döringsdorf (17. Jahrh.), mit Ssmum.; wöchentlich eine hl. Messe. — 4. Kap. ad s. Aloys. in Großtöpfer (1902); wöchentlich eine hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (um 1750) bei der Kirche, in befried. Zustande; 9 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 25 ar. Baupfl.: Polit. Gem.

Friedhof: kirchl.; 500 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 190 Kdr., 3 Lr.; in **Bebendorf** bezw. **Döringsdorf** und **Großtöpfer**: je 1 Kl., 50 bezw. 30 und 25 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: III. Orden (46); Bonifatius= (150), Xaverius= (140), Kindheit-Jesu= (200), Michaels= (80), Jüngl.= (35), Jungfr.= (80), Männer= (67), Volks= (30), Borromäus= (15) Verein; Schutzengelbund (110).

3. Hagis.

Seit unvordenklichen Zeiten Pfarrk. der kurmainzischen Burg Gleichenstein, bis 1789 zeitweilig auch von Wachstedt; 1821 von der preuß. Regierung mit Wachstedt vereinigt. Ohne kirchl. Gem.=Vertretg. — Kirchenbücher seit 1764.

Pfarrbezirk zählt 21 Kath., 1 Prot. und umfaßt

Hagis, Pfarrsitz, Post Wachstedt, Station Küllstedt (2,5 km); 4 Kath.; Schloß Gleichenstein mit Vorwerk (1,4–4,2 km, 17 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. (seit 1821 von Wachstedt verwaltet). Patr. strittig.

Küster= und Organistenstelle: erstere selbständig, letztere fehlt.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad B. M. V. Vis. in Hagis (1751), in gutem Zustande. Besuchtes Gnadenbild (15. Jahrh.); 3 große Wallfahrtstage; mehrere wertvolle Heiligenfiguren. Baupfl.: Fiskus. — Das Ssmum. wird nur in den Oktaven von Fronleichnam, des Patroziniums und der dedicatio aufbewahrt; hl. Messe an allen Sonn= und Festtagen, sowie an mehreren Stiftungspflicht. Tagen außer der Zeit vom 15. Nov. bis 15. März.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1850), in gutem Zustande; 5 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 20 ar. Baupfl.: Fiskus.

Friedhof: kirchl.; neben der Kirche.

Schulen: fehlen; die Kinder gehen nach Wächstedt.

Bruderschaften und Vereine: fehlen.

4. Kella.

Alt; 1140 schenkte Siegfried v. Boyneburg dem Blasiusstifte zu Northeim Güter dahier; bis 1527 hatte das Cyriakusk. in Eschwege das Patronat, welches sich dann bei Aufhebung der Landgraf von Hessen anmaßte, der 1566 einen luth. Prediger sandte; seit 1578 wieder kath. Pfr. Bis 1804 umfaßte Kella auch Pfaffschwende. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1685.

Pfarrbezirk zählt 946 Kath., 4 Prot. und umfaßt

Kella, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Schwebda (5 km); 676 Kath., 3 Prot.; Gut Greifenstein (3 km, 25 S.); Sickerode (5,6 km, 250 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. E. (1854), in gutem Zustande. — 2. Kirche ad ss. Ap. Sim. et Jud. in Sickerode (1790), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2–3 hl. Messen. — 3. Zwei Kap.: a) ad s. Cruc. auf dem „Röthchen“; zurz. ohne hl. Messe; b) ad s. Bonifat. auf Greifenstein (1832); 6–8 hl. Messen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1869) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 8 (5 heizb.) Zimmer; Garten ca. 12 ar (vor dem Dorfe). — Küsterwohnung im Schulhause; Hausgarten ca. 12 ar.

Friedhof: der alte kirchl.; um die Kirche; der neue kommunal; vor dem Dorfe.

Schulen: 3 Kl., 143 Kdr. (1 Gastšl. von Gut Braunrode, Diözese Fulda, ohne Schulgeld), 2 Ur.; in Sickerode: 1 Kl., 57 Kdr., 1 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Ur. Pfr. ist Ortschaftsinsp. — Ländl. Fortbildungsch., 25 kath. Šl. Ohne Rel.-Unt.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (515); Lebend. Rosenkranz (150); Bonifatius- (100), Xaverius- (65) Verein; Jungfr.-Kongr. (62); Arbeiter-Verein (92).

5. Pfaffschwende.

1804 abgepfarrt von Kella, von wo seit langem hier Sonntagsgottesdienst. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1804.

Pfarrbezirk zählt 920 Kath., 8 Prot. und umfaßt

Pfaffschwende, Pfarrsitz, Dorf, Post Wiesenfeld (Eichsfeld), Station Weismar (8 km); 400 Kath.; Volkerode mit Gut Boburg (2,3–4 km, 460 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden (auch in Volkerode).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Barth. Ap. (1870), in gutem Zustande. — 2. Kirche ad s. Mich. Arch. in Volkerode (1780), mit

Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2–3 hl. Messen. — 3. Lourdes-Kap. (1906); monatlich eine hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1800) neben der Kirche, in gutem Zustande; 10 (7 heizb.) Zimmer; 2 Hausgärten 2 bzw. 5 ar. — Küsterwohnung im Schulhause, auch in Volkerode.

Friedhof: kirchl.; neben der Kirche; in Volkerode: kirchl.; vor dem Dorfe.

Schulen: 1 Kl., 80 Kdr., 1 Lr.; in Volkerode: 1 Kl., 100 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Herz-Jesu-Br.; III. Orden (19); Bonifatius- (85), Franziskaner-Missions- (200), Kindheit-Jesu- (100), Männer- (19) Verein. — In Volkerode: Arbeiter-Verein (43).



II. Bezirk des Geistlichen Gerichtes Erfurt.

Der Bezirk umfaßt den größten Teil des Regierungsbezirkes Erfurt (ausgenommen das „Ober-Eichsfeld“), den Regierungsbezirk Merseburg und die Fürstentümer Schwarzburg-Rudolstadt und -Sondershausen, sowie (tatsächlich) das Herzogtum Gotha. Der Erfurter Teil bildete um die Mitte des 8. Jahrh. kurze Zeit ein Bistum (unter dem hl. Adelar) und kam dann an Mainz, mit dem es bis 1807 verbunden blieb; seit 1313 residierte in Erfurt ein Weihbischof als Generalvikar des Erzbischofs von Mainz; der letzte war Max von Haunold (1795–1807). 1807 wurde das Gebiet zunächst dem Bischof von Corvey, Ferdinand von Lünig, unterstellt, 1821 aber an das Bistum Paderborn überwiesen. Der Pfarrbezirk Suhl ward von Würzburg überwiesen. Der Regierungsbezirk Merseburg kam im gleichen Jahre an Paderborn. Im Mittelalter gehörte er größtenteils zum Bistum Merseburg, das 967 gegründet war; unter Bischof Adolf von Anhalt († 1526) drang der Protestantismus ein; 1542 ward er gewaltsam durchgeführt. Merseburg ward dann als weltliches Stift bis 1815 durch „Administratoren“ aus dem sächsischen Hause verwaltet. – Ein anderer Teil gehörte zum Bistum Naumburg-Zeitz; zugleich mit Merseburg gegründet, verfiel es unter Bischof Philipp (Pfalzgraf b. Rhein 1517–41) allmählich dem Luthertum, dem der folgende Bischof, der berühmte Julius von Pflug (seit 1547), vergeblich zu wehren suchte. Nach seinem Tode (1564) ward das Bistum säkularisiert (Herzogtum Sachsen-Weitz). – Ein schmaler Streifen endlich (südwestlicher Teil der Pfarre Torgau) stand unter dem Bischof von Meißen (Bistum 967–1581). – Das Herzogtum Gotha unterstand dem Erzbistum Mainz. – Der Katholizismus hielt sich nur im Erfurter Gebiet; im übrigen entstanden erst im 19. Jahrh. wieder katholische Pfarreien, besonders durch Fürsorge des Bonifatius-Vereins. 1863 bestanden erst drei: in Halle, Eilenburg und Torgau mit 2850 Katholiken, dazu sieben Missionsstellen (Alsleben, Delitzsch, Eisleben, Merseburg, Naumburg, Zeitz) mit über 2000 Katholiken. 1867 wurden die Dekanate Erfurt und Halle gegründet, letzteres 1908 in drei Dekanate (Halle, Eisleben, Torgau) geteilt.

1. Dekanat Erfurt.

(Kreise Erfurt [Stadt und Land], Langensalza, Schleusingen, Ziegenrück, Herzogtum Gotha, zwei Fürstentümer Schwarzburg.)

Das Dekanat ward 1867 gebildet aus den acht Pfarreien der Stadt nebst den sechs Pfarreien Hochheim, Langensalza, Melchendorf, Ranis, Sömmerda und Witterda. Der erste Dekant war Geistl. Rat und Pfr. Manegold an St. Lorenz. Die Propsteipfarre und die Pfarre des Direktors am Geistl. Gericht wurden erst 1892 dem Dekanatsverband einverleibt; jetzt ist der jedesmalige Direktor auch Dekant. Seit 1867 sind die Missionspfarreien Arnstadt, Gotha, Rudolstadt, Sondershausen, Suhl dazugekommen, so daß jetzt das Dekanat 19 Pfarreien (bezw. Missionspfarreien) in zwei Definiturbezirken umfaßt.

Erster Definiturbezirk.

1. Erfurt, Propstei-(Dom-)Pfarre.

Die Gründung wird auf den hl. Bonifatius zurückgeführt; bis ca. 1150 einzige Pfarrei der Stadt. Seit 932 wurden wiederholt Synoden in Erfurt am Dome gehalten. Propstei seit 1859. Im Mittelalter unterstand der Dom einem Archidiaconat. — Kirchenbücher seit 1658.

Pfarrbezirk zählt 506 Kath. (Die ganze Stadt [Regierungshauptstadt, Post, Bahn] zählt 12 498 Kath., 97 271 Prot., 799 Jud.)

Geistliche Stellen: 1. Propsteipfarrrt. — 2. Erste Pfarrgehilfenst. (der Inhaber führt den Titel „Pfarrer“). — 3. Zweite Pfarrgehilfenst. — 4. Erste Domvikariest. — 5. Zweite Domvikariest. Patr.: bei allen Stellen strittig.

Küster- und Organistenstelle: Besondere Küster- (Ober- und Unterküster-), Organisten-, Kantor-, Kreuzmutter-, Choralisten- und Hilfs- und Blöckner-, Pförtner-Stellen.

Kirchen und Kapellen: 1. Propsteipfarrrt. (Dom) ad B. M. V., in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem. (der Fiskus gibt öfter Beihilfen aus dem Marienstiftsfonds). — 2. Kap. ad s. Fontem (1293); im Winter täglich, im Sommer wöchentlich zweimal Schulmesse. — 3. Oratorium im Waisenhaus, mit Ssmum.; wöchentlich eine hl. Messe. — 4. Bonifatius-Kap.; ohne hl. Messe. — Mehrere Kreuze im Freien.

Die erste Kirche in Erfurt (Marienkirche) soll 730 entstanden sein. Der Bau des jetzigen Domes begann 1153; 1251 ward das Triangelportal gebaut; 1329–1349 folgten die großen Substruktionen (Kavaten), über denen alsdann das gewaltige gotische Chor (36 m lang, 26 m hoch) errichtet wurde. 1452 stürzte das Langhaus ein und ward 1455 in bedeutend größerem Umfange als dreischiffige Halle wieder aufgebaut. 1472 brannten Türme und Schiff ab, 1493 wurden die Türme wieder aufgebaut. Im Bauernkrieg viel verwüstet. 1717 sind durch Blitz die drei Türme zerstört, die nicht wieder aufgebaut wurden. 1813–1815 wurde der Dom von den Franzosen als Pferdestall benutzt.

Der Dom ist ein Bauwerk von höchstem Kunstwert. Bemerkenswert sind vor allem das reichgeschmückte Haupt-(Nord-)Portal, die 15 Chorfenster mit alten Glasmalereien, das 6½ m große Madonnenbild (Mosaik auf Goldgrund) über dem Westportal. Berühmt ist das Geläute, vor allem die gewaltige Gloriosa (13 600 kg). An bedeutenderen Reliquien enthält er die Gebeine der hl. Eoban und Adelar (1154 gefunden).

Kirchliche Gebäude: 1. Propsteihaus (1910 erneuert) nahe dem Dom; 23 (17 heizb.) Zimmer; Hausgarten 1 ha. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Alle Hilfsgeistl. haben eig. Wohnung in gutem Zustande mit Hausgarten von 15 bis 50 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 3. Wohnungen für 2 Küster, den Organisten, Rendanten, Kreuzmutter, Blöckner und Pförtner. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der Gem. gehören noch das Rekt.-Schulhaus mit drei Wohnungen, ein Wohn- und ein Getreidehaus.

Anstalten: Waisenhaus (gegr. 1664; 110 Plätze; zugleich Zweiganstalt der Militär-Knaben-Erziehungsanstalt in Annaburg); 8 Vinzentin.-Fulda. Korporationsrechte; Verwaltg. durch Inspektion. — Volksche Knaben-Erziehungs-(Rettungs)-Anstalt (gegr. 1856); 5 Vinzentin.-Fulda. Korporationsrechte. Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (20); Bonifatius- (82), Xaverius-, Vinzenz- (mit Neuwerk und Wigberti; 17), Elisabeth- (mit Neuwerk und Allerheiligen; 159), Borromäus- (107) Verein.

Für die ganze Stadt:

Friedhof: Städt.; 30 Min. vom Dom.

Schulen: Für die ganze Stadt: Rektorensystem, 28 Kl., 1120 Rdr. (67 Gastfchr., 12 Mk. Schulgeld), 16 Lr., 12 Lrin.; dazu Bürgerfch. (mit 20–24 Mk. Schulgeld): 14 Kl., 516 Rdr. (35 Gastfchr., 28–36 Mk. Schulgeld), 9 Lr., 5 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrperf. Kreisfchulinfp. ist der prot. Stadtschulrat. — Kath. priv. Rektoratsfch., 124 kath. fchr. Rel.-Unt. durch die 3 geistl. Lr. — Kgl. parität. Gymnasium (47) und Realgymnasium (20), Städt. parität. Mittel- (9) und Oberrealfch. (21 kath. fchr.). Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl. — Lyzeum der Ursulinen mit Oberlyzeum und Frauensch., 254/37 kath. fchlin. Rel.-Unt. durch den geistl. Rekt. — Städt. parität. Königin-Luise-Schule: Lyzeum, Oberlyzeum und Studienanstalt (Realgymnasium), 8 kath. fchlin. Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl.

Bruderschaften und Vereine: Todesangst- (an St. Lorenz; 100), Rosenkranz- (bei Allerheiligen; 400) Br.; Kongr. für Männer (am Dom; 48), Frauen und Jungfr. (an St. Lorenz; 290); III. Orden (an Neuwerk; 200); Vereine für Gesellen (80/50), Arbeiter- (230), Kaufleute und Beamte (208) mit Jugendabteilung (85), Lehrlinge (85), erwerbstät. Frauen und Mädchen (130), Dienstmädchen (120), kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen (127).

2. Erfurt, Severipfarre.

Begr. 1183. An der Stelle der jetzigen Pfarrk. soll schon vor 600 Jahren eine Kirche gestanden haben. 836 wurden feierlich die Gebeine des hl. Severus übertragen, die Erzbischof Otgar von Mainz nach Deutschland gebracht. 1079 ward die Kirche eingeweiht, aber alsbald wieder aufgebaut. Nach abermaligem Brande (1142) entstand sie nur notdürftig wieder, bis 1270 der jetzige Bau begonnen wurde (vollendet im 15. Jahrh.); 1363 ist die Blasiuskap. angebaut. Der Kirche war ein Kollegiatstift angegliedert (bis 1803), auch unterstand ihr im Mittelalter ein Archidiaconat mit 15 Dekanaten, weshalb sie hohes Ansehen genoß. — Kirchenbücher seit 1640.

Pfarrbezirk zählt 2147 Kath.

Umfaßt außerhalb der Stadt: Gispersleben-Kiliani (5 km, 16 S.), Marbach (4 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig.

Küster- und Organistenstelle getrennt und selbständig.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Severum (seit 1270), in gutem Zustande, kunstgeschichtlich bedeutend, drei Türme mit schweren Glocken (Osanna — 1474 — 4250 kg). Bemerkenswert: Taufstein (1467), Severi-Sarkophag (1370), Madonna von 1400, Flügelaltar in der Blasiuskap. (1450), Relief des hl. Erzengels Michael (1467). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1820/30) bei der Kirche, in befried. Zustande; 8 (6 heizb.) Zimmer; 2 Gärten 6,6 und 8,3 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof und Schulen: s. o.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (109); Lebend. Rosenkranz (105); Bonifatius- (64), Xaverius- (30), Vinzenz- (12/27), Elisabeth- (22/64) Verein.

3. Erfurt, Lorenzpfarre.

Begr. 1138; 1318 dem Kloster der Augustiner-Chorherren inkorporiert, das in der Reformation verschwand; von 1664–1772 den Jesuiten zur Mitbenutzung überwiesen; die Kirche verarmte dabei so, daß sie gegen Ende des 18. Jahrh. nicht mehr das „Ewige Licht“ unterhalten konnte. — Kirchenbücher seit 1713.

Pfarrbezirk zählt 2170 Kath. (und 220 kath. Soldaten).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Vikariest. ad B. M. V., benef. cur.; gestift. 1850 von der Fam. von Clemens-Millwitz, die Patr. ist.

Küster- und Organistenstelle getrennt und selbständig.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Laurent. (1138, erweitert 1888). Zahlreiche Kunstgegenstände: 4 Altäre, 8 Epitaphien usw. (vergl. Feldkamm, Geschichte der Laurentii-Pfarrk.). Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Klosterk. der Ursulinen ad s. Magdal. (nach einem Brande 1246 wieder aufgebaut 1250); voller Gottesdienst durch geistl. Rekt. Zwei kunstvolle Altäre aus dem 14. Jahrh. — Schmiedstädter Prozessionskreuz im Glacis an der Nachoderstraße.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1900) nahe der Kirche; 10 (6 heizb.) Zimmer; Hausgarten 2 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Vikariehaus, in gutem Zustande; ohne Garten. Baupfl.: Vikariefonds.

Friedhof und Schulen: s. S. 413.

Anstalten: Kloster der Ursulinen mit Pensionat, Jugendhort, Bewahrsch. (160). — Karolinenstiftung (1448 durch Fam. von Millwitz für arme Dienstmädchen gegr., 1861 durch Reg.-Rat Volk erneuert, Neubau 1909), Pflegehaus für Frauen und Jungfr. (30 Plätze); 4 Vinzentin.-Julda. Korporationsrechte. Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (80); Bonifatius- (130), Xaverius- (11), Vinzenz- (30), Elisabeth- (70) Verein.

4. Erfurt, Nikolai-(Schotten-)Pfarre.

Die Pfarrei heißt gewöhnlich Schottenpfarre, weil sie mit dem im 12. Jahrh. gegr. Benediktinerkl. (Schottenmönche) verbunden war. 1820 ward die Pfarrei bei Aufhebung des Klosters selbständig. — Kirchenbücher seit 1747.

Pfarrbezirk zählt 4281 Kath. und umfaßt

A. Nikolaiipfarre, 3306 Kath.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle getrennt; beide nebenamtlich.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Nic. et Jac. (1036, ganz umgebaut 1724), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Im Bereiche der Pfarrei steht noch der Glockenturm der ehemal. Nikolaikirche.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1848) bei der Kirche, in gutem Zustande; 7 (4 heizb.) Zimmer; Waschhaus; Hausgarten 12,5 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof und Schulen: s. S. 413.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (60), Xaverius-, Vinzenz- (10/30), Elisabeth- (16/70) Verein.

B. Filiale St. Josephs-Pfarrvikarie (Erfurt-Nord; bis 1913 Iversgehofen).

Begr. 1893; vorher ca. 10 Jahre Sonntagsgottesdienst von Erfurt aus. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1894.

Filialbezirk zählt 975 Kath. und umfaßt außerhalb Erfurts: Gispersleben-Viti (5 km, 25 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Jos. (1893). Baupfl.: Filialgem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1893) mit der Kirche durch einen Gang verbunden; 10 Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Filialgem.

Friedhof und Schulen: s. S. 413.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (130); Rosenkranzbr. (25); Bonifatius- (33), Männer- (40), Vinzenz- (10), Volks- (12), Borromäus- (20) Verein.

5. Erfurt, Allerheiligenpfarre.

Pfarrei 1125 und 1217 erwähnt. Der schöne Turm (höchster der Stadt) ward wiederholt vom Blitz getroffen. — Kirchenbücher seit 1646.

Pfarrbezirk zählt 704 Kath.

Geistliche Stellen: Pfarrst. Kgl. Patr.

Küster- und Organistenstelle getrennt und selbständig.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad Omn. Ss. (konsekriert 1125, restauriert und durch Apsis und Sakristei erweitert 1895). Bemerkenswert: Hugoldscher Grabstein von Hans Friedemann (1597). Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kap. ad s. Mar. Magdal. (1277 erwähnt), mit Ssmum.; wöchentlich zwei hl. Messen durch den Pfr. (7 Stiftsm.).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (18. Jahrh., 1882 restauriert) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 11 heizb. Zimmer; Hausgarten 2,4 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof und Schulen: s. S. 413.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (146); Rosenkranzbr.; Bonifatius- (67), Vinzenz-Verein.

6. Erfurt, Wigbertipfarre.

1210 eine capella s. Wigberti erwähnt. Die 1223 erbaute Kirche brannte 1291 ab. Bis 1822 war die Pfarrk. mit dem Augustiner-Eremitenkl. verbunden. — Kirchenbücher seit 1750.

Pfarrbezirk zählt 1266 Kath.

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig.

Küster- und Organistenstelle: Besondere Küster-, Organisten- und Kantorstelle.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Wigbert. (1405), Erneuerung geplant. Bemerkenswert: 4 Beichtstühle mit eingelegter Arbeit, 1 Kreuzigungssteinrelief (15. Jahrh.; aus dem Karthäuserkl.), Sandsteinpieta und Triumphkreuz. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus 5 Min. von der Kirche, in schlechtem Zustande; 12 (6 heizb.) Räume; Hausgärtchen. Baupfl.: Kirchl. Gem.
— 2. Küsterhaus mit kleinem Garten. Baupfl.: Kirchl. Gem.
Friedhof und Schulen: s. S. 413.
Bruderschaften und Vereine: Elisabeth-Verein (85).

7. Erfurt, Kreuz-(Neuwerks-)Pfarre.

Begr. vor 1182; 1196 dem Augustinerinnenkl. inkorporiert. Kloster und Kirche brannten 1291 ab, dann wieder aufgebaut, wurden sie 1731 abgebrochen; 1735 abermals erneuert. 1819 ward das Kloster säkularisiert und in ein parität. Pr.-Sem. verwandelt; 1881 wurden die Gebäude abgebrochen. — Kirchenbücher seit 1649.

Pfarrbezirk zählt 907 Kath.

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig.

Küster- und Organistenstelle: wie bei der Wigbertipfarre.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Cruc. (1735), in gutem Zustande. Bemerkenswert: gotischer Flügelaltar, 2 gotische Holzmadonnen. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kap. ad ss. Vinc. et Elis. im Krankenhause, mit Ssmum.; täglich hl. Messe durch den Anstaltsgeistl. — 3. Zwei Oratorien mit Ssmum.: a) im Marienstift; täglich hl. Messe; b) im Lucius Hebel-Stift; wöchentlich eine hl. Messe.

Das alte säkularisierte Karthäuserkl. (1372–1803) ist jetzt Gastwirtschaft.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1885) unweit der Kirche, in gutem Zustande; 8 heizb. Zimmer; Hausgarten ca. 25 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.
Friedhof und Schulen: s. S. 413.

Anstalten: Krankenhaus (200 Betten); 29 Vinzentin.-Zulda. — Lucius Hebel-Stift (gegr. 1762; Siechenheim; 60 Plätze); 6 Vinzentin.-Zulda. — Marienstift für verwahrh. Mädchen (Neubau 1911/13; 80 Plätze) und ambul. Krankenpfl.; 12 Franziskan.-Nachen. Alle Anstalten haben Korporationsrechte; die beiden ersten stehen unter einem Kuratorium, das letzte unter dem Bischof. — Gesellenhaus (12 Plätze).

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (42 Fam.); Siebenschmerzen-Br. (160); III. Orden (200); Bonifatius- (80), Vinzenz- (40), Elisabeth- (61) Verein.

8. Erfurt, Martinspfarre.

Begr. wahrscheinlich 1182; 1265 in einer Urkunde als selbständ. Pfarrei erwähnt; 1303 ward das Zisterzienserinnenkl. de horto S. Mariae (aufgehoben 1819) neben die Martinsk. verlegt und erhielt darüber das Patronatsrecht. — Kirchenbücher seit 1660.

Pfarrbezirk zählt 600 Kath.

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig.

Küster- und Organistenstelle vereint und selbständig.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Martin. (um 1480, Turm [mit Glocke von 1419] älter; Mitte des 17. Jahrh. und 1875 erneuert), in befried. Zustande. Baupfl.: Kirchenkasse.

Das an die Kirche angebaute Kloster dient seit 1819 als Artilleriekaserne.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (Anfang 18. Jahrh.) nahe der Kirche, Neubau wünschenswert; Hausgarten 3,2 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.
Friedhof und Schulen: s. Dompfarre.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Lebend. Rosenkranz; Bonifatius- (56), Xaverius-, Elisabeth- (17/14) Verein.

9. Hochheim.

Vor 1255 gegr.; 1632 schenkte Gustav Adolf den Ort an den Rat von Erfurt, der 1633 dorthin einen prot. Prediger sandte; von 1635-1737 wurde die Pfarrei vom Dom aus excurrando verwaltet. - Kirchenbücher seit 1651.

Pfarrbezirk zählt 1036 Kath., 8270 Prot., 3 Diss. und umfaßt **Hochheim**, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Erfurt (4 km); 955 Kath., 1154 Prot., 3 Diss.; Bindersleben (6,5 km, 12 S.); Möbisburg (4,27 km, 12 S.); Schmira (2,7 km, 31 S.); 9 weitere Orte und 1 Gutsbezirk (7-22 km, 26 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Bonifat. (1729), in gutem Zustande. Baupfl.: Polit. Gem. - 2. Kap. ad B. M. V. (1760) mit Gnadenbild (1509); ohne hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1899) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 14 (8 heizb.) Zimmer. Baupfl.: Polit. Gem. (Urteil vom 24. Sept. 1897). - 2. Küsterwohnung. Baupfl.: Polit. Gem.

Friedhof: Der alte im Dorf kirchl.; der neue kommunal, 1,5 km von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 187 Akr., 2 Vr., 1 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp., der Dechant Kreisschulinsp.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl. und Bewahrsch.; 7 Graue Schw.=Breslau. Eigent. der kirchl. Gem.; Verwaltg. durch Kirchenvorstand.

Bruderschaften und Vereine: Rosenkranzbr. (112); Bonifatius- (84), Oblaten-Missions- (28) Verein; Jungfr.-Kongr. (50); Jüngl.- (44), Männer- (76), Arbeiter- (30), Elisabeth- (56), Volks- (59) Verein.

10. Melchendorf.

Merjensdorf = Mariendorf ist wend. Ursprungs. Die Pfarrei teilte die Schicksale von Hochheim. - Kirchenbücher seit 1620.

Pfarrbezirk zählt 940 Kath., 4504 Prot. und umfaßt

Melchendorf, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Erfurt (2 km; Elektr. Bahn), 552 Kath., 248 Prot.; Dittelstedt (1,6 km, 253 S.); 10 weitere Orte (1,8-8 km, 135 S.), darunter Bußleben (10 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Nicol. (1715, erweitert 1899). Baupfl.: Polit. Gem. (1898/99 vom Bezirksauschuß festgesetzt). - 2. Filialk. ad s. Mart. in Dittelstedt (17. Jahrh.), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst. Baupfl.: Polit. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1734) nahe der Kirche, in leidl. Zustande; 11 (5 heizb.) Räume; Hausgarten 25 ar. Baupfl.: Polit. Gem. - Küsterwohnung in der Schule (auch in Dittelstedt).

Real-Schematismus für die Diözese Paderborn.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche (auch in Dittelstedt).

Schulen: 2 Kl., 106 Ahr., 2 Lr.; in Dittelstedt: 1 Kl., 63 Ahr. (6 Gastchr., für 5 [aus Erfurt] 12 Mk. Schulgeld), 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lr. Pfr. ist Orts-, der Dechant KreisSchulinsp. — Ländl. Fortbildungssch., 15 kath. Schr. Ohne Rel.-Unt.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (72); Lebend. Rosenkranz (180); Bonifatius- (200), Xaverius- (43), Kindheit-Jesu- (96) Verein; Jungfr.-Kongr. (62); Jugend- (52), Männer- und Jünger- (58) Verein.

11. Witterda.

1275 ein Pfr. Cunradus genannt. 1395 war der Pfr. Jos. Rymann Rektor der Universität Erfurt. 1633–35 vorübergehend prot. Gehört zu den sogen. „Rüchendorfern“. — Kirchenbücher seit 1658.

Pfarrbezirk zählt 1002 Kath., 8046 Prot. und umfaßt

Witterda, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 872 Kath., 70 Prot.; Friedrichsdorf (2,7 km, 98 S.); 11 weitere Orte (5–15 km, 31 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere mit der 1., erstere mit der 2. Lrft. organisch verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Martin. (1710), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. und Polit. Gem. je zur Hälfte.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1728) nahe der Kirche, in leidl. Zustande; 14 (6 heizb.) Räume; 2 Hausgärten 12,7 ar. Baupfl.: Polit. Gem. — Der Kaplan wohnt im Pfarrhause, der Küster im Schulhause, ebenso der Organist.

Friedhof: umgibt die Kirche; der neuere Teil kommunal.

Schulen: 3 Kl., 180 Ahr., 2 Lr.; in Friedrichsdorf: 1 Kl., 20 Ahr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lr. Pfr. ist Orts-, der Dechant KreisSchulinsp.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl. und Bewahrsch.; 3 Graue Schw.-Breslau. Eigent. und Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (60 Fam.); Lebend. Rosenkranz (180); Bonifatius- (104), Xaverius- (23) Verein; Jungfr.-Kongr. (78); Jünger- (45), Elisabeth- (42), Volks- (37) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Arnstadt.

Kam 1869 an Paderborn; 1871 Missionspfarre; vorher (seit 1817) period. Gottesdienst von Erfurt aus. — Kirchenbücher seit 1871.

Pfarrbezirk zählt 818 Kath. (dazu im Sommer ca. 150 Polen), 48 000 Prot., 140 Jud., 72 Diss. und umfaßt

Arnstadt, Pfarrsitz, Stadt, Post, Bahn; 627 Kath., 18 000 Prot., 100 Jud.; die Oberherrschaft des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen, 4 Städte und 41 Dörfer (bis 46 km, 190 S.), darunter Behren (20), Groß-

Breitenbich (27), Langewiesen (40), Plaue (28), Rudisleben (11), Wülfershausen (11 S.). Der Bezirk Behren (13 Städte, 14 Dörfer) wird von Ilmenau (Diöz. Fulda) pastoriert.

Geistliche Stellen: Missionspfarrst.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Elis. (1876/77, erweitert 1908).

Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Missionshaus (mit Pfarrk. verbunden) für Pfarrwohnung und Schule; 8 (4 heizb.) Zimmer; Ziergarten. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Prot.; 20 Min. von der Stadt.

Schulen: Privatsch., 1 Kl., 66 Kdr., 1 Lr. Eig. Lr.-Wohnung. Das Gehalt bezahlt der Bonifatius-Verein. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lr. Keine Aussicht auf Veröffentlichung. — Prot. Realgymnasium, 5 kath. Schlr. — Städt. prot. höh. Mädchensch., 9 kath. Schlin. Rel.-Unt. für beide Anstalten privat durch den Pfr.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (19 Fam.); Bonifatius- (54), Frauen- und Jungfr.- (25), Volks- (42), Borromäus- (15) Verein.

2. Gotha.

Seit 1780 von Erfurt period. Gottesdienst; 1811 Missionspfarre; 1851 an Paderborn überwiesen (von der Regierung nicht anerkannt). — Kirchenbücher seit 1809.

Pfarrbezirk zählt 2829 Kath. (im Sommer ca. 500 Polen mehr), 168 000 Prot., 472 Jud. und umfaßt

A. Gotha, Pfarrsitz, Residenzstadt, Post, Bahn; 1300 Kath., 40 000 Prot., 420 Jud.; das Herzogtum Gotha, ausgenommen die Landratsamtsbezirke Ohrdruf und Waltershausen.

Geistliche Stellen: Missions-Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Lrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Bonifat. (1856), kaum ausreichend. Bemerkenswert: 3 Gemälde, Ablutionskelch, Reliquiar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Oratorium im Schwesternhause (1907), mit Ssmum.; wöchentlich eine hl. Messe.

Das frühere Augustinerkl. ist jetzt Herzogliche Baugewerkschaft, die Kirche ist evang. Pfarrk.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (früher Gartenhaus) nahe der Kirche; 13 (5 heizb.) Räume; Hausgarten 40,8 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: Städt.; 25 Min. von der Kirche.

Schulen: Privatsch., 3 Kl., 95 Kdr., 1 Lr., 1 Lrin. Eig. Gebäude mit Lr.-Wohnung. Gehalt bezahlt der Bonifatius-Verein. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Keine Aussicht auf Veröffentlichung. — Gewerbl. und kaufm. Fortbildungsch. — Staatl. evang. Gymnasium und Realgymnasium, Städt. evang. Realsch., zus. 20 kath. Schlr. Rel.-Unt. durch den Pfr. — Städt. und 1 Priv. prot. höh. Mädchensch., 22 kath. Schlin. Rel.-Unt. durch den Pfr.

Anstalten: Kommunikanten-Anstalt mit ambul. Krankenpfl.; 8 Graue Schw.=Breslau. Eigent. und Verwaltg. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius-Verein (137); Jungfr.=Kongr. (45); Männer= (75), Volks= (30), Borromäus= (25) Verein.

B. Filiale Friedrichroda.

Seit 1901 im Sommer hl. Messe durch Kurgestl. oder von Gotha aus. Seit 1911 eig. Geistl.

Filialbezirk zählt 980 Kath. (im Sommer ca. 500 kath. Kurgäste) und umfaßt

Friedrichroda, Sitz des Vikars, Stadt, Post, Bahn; die Landratsamtsbezirke Ohrdruf und Waltershausen.

Geistliche Stellen: Vikariest.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Carol. Borr. (1901).

Kirchliche Gebäude: fehlen; Vikar hat Mietwohnung.

Schulen: 10 Kdr. besuchen die evang. Schule. Priv. Rel.=Unt. durch den Vikar.

3. Langensalza.

Abgepfarrt von Witterda 1859; seit 1855 eig. Geistl. — Kirchenbücher seit 1849 (lückenhaft).

Pfarrbezirk zählt 430 Kath. (dazu 52 kath. Soldaten und im Sommer 3—400 Polen), 38 140 Prot., 23 Jud., 33 Diss. und umfaßt

Langensalza, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 354 Kath., 11 500 Prot., 13 Jud., 33 Diss.; Kreis Langensalza mit 2 Städten und 37 Landgem. (bis 18 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad B. M. V. immac. (1856), Neubau erforderlich. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1888/89) bei der Kirche; 11 (9 heizb.) Zimmer (dazu Schulraum); Garten 9,3 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Städt.; 25 Min. von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 54 Kdr. (6 Gastshl., Schulgeld durch den Bonifatius-Verein), 1 Ur. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Ur. Pfr. ist Orts-, der Dechant Kreisschulinsp. — Gewerbl. (7 kath. Schlr.) und kaufm. Fortbildungsch. Ohne Rel.=Unt. — Städt. prot. Realgymnasium, 1 kath. Schlr. Rel.=Unt. privat durch den Pfr. — Städt. prot. Knaben- und Mädchenmittelsch., zurz. ohne kath. Schlr.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (20); Bonifatius= (39), Volks= (mit 2 Jugend=Abt.), Borromäus= (2/9) Verein.

4. Ranis.

Die Missionspfarre Ranis, umfassend den Kreis Ziegenrück (2 Städte und 36 Dörfer) mit insgesamt 182 Kath. und der Pfarrk. ad ss. Gulielm. et Elis. wird von Pöschne (Diöz. Würzburg) caritative pastoriert.

5. Rudolstadt.

Der Bezirk wurde 1869 an das Bistum Paderborn überwiesen; 1871 wurde eine Missionspfarre errichtet, die 1874 Korporationsrechte erhielt und durch ein Kirchen-Kuratorium (Pfr. und 2 Laien) verwaltet wird. — Kirchenbücher seit 1871.

Pfarrbezirk zählt 895 Kath., ca. 100 000 Prot., 50 Jud. und umfaßt **Rudolstadt**, Pfarrsitz, Residenzstadt, Post, Bahn; 344 Kath., 12 505 Prot., 37 Jud.; die Oberherrschaft des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt mit den Landratsämtern Rudolstadt (94 Orte, bis 30 km, 438 S. — ohne die Hauptstadt), darin Blankenburg (55 S.), König (13), Leutenberg (12), Preßwitz (29), Schwarza (55), Stadtilm (25), Volkstedt (42), und Königsee (52 Orte, bis 40 km, 113 S.), darin Kahnhütte (13 S.), Königsee (30), Lichte (45), Neuhaus a. R. (15), Scheibe (10), Unterweißbach (12). — Caritativ werden mitpastoriert: 1. Amtsgerichtsbezirk Kahla in Sachsen-Mtenburg (69 Orte, darunter Kahla 120 S.), zum Apostol. Vikariat Sachsen gehörig. — 2. Bezirk Stadtrenda in Sachsen-Weimar mit 10 Orten (50 S.), zum Bistum Fulda gehörig.

Geistliche Stellen: Missionspfarrst.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; letztere organisch mit der Lrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Missions-Pfarrk. ad B. M. V. dol. (1873/74), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Oratorium im Schwesternhause; zuweilen hl. Messe.

Vom alten Benediktiner-Doppelkl. Paulinzella (1106–1534) sind nur noch Ruinen vorhanden.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1873/74) mit der Kirche verbunden; 9 (7 heizb.) Zimmer; Wohnung für Pfr. und Lr.; Hausgarten 12,2 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der kirchl. Gem. gehört das Schwesternhaus.

Friedhof: Städt.; 15 Min. von der Kirche.

Schulen: Privatsch.: 1 Kl., 37 Kdr., 1 Lr. Gehalt des Lrs. durch den Bonifatius-Verein. Keine Aussicht auf Veröffentlichung. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lr., der im Pfarrhaus wohnt. Der Pfr. ist Leiter der Schule. Inspektion durch einen Ministerialrat. — Städt. Gewerbl. Fortbildungsch. und Handelssch., 2 kath. Schlr. — Fürstl. prot. Gymnasium und Realgymnasium mit priv. Vorsch., 7 kath. Schlr. Rel.-Unt. priv. durch den Pfr. — Fürstl. prot. Landes-Lr.-Sem., ohne kath. Schlr. — Fürstl. prot. höh. Mädchensch., 3 kath. Schlin. Rel.-Unt. mit dem Gymnasium.

Anstalten: Kommunikanten-Anstalt (18 Plätze) mit ambul. Krankenpfl.; 6 Graue Schw.-Breslau. Eigent. der kirchl. Gem.; Verwaltg. durch den Pfr.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz; Bonifatius-, Männer- (22), Arbeiter- (10), Volks- (25), Borromäus- (30) Verein; Verein erwerbstät. Frauen und Mädchen (10).

6. Sömmerda.

1855 Missionspfarre; 1862 Pfarrei; vorher period. Gottesdienst von Erfurt aus. — Kirchenbücher seit 1851.

Pfarrbezirk zählt 320 Kath. (im Sommer ca. 1000 Polen), 5500 Prot., 16 Jud. und umfaßt

Sömmerda, Pfarrsitz, Stadt, Post, Bahn; 223 Kath., 4890 Prot., 4 Jud.; Kr. Weißensee (3,5–20,2 km, 35 S.), darin Weißensee (6,7 km,

10 S.), Wenigenfömmern (2,6 km, 17 S.); Kr. Eckartsberga (5,6—30,2 km, 27 S.; 3. L. von Artern pastoriert), darin Cölleda (9,8 km, 25 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Franc. Ser. (1893), in gutem Zustande. Das Altarbild eine gute Kopie des Kreuzigungsbildes von van Dyck. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus nahe der Kirche, in befried. Zustande (früher Fabrik); 12 (6 heizb.) Zimmer; Hausgarten 3 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Städt.; 2 km von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 53 Kdr. (Lokal im Pfarrhause), 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lr. Pfr. ist Orts-, der Dechant Kreisschulinsp. — Gewerbl. Fortbildungssch., 5 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Lebend. Rosenkranz; Bonifatius- (22), Jugend-, Männer- (38), Elisabeth- (16), Volks- (14) Verein.

7. Sondershausen.

Missionspfarre seit 1896; seit 1866 period. Gottesdienst von Nordhausen oder Sangerhausen aus; 1869 an das Bistum Paderborn überwiesen. — Kirchenbücher seit 1896.

Pfarrbezirk zählt 1133 Kath. (davon 700 Polen), 48 636 Prot., 82 Jud., 16 Diss. und umfaßt

Sondershausen, Pfarrsitz, Residenzstadt, Post, Bahn; 195 Kath., 7487 Prot., 61 Jud., 15 Diss.; die Unterherrschaft von Schwarzburg-Sondershausen (bis 30 km, 914 S.) und teilw. Schwarzburg-Rudolstadt (bis 31 km, 219 S.), zus. 6 Städte und 54 Landgem., darunter mit mehr als 10 Kath.: Almenhausen, Badra, Beben, Berka, Ebeleben, Böllingen, Breußen, Großfurra, Großmehlra, Hoheneben, Holzthalleben, Jecha, Keula, Klingen, Rookensfurra, Schlotheim, Seega, Straußberg, Westgreußen.

Geistliche Stellen: Missionspfarrst.

Küster- und Organistenstelle: nur Küsterst. (selbständig).

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Elis. (1907). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Frühere Klöster in Großfurra und Marktufurra und Böllingen dienen jetzt als Ökonomie.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1907) bei der Kirche; 11 (7 heizb.) Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der Küster bewohnt die Lr.-Wohnung.

Friedhof: Städt.; 30 Min. von der Kirche.

Schulen: Privatsch., 1 Kl., 37 Kdr., 1 Lr. Eig. Schulgebäude. Gehalt des Lrs. durch die kirchl. Gem. und den Bonifatius-Verein. Keine Aussicht auf Veröffentlichung. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lr. Pfr. ist Ortschulinsp. — 8 Kdr. besuchen prot. Schulen. — Staatl. parität. Gymnasium mit Realsch., 2 kath. Schlr. Rel.-Unt. priv. durch den Pfr. — Staatl. prot. höh. Mädchensch., 1 kath. Schlin.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius-, Volks- (15), Borromäus- (12) Verein.

8. Suhl.

1897 eig. Geistl.; 1899 Missionspfarre; vorher period. Gottesdienst von Erfurt aus. Das Gebiet der Pfarrei gehörte im Mittelalter zum Erzbistum Bamberg. Ohne kirchl. Gem.-Vertretg. — Kirchenbücher seit 1877.

Pfarrbezirk zählt 500 Kath., 53 800 Prot., 222 Jud., 58 Diss. und umfaßt

Suhl, Pfarrsitz, Stadt, Post, Bahn; 260 Kath., 14 000 Prot., 144 Jud.; Kr. Schleusingen (bis 20 km) mit Stadt Schleusingen (80 S.) und 56 Ortschaften, darunter mit mehr als 10 Kath.: Heinrichs (51 S.), Schmiedefeld (27 S.), Weßra (21 S.). 2 Städte und 3 Dörfer des Herzogtums Gotha werden gastweise pastoriert.

Geistliche Stellen: Missionspfarrst.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Kilian. (1898). Baupfl.: Kirchl. Gem. — Jährlich zwölfmal Sonntagsgottesdienst in der prot. Kreuzk. in Schleusingen.

Die alte Benediktinerabtei mit kunstgeschichtlich berühmter Kirche in Weßra ist preuß. Domäne; die Kirche dient als Speicher. — Die Klöster Rohr und Kühndorf sind in Privatbesitz.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1898) an der Kirche; 7 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 6 ar.

Friedhof: Städt.; 1 km von der Kirche.

Schulen: Keine kath. Volkssch.; kath. Rel.-Unt. wird durch den Pfr. erteilt in Suhl (eig. Schulzimmer im Pfarrhause), Schleusingen und Zella (Herzogtum Gotha) durch den Kuratus von Hildburghausen in Weßra und den von Ilmenau in Stützerbach; der Rel.-Unt. in den letzteren beiden Orten wird nicht als schulplanmäßig anerkannt.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Bonifatius- (50), Männer- (19) Verein.



2. Dekanat Eisleben.

(Kreis Quersfurt und Sangerhausen, Mansfelder See- und Gebirgskreis fast ganz, Saalkreis 3. T.)

Das jetzige Dekanat wurde 1908 mit den Pfarreien Alsleben, Eisleben und Sangerhausen vom Dekanat Halle abgetrennt; inzwischen ist die Pfarrei Selbra (1911 abgezweigt von Eisleben) hinzugekommen, so daß es jetzt vier Pfarreien in einem Definiturbezirke umfaßt. Vor der Reformation, die von hier ausging, gehörte der Bezirk des Dekanates teils zum Bistum Merseburg, teils Halberstadt.

1. Alsleben.

1861 Missionspfarrei. — Kirchenbücher seit 1861.

Pfarrbezirk zählt 380 Kath. (dazu im Sommer 1500 Polen), 30 000 Prot., 10 Jud., 60 Diss. und umfaßt

Alsleben, Pfarrsitz, Stadt, Post (Alsleben a. Saale), Station Belleben (3 km); 184 Kath., 3805 Prot., 6 Jud., 25 Diss.; 10 Orte im Mansfelder See- und 26 im Saalkreis (bis 20 km, 166 S.), darunter mit mehr als 10 Kath.: Haus Zeitz (3 km, 35 S.). Mehrere Orte in Anhalt werden mitpastoriert.

Geistliche Stellen: Missionspfarrst.

Küster- und Organistenstelle fehlt; Orgel durch den Lr. bedient.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Elis. (1874), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Das 979 errichtete Jungfrauen-, später Kanonikerstift (St. Johannesstift) in Alsleben, aufgehoben 1591, ist anhaltinische Domäne; die Kirche ist abgebrochen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1874) an der Kirche, in gutem Zustande; 6 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 4 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Im Pfarrhaus ist auch das Schulzimmer und die Lr.-Wohnung (2 Zimmer).

Friedhof: Kommunal; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: Priv. Volkssch., 1 Kl., 35 Kdr., 1 Lr. Gehalt bezahlt der Bonifatius-Verein. Keine Aussicht auf Veröffentlichung. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lr. Pfr. ist Orts-, der Dechant von Halle Kreis Schulinsp. — Von 20 Kdrn. aus entfernteren Orten, die prot. Schulen besuchen, erhalten 15 Rel.-Unt. durch den Pfr.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (150); Armen-seelen- (65), Bonifatius- (190), Männer- und Jünger- (57), Volks- (59), Borromäus- (21) Verein.

2. Eisleben.

Im Mittelalter mehrere Pfarreien und Klöster; die Pfarreien: s. Andreae, s. Petri (trans aquam) und s. Nicolai; Franziskanerk. und das Zisterzienserinnenkl. Neuhelfta, welches 1343 vor die Tore von Eisleben verlegt war; hier lebten die heilige Gertrud und die heilige Mechthildis. — Geburts- und Sterbeort Luthers, der hier alsbald die Reformation einführte. 1858 Missionspfarre; 1891 Pfarrei. — Kirchenbücher seit 1859.

Pfarrbezirk zählt 6863 Kath. (dazu im Sommer an 1200 Polen), 140 870 Prot., 170 Jud., 77 Diss. und umfaßt

A. Eisleben, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 1862 Kath., 23 100 Prot., 125 Jud., 38 Diss.; 4 Städte und 124 Landgem. in den Kreisen Mansfeld (See- und Gebirgskreis) und Querfurt (bis 18 km, 670 S.), darunter Dederstedt (12,8 km, 25 S.), Hedersleben (9,5 km, 46 S.), Helfta (3 km, 95 S.), Lüttchendorf (7,1 km, 11 S.), Neehausen (17,6 km, 39 S.), Oberrißdorf (6,8 km, 29 S.), Schwittersdorf (14,7 km, 43 S.), Unterrißdorf (4,1 km, 53 S.), Volkmaritz (18,4 km, 28 S.), Volkstedt (4,6 km, 153 S.), Wimmelburg (3,5 km, 83 S.), Wolferode (4,7 km, 11 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1906).

Küster- und Organistenstelle von 2 Ern. freiwillig versehen.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Gertrud. V. (1864), Neubau erforderlich (Bauplatz vorhanden). Baupfl.: kirchl. Gem.

Das Benediktinerinnenkl. zu Eisleben ist nur noch z. T. vorhanden und im Besitz der kirchl. Gem.; 1869–75 hatten die Osnabrücker Benediktinerinnen von der Ewigen Anbetung dort ein Priorat. — Das Zisterzienserinnenkl. zu Helfta ist kgl. Domäne.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (16. Jahrh.) nahe der Kirche, Neubau dringend erforderlich; Hausgarten 8 ar. Baupfl.: kirchl. Gem. — Kaplan hat Mietwohnung. — Der kirchl. Gem. gehören noch mehrere Wohnhäuser von geringem Wert und das Schulgebäude, das der Stadt durch Vertrag von 1890 zur unentgeltl. Benutzung überlassen ist; die Baupfl. ist der kirchl. Gem. verblieben, die Unterhaltungspfl. im Innern und Außen hat die Stadt.

Friedhof: Städt.; 20 Min. von der Kirche.

Schulen: 7 Kl., 359 Kdr. (12 Gastshl., 12 Mk. Schulgeld), 5 Lr., 2 Lrn. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts-, ein Protestant Kreisschulinsp. — Priv. Volksh. in Unterrißdorf, 1 Kl., 20 Kdr., 1 Lrn. Die Miete für Lrn. und Schulräume und Gehalt der Lrn. aus Stiftungsgeldern in Paderborn bezahlt. Keine Aussicht auf Veröffentlichung. — Gewerbl. (8), Werksh. (25) und Kaufm. (3 kath. Shl.) Fortbildungsh. Ohne Rel.-Unt. — Staatl. prot. Gymnasium, 10, Städt. parität. Oberrealsch., 2 kath. Shl. Rel.-Unt. priv. im Pfarrhause. — Städt. parität. höh. Mädchensch., 8 kath. Schln. Rel.-Unt. priv. durch den Kaplan.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (120); III. Orden (10); Bonifatius- (180), Mütter- (100) Verein; Jungfr.-Kongr. (30); Jünger- (22), Gesellen- (20), Arbeiter- (155), Männer- (22), Elisabeth- (10), Mädchen- (10), Volks- (30), Borromäus- (34) Verein.

B. Filiale Burgörner-Hettstedt.

Begr. 1890; vorher period. Gottesdienst von Wschersleben, später von Helbra aus. — Kirchenbücher seit 1890.

Filialbezirk zählt 1020 Kath., 28 300 Prot., 26 Jud. und umfaßt **Burgörner**, Sitz des Vikars, Dorf, Post und Station Hettstedt (2 km); 208 Kath., 3765 Prot.; 16 weitere Orte bezw. Gutsbezirke (bis 14 km),

darunter Arnstedt (7 km, 13 S.), Augsburg (6 km, 54 S.), Großörner (4 km, 400 S.; mit Molmeck), Hettstedt (2 km, 125 S.), Oberwiederstedt (4 km, 12 S.), Siersleben (149 S.), Thondorf (6 km, 38 S.), Walbeck (5 km, 15 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle fehlt; die Orgel freiwillig durch einen Lr. versehen.

Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad B. M. V. immac. (1891). Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kap. ad s. Bonifat. in Siersleben (1900); hl. Messe Sonntags (von Sandersleben aus) und Mittwochs; monatlich einmal Christenlehre.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus nahe der Kirche, in kaum leidl. Zustande; 9 (4 heizb.) Räume; Hausgarten 3,5 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhöfe: teils kommunal, teils prot.

Schulen: 1 Kl., 59 Kdr., 1 Lr.; in Großörner: 2 Kl., 79 Kdr., 2 Lr.; in Siersleben: 1 Kl., 48 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lr. Vikar ist Orts-, ein Protestant Kreisschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (70), Mütter- (45), Männer- (50), Borromäus- (10/4) Verein. — Männer-Verein in Großörner (27) und Siersleben (27).

C. Filiale Gerbstedt.

Begr. 1875; seit 1870 period. Gottesdienst von Eisleben aus. — Kirchenbücher seit 1903. — Um 985 wurde hier ein Frauenstift gegr., welches sich in der Reformationszeit durch große Standhaftigkeit auszeichnete; 1585 säkularisiert.

Filialbezirk zählt ca. 270 Kath. (im Sommer an 900 Polen), 13000 Prot., 10 Jud., 30 Diss. und umfaßt

Gerbstedt, Sitz des Vikars, Stadt, Post, Bahn; 150 Kath., 6000 Prot., 10 Jud., 30 Diss.; 20 Orte und Gutsbezirke (4–14,5 km, 120 S.), darunter Heiligenthal (3,6 km, 60 S.), Welfesholz (4,8 km, 12 S.), Zabenstedt (3,2 km, 13 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle fehlt; die Orgel freiwillig vom Lr. versehen.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad ss. Cor. Jesu (1906). Bemerkenswert: altes geschnitztes Madonnenbild. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1906) mit der Kirche verbunden; 6 (4 heizb.) Zimmer; im untern Stock Schulraum und Lr.-Wohnung; Hausgarten 18 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Städt.; 18 Min. von der Kirche; in den Ortschaften teils kommunal, teils prot.

Schulen: Priv. Volkssch., 1 Kl., 43 Kdr., 1 Lr. Schullokal im Vikariehaus. Gehalt des Lrs. durch den Bonifatius-Verein. Ohne Aussicht auf Veröffentlichung. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lr. Pfr. ist Orts-, ein Protestant Kreisschulinsp. — 11 Kdr. anderer Orte besuchen prot. Schulen. Rel.-Unt. priv. durch den Pfr. — Gewerbl. Fortbildungssch., 5 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz; Armenseelen-, Bonifatius- (20), Xaverius- (20), Männer- und Jünger- (50) Verein.

D. Filiale Hergisdorf.

Begr. 1902; seit 1900 period. Gottesdienst von Helbra aus. — Kirchenbücher seit 1902.

Filialbezirk zählt 515 Kath., 7763 Prot., 9 Diss. und umfaßt **Hergisdorf**, Sitz des Vikars, Dorf, Post Ahlsdorf, Bahn; 204 Kath., 1991 Prot.; Ahlsdorf (500 m, 204 S.); Annarode (13 S.); Kreisfeld (1,5 km, 92 S.); Ziegelrode (2 km, 32 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikarist.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; letztere vom Er. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Libor. (1905). Baupfl.: kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus nahe der Kirche, in leidl. Zustande (3. T. feucht); Ziergärtchen. Baupfl.: kirchl. Gem.

Friedhof: in allen vier Orten prot.

Schulen: 3 Kl., 100 Kdr., 2 Er. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Er. Pfr. ist Orts-, ein Protestant Kreisschulinsp. — Gewerksch. Fortbildungsch., 15 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt.

Bruderschaften und Vereine: Rosenkranzbr. (30); Bonifatius- (50), Jüngl.- (34), Männer- (26), Borromäus- (3/6) Verein. — In Ahlsdorf: Männer-Verein (36).

E. Filiale Klostermansfeld.

Begr. 1890; seit 1888 period. Gottesdienst von Helbra aus. — Kirchenbücher seit 1890.

Filialbezirk zählt 1200 Kath., 16 700 Prot., 20 Jud. und umfaßt **Klostermansfeld**, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Station Mansfeld (2 km); 14 Orte des Mansfelder Gebirgskreises (bis 12 km), darunter Leimbach (2,5 km, 250 S.), Mansfeld (3 km, 10 S.); aus dem Seekreis: Benndorf (2 km, 170 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikarist.

Küster- und Organistenstelle nebenamtlich von einem Er. versehen.

Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad s. Jos. (1892/93). Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Oratorium in Leimbach; wöchentlich eine hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus bei der Kirche, in gutem Zustande; 8 (5 heizb.) Zimmer; mit Nebengebäude (Vereinsaal); Hausgarten 4,5 ar. Baupfl.: kirchl. Gem. — Der kirchl. Gem. gehört ein Wohnhaus in Leimbach (frühere Schule), von dem ein Zimmer für den Gottesdienst benutzt wird.

Friedhof: Evang.

Schulen: 4 Kl., 210 Kdr., 2 Er., 1 Erin.; in Leimbach: 1 Kl., 59 Kdr. (6 Gastshlr. aus Mansfeld und Möllendorf, 30 Mk. Fremdenschulgeld), 1 Er.; in Benndorf: Privatsch., 1 Kl., 36 Kdr., 1 Erin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Vikar ist Orts-, ein Protestant Kreisschulinsp. — Je eine Gewerbl. und Gewerksch. Fortbildungsch. in Klostermansfeld bzw. Leimbach mit 5 und 21 bzw. 1 und 18 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Gewerbl. Fortbildungsch. in Mansfeld, ohne kath. Schlr.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz; Bonifatius- (120), Jüngl.- (20), Männer- (100), Volks- (20), Borromäus- (20) Verein. — In Benndorf: Männer-Verein (30). — In Leimbach: Männer-Verein (45).

F. Filiale Oberröblingen a. See.

Begr. 1892; seit 1887 in Stedten von Eisleben und Zappendorf aus period. Gottesdienst. — Kirchenbücher seit 1892.

Filialbezirk zählt 950 Kath. (im Sommer noch 800 Polen), 16800 Prot. und umfaßt

Oberröblingen a. See, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Bahn; 190 Kath., 2210 Prot.; über 20 Orte und Gutsbezirke des Seekreises (1,3–13 km), darunter Alberstedt (5 km, 14 S.), Amsdorf (3,5 km, 18 S.), Aseleben (4,5 km, 11 S.), Asendorf (9,2 km, 18 S.), Dornstedt (9,7 km, 14 S.), Erdeborn (4,5 km, 45 S.), Ober- und Unter-Teutschental (12 km, 80 S.), Schraplau (4 km, 87 S.), Stedten (3,5 km, 284 S.), Steuden (12 km, 47 S.), Unterröblingen (1,3 km, 240 S.), Wansleben (5,5 km, 60 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariats.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; letztere freiwillig durch 2 Pr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad s. Annam (1892, erweitert 1902), zu klein. Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Oratorium an der Schule in Stedten; wöchentlich eine hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus mit der Kirche verbunden, in gutem Zustande; 7 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten ca. 20 ar. Baupfl.: kirchl. Gem.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 130 Kdr. (11 Gastshl., ohne Schulgeld), 2 Pr., 1 Prin.; in Stedten: 1 Kl., 50 Kdr. (4 Gastshl.), 1 Pr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Pr. Pfarrvikar ist Orts-, ein Protestant Kreisschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (51); Jüngl. (21), Männer- (70), Frauen- (50), Volks- (25), Borromäus- (30) Verein.

G. Filiale Quersfurt.

Begr. 1907; seit 1893 von Oberröblingen aus period. Gottesdienst. — Kirchenbücher seit 1907.

Filialbezirk zählt 160 Kath. (im Sommer an 900 Polen), 18520 Prot., 10 Jud. und umfaßt

Quersfurt, Sitz des Vikars, Kreisstadt, Post, Bahn; 100 Kath., 4770 Prot., 10 Jud.; 31 Orte des Kreises Quersfurt (1–17 km, 60 S.). — Außerdem werden von Quersfurt aus freiwillig 6 Orte der Pfarrei Naumburg pastoriert; im Sommer ca. neunmal Gottesdienst in Reinsdorf (bis 25 km, 27 S., im Sommer 200 Polen).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariats.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad ss. Salvat. (1909/10). Baupfl.: kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1908) mit der Kirche verbunden; 10 heizb. Zimmer (davon 1 Sakristei und 1 Vereinszimmer); Hausgarten ca. 25 ar. Baupfl.: kirchl. Gem.

Schulen: 30 Kdr. besuchen evang. Schulen und erhalten in Quersfurt Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (10), Männer- (17), Borromäus- (14) Verein.

3. Helbra.

1911 abgepfarrt von Eisleben; seit 1884 Mission. — Kirchenbücher seit 1893.

Pfarrbezirk zählt 2425 Kath., 7350 Prot., 60 Diss. und umfaßt **Helbra**, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Mansfeld (2 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Barbar. (1911/12). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1878) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 8 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 6 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der kirchl. Gem. gehört auch das Vereinshaus mit Wohnung für den Kastellan.

Friedhof: Kommunal; 15 Min. von der Kirche.

Schulen: 9 Kl., 720 Kdr., 8 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts-, der Dechant Kreis Schulinsp. — Gewerbl. und Gewerksch. (25 kath. Schlr.) Fortbildungsch. Ohne Rel.-Unt.

Bruderschaften und Vereine: Rosenkranz-Verein (315); III. Orden (19); Bonifatius- (200), Mütter- (250) Verein; Jungfr.-Kongr. (60); Jüngl.- (100), Männer- (160), Volks- (18), Borromäus- (29) Verein.

4. Sangerhausen.

Seit 1861 period. Gottesdienst von Eisleben aus; als Mission gegr. 1864; abgepfarrt von Eisleben 1900. — Kirchenbücher seit 1864.

Pfarrbezirk zählt 1295 Kath. (im Sommer noch an 2000 Polen), 56771 Prot., 79 Jud. und umfaßt

A. Sangerhausen, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 436 Kath., 11471 Prot., 53 Jud.; 48 Landgem. und 34 Gutsbezirke im Kreise Sangerhausen, 15 und 7 im Mansfelder Gebirgskreise (bis 30 km, 271 S.), darunter mit mehr als 10 Kath.: Blankenheim (12 km, 25 S.), Klosterode (13 km, 15 S.), Roßla (27 km, 24 S.), Wallhausen (7 km, 18 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle freiwillig vom Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Cor Jesu (1893). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1892) bei der Kirche; 11 (9 heizb.) Zimmer; Hausgarten 32 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Städt.; 10 Min. von der Kirche.

Schulen: 2 Kl., 71 Kdr. (3 Gastshl., je 14 Mk. Schulgeld), 1 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts-, ein Protestant Kreis Schulinsp. — 12 Kdr. besuchen prot. Schulen. 7 erhalten Rel.-Unt. durch den Pfr. — Gewerbl. (11), Kaufm. (2 kath. Schlr.) Fortbildungsch. Ohne Rel.-Unt. — Städt. prot. Gymnasium, 6 kath. Schlr. — Städt. prot. gehob. Knaben- und Mädchensch., 13 kath. Kdr. Rel.-Unt. priv. durch den Pfr.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (20); Bonifatius- (20), Jüngl.- (12), Jungfr.- (18), Männer- (50), Vinzenz- (9/40), Volks- (50), Borromäus- (5/5) Verein.

B. Filiale Urtern.

Begr. 1904; seit 1892 period. Gottesdienst von Sangerhausen aus. — Kirchenbücher seit 1904.

Filialbezirk zählt 260 Kath. (im Sommer noch an 500 Polen), 8400 Prot. und umfaßt

Urtern, Sitz des Vikars, Stadt, Post, Bahn; 200 Kath., 6020 Prot.; 7 Orte des Kreises Sangerhausen (bis 9 km, 60 S.), darunter Boigtstedt (5 km, 40 S.). Außerdem werden pastoriert: 5 Orte der Pfarrei Eisleben (bis 15 km, 10 S.; im Sommer 210 Polen), 4 der Pfarrei Naumburg (bis 26 km, 10 S. und 35 Polen), 7 der Missionspfarrei Sondershausen (bis 16,5 km, 85 S. und 230 Polen), 23 der Pfarrei Sömmerda (bis 22 km, 80 S. und 400 Polen), sodann der Bezirk Allstedt mit Odisleben in Sachsen-Weimar (Bistum Fulda) mit 13 Orten (80 S. und 600 Polen).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariats.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

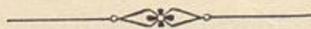
Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Bonifat. (1903). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1903) mit der Kirche verbunden; 9 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 14 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Städt.; 20 Min. von der Kirche.

Schulen: 70 Kdr. (in Urtern 26) besuchen prot. Schulen. 60 erhalten Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar. — Gewerbl. Fortbildungs- (6) und Landw. Wintersch. (ohne kath. Schlr.). Ohne Rel.-Unt. — Städt. Bürgersch., 3 kath. Schlr. Rel.-Unt. mit der Volkssch.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (20), Kindheit-Jesu- (24), Volks- (14) Verein.



3. Dekanat Halle.

(Mittlerer und südlicher Teil des Reg.-Bez. Merseburg.)

Das Dekanat Halle wurde 1867 gebildet aus den Pfarreien Eilenburg, Halle, Raumburg, Torgau und den Missionspfarreien Alsleben, Delitzsch, Eisleben, Lützen, Merseburg, Sangerhausen, Weißenfels, Wittenberg, Zeitz. Da die Zahl der Katholiken durch fremdsprachige Einwanderer gewaltig zunahm und zahlreiche neue Missionsstellen gegründet wurden (in der Pfarrei Eisleben allein 7), so wurden 1908 die Dekanate Eisleben und Torgau abgetrennt, so daß dem Dekanate Halle die Pfarreien Halle, Merseburg, Raumburg, Weißenfels und die Missionspfarreien Lützen und Zeitz (seit 1911 Pfarrei) verblieben; 1913 wurde Halle-Giebichenstein Pfarrei.

Der Bezirk des Dekanates gehörte vor der Reformation in der Hauptsache zu den Bistümern Merseburg (gegr. 967; erster Bischof Boso; seit 1542 gewaltsam das Luthertum eingeführt) und Raumburg-Zeitz (gegr. 967/68; erster Bischof Hugo; anfangs Sitz in Zeitz, 1032 nach Raumburg verlegt; nach dem Tode des berühmten Bischofs Julius von Pflug, 1564, in weltl. Herzogtum verwandelt, da der Protestantismus herrschte). Die Stadt Halle gehörte zu Magdeburg und war Residenz des Erzbischofs.

1. Halle a. S.

Im Mittelalter war in Halle überaus blühendes kath. Leben. Es bestanden 6 Pfarrk. (St. Gertrud, Maria, Ulrich, Moritz, Laurentius, Georg), 3 Stift-(Kollegiat)-Kirchen, 9 Klöster (Neuwerkloster, Franziskaner, Dominikaner, Serviten, St. Moritz, St. Georg-Blaucha, Deutscher Orden, Franziskanerinnen, Dominikanerinnen), 29 Kap. Die Reformation vernichtete den Katholizismus ganz. Erst 1808 ward wieder eine Pfarrei errichtet. — Kirchenbücher seit 1715.

Pfarrbezirk zählt 10500 Kath. (dazu im Sommer 2200 Polen), 279 000 Prot., 1800 Jud., 3120 Diss. und umfaßt

A. Halle a. S., Stadtkreis, Pfarrsitz, Post, Bahn; 7870 Kath., 179 330 Prot., 1200 Jud., 2020 Diss.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. Rgl. Patr. — 2. Erste Kaplaneist. (1858). — 3. Zweite Kaplaneist. (1909).

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere freiwillig durch Vr. versehen.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Franc. et Elis. (1894/95). Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Zwei Oratorien: a) im Elisabeth-Krankenhaus (1894), mit Ssmum.; täglich hl. Messe; b) auf dem Gräflich Wuthenauschen Gute in Hohenthurm (10 km). — 3. Betstuhl: a) im Strafgefängnis; Sonntags und Mittwochs hl. Messe; b) im Gerichtsgefängnis; alle 14 Tage hl. Messe; c) im Krankenhaus „Bergmannstrost“; alle 14 Tage hl. Messe. — 4. Simultankirche in der Provinzial-Irrenanstalt Nietleben; monatlich eine hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1894) bei der Kirche; 13 (5 heizb.) Zimmer; kleiner Hausgarten. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der 1. Kaplan hat Haushaltswohnung im Pfarrhause (6 Räume), ebenso der Küster (5 Räume). — Der zweite Kaplan hat Mietwohnung. — Der kirchl. Gem. gehört noch ein Haus (Sommergasse 12).

Friedhof: 3 städt. Friedhöfe; 15–25 Min. von der Kirche.

Schulen: 20 Kl., 900 Kdr. (25 Gastshl., Schulgeld durch die Eltern), 1 Rekt., 13 Lr., 9 (2 techn.) Lrn. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Kreisshulinsp. — Gewerbl. Fortbildungsch. Ohne Rel.=Unt. — Städt. parität. Gymnasium, Oberrealsch., Lyzeum mit Frauensch., Knaben- und Mädchenmittelsch., Prot. Franckesche Stiftungen (Gymnasium, Oberrealsch., Lyzeum mit Oberlyzeum), 2 priv. prot. höh. Mädchensch. Auf sämtl. mittl. und höh. Schulen sind 220 kath. Shl. bezw. Schln. Rel.=Unt. durch Geistl. und Lr.

Anstalten: St. Elisabeth-Krankenhaus mit Bewahrsch. und ambul. Krankenpfl.; 27 Graue Schw. Eigent. und Verwaltg. der kath. Wohltätigkeitsanstalt zur hl. Elisabeth in Breslau. — Zugleich Prov.=Mutterhaus der Grauen Schw., 10 Schw., 15 Noviz. Geistl. Direktor.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (100 Fam.); Lebend. Rosenkranz; Ill. Orden; Bonifatius-, Bonifatius-Sammel-, Kindheit-Jesu-, Mütter- (260), Jünger- (100), Marien- (90), Gesellen- (50), Männer- (220), Arbeiter- (25), Arbeiter St. Joseph- (50), Kath. kaufm.- (70), Gehilfinnen- (30) Verein; Jungfr.-Kongr.; Vinzenz- (25/7), Elisabeth- (20/90), Mädchen-schutz- (10/70), Volks- (380), Borromäus- (100) Verein.

B. Filiale Halle-Süd.

Begr. 1905. — Kirchenbücher seit 1909.

Filialbezirk zählt 800 Kath.

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; letztere durch Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Barbar. (1903). Baupfl.: Pfarrgem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1904) mit der Kirche verbunden; 9 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 4 ar. Baupfl.: Pfarrgem.

Friedhof und Schulen: s. Halle.

Anstalten: St. Elisabeth-Krankenhaus II und Kinderheim: Rettungshaus (für vorschulpflicht. Kinder) mit Säuglingsstation und Bewahrsch.; 15 Graue Schw.=Breslau. Eigent. und Verwaltg. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: Männer- (24), Volks- (18) Verein.

C. Filiale Ummendorf-Radewell.

Begr. 1903; seit 1895 von Halle period. Gottesdienst. — Kirchenbücher seit 1904.

Filialbezirk zählt 750 Kath. (dazu im Sommer an 230 Polen) und umfaßt

Radewell, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Station Ummendorf; 200 Kath., 3000 Prot.; Ummendorf (0,5 km, 200 S.); Beesen (2 km, 50 S.); Dsendorf (1 km, 50 S.); weitere 12 Ortschaften des Saalekreises (bis 12 km, 256 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Kirchen und Kapellen: Filiation. ad B. M. V. de perp. Suic. (1900).
Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1896) nahe der Kirche; 9 (4 heizb.)
Zimmer; kleiner Ziergarten. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Kommunal.

Schulen: Die 56 Kdr. besuchen die evang. Schulen. Rel.=Unt. durch
den Pfarrvikar.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius-, Xaverius-, Volks- (12)
Verein.

D. Filiale Schkeuditz.

Begr. 1904; vorher von Halle period. Gottesdienst. — Kirchenbücher seit 1904.

Filialbezirk zählt 460 Kath. (dazu im Sommer 250 Polen), 17000 Prot.,
und umfaßt

Schkeuditz, Sitz des Vikars, Stadt, Post, Bahn; 305 Kath., 7800 Prot.;
25 Dörfer im Kreise Merseburg (bis 10 km, 150 S.), darunter Altscherbitz
(1,5 km, 66 S.), Modelwitz (3 km, 15 S.), Papitz (2 km, 30 S.), Wehlitz
(2,5 km, 20 S.). — Außerdem werden von Schkeuditz pastoriert 12 Dörfer
des Kreises Delitzsch und 7 des Saalkreises (bis 10 km).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; letztere vom Er.
verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filiation. ad s. Alban. (1904). Baupfl.:
Pfarrgem. — Simultankap. in Altscherbitz; wöchentlich eine hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1904) mit der Kirche verbunden;
7 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 6 ar. Baupfl.: Pfarrgem.

Friedhof: Kommunal; 1,2 km von der Kirche.

Schulen: Priv. Volkssch., 1 Kl., 63 Kdr., 1 Er. Behalt durch Boni-
fatius-Verein. Rel.=Unt. durch den Er. Pfarrvikar ist Orts-, ein Protestant
Kreis schulinsp. — Gewerbl. Fortbildungssch., 6 kath. Schlr. Ohne Rel.=Unt.
— Priv. evang. höh. Knaben- (1 Schlr.) und Mädchensch. (2 Schlin.). Ohne
Rel.=Unt.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (45), Xaverius- (45),
Männer- (30), Vinzenz-, Elisabeth- (19), Volks- (30) Verein.

E. Filiale Zappendorf.

Begr. 1866. — Kirchenbücher seit 1866.

Filialbezirk zählt 600 Kath. (im Sommer noch 700 Polen und
Ruthenen), und umfaßt

Zappendorf, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Bahn; 45 Kath., 500 Prot.;
20 Orte im Saalkreis (bis 20 km), darunter: Zschwitz (12 S.); 20 Orte
im Mansfelder Seekreis (bis 15 km), darunter: Benkendorf (1 km, 34 S.),
Cöllme (7 km, 10 S.), Dölau (5 km, 15 S.), Langenbogen (4 km, 19 S.),
Quillschina (1 km, 21 S.), Salzmünde (2 km, 27 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; letztere vom Er. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filiation. ad s. Elis. (1866). Baupfl.:
Kirchl. Gem. — Betstuhl in Zschwitz; monatlich eine hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1866) mit der Kirche verbunden,
in gutem Zustande; 6 (3 heizb.) Zimmer; kleiner Hausgarten. Baupfl.:

Real-Schematismus für die Diözese Paderborn.

Kirchl. Gem. — Küsterhaus dem Schulverband als Lr.-Wohnung zur Verfügung gestellt (gegen Unterhaltung).

Friedhof: Kommunal; 10 Min. von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 65 Kdr. (10 Gastlchr., 5–15 Mk. Schulgeld durch die Eltern), 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lr. Pfarrvikar ist Orts-, ein Protestant Kreisschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz (60); Armen-seelen- (100), Bonifatius- (60), Xaverius- (40), Kindheit-Jesu- (15), Männer- (50), Volks- (10), Borromäus- (15) Verein.

2. Halle a. S., St. Norbert-Pfarre (Halle-Giebichenstein).

1913 abgepfarrt von Halle; Filiale seit 1890. — Kirchenbücher seit 1891.

Pfarrbezirk zählt 1100 Kath. (dazu im Sommer an 800 Polen) und umfaßt einen Teil von Halle; 900 Kath.; 50 Ortschaften im Saalkreise (5–19 km, 170 S.), darunter Beidersee (6 km, 28 S.), Lettin (5 km, 24 S.), Niemberg (12 km, 14 S.), Seeben (6 km, 25 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; letztere durch Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Norbert. (1890). Baupfl.: Pfarrgem.

Die Kirche des alten Augustiner-Chorherrenkl. Petersberg (12 km) dient dem evang. Gottesdienst.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1886) mit der Kirche verbunden, in gutem Zustande; 7 (4 heizb.) Zimmer und Vereinsaal. Baupfl.: Pfarrgem.

Friedhof und Schulen: s. Halle.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius-, Männer- (94), Vinzenz- (10/24), Volks- (32), Borromäus- (17) Verein.

3. Lützen.

Begr. als Missionspfarre 1866. — Kirchenbücher seit 1866.

Pfarrbezirk zählt 200 Kath. (im Sommer noch 300 Polen), 25 000 Prot., 20 Jud. und umfaßt

Lützen, Pfarrsitz, Stadt, Post, Bahn; 98 Kath., 3986 Prot., 13 Jud.; 69 Ortschaften im Kreise Merseburg und 7 im Kreise Weißenfels (bis 15 km, 80 S.), darunter mit mehr als 10 Kath.: Dürrenberg (8 km, 13 S.), Michlitz (2 km, 15 S.), Schladebach (7 km, 23 S.).

Geistliche Stellen: Missionspfarrst.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Jos. (1895/96). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1895/96) mit der Kirche verbunden; 7 (4 heizb.) Zimmer (Keller feucht); Hausgarten 12 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Städt.; 3 Min. von der Kirche.

Schulen: Die 39 Kdr. besuchen prot. Schulen. Rel.-Unt. durch den Pfr. (3. L. in Merseburg). — Städt. prot. Mittelsch., 3 kath. Schlr. Rel.-Unt. mit der Volksch.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (18); Bonifatius-Verein (20).

4. Merseburg.

Merseburg war von 967—1542 Bistum (s. S. 431), fiel aber völlig der Reformation anheim; 1860 Missionspfarre; 1893 Pfarrei. — Kirchenbücher seit 1861.

Pfarrbezirk zählt 1100 Kath. (im Sommer an 1200 Polen), ca. 60 000 Prot., 50 Jud. und umfaßt

Merseburg, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 700 Kath. (dazu 90 kath. Soldaten), 20 570 Prot., 50 Jud.; 2 Städte und 78 Dörfer im Kreise Merseburg, 1 bezw. 28 im Kreise Querfurt (bis 25 km, 400 S.), darunter: Benndorf (11 km, 25 S.), Crumpa (14 km, 30 S.), Frankleben (7 km, 25 S.), Lauchstädt (10 km, 40 S.), Mückeln, Naundorf (9 km, 15 S.), Neumark (12 km, 35 S.), Schafstaedt, Wernsdorf (10 km, 12 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1902).

Küster- und Organistenstelle vom Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Norb. (1868), in gutem Zustande. Bemerkenswert: 2 alte geschnitzte Holzfiguren und ein Reliquiar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Bettsaal in Naundorf; Sonntags hl. Messe abwechselnd mit Schafstaedt und Stöbnitz (12 km), wo Gasthausküche benutzt werden.

Das alte St. Petrikl. (Benediktinerstift) in Merseburg dient heute als städt. Museum.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1868) bei der Kirche, in gutem Zustande; 8 (5 heizb.) Räume; Hausgarten 3 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Kaplan hat Mietwohnung. — Der kirchl. Gem. gehört noch das Schulgebäude.

Friedhof: 3 evang. in der Stadt; die Kath. bezahlen erhöhte Gebühren.

Schulen: 2 Kl., 99 Kdr. (3 Gasttschl., je 24 Mk. durch die Eltern und den Bonifatius-Verein), 1 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts-, ein Protestant Kreisschulinsp. — In Naundorf erhalten ca. 50 Kdr., die prot. Schulen besuchen, Rel.-Unt. durch Pfr. und Lr., in Crumpe 25 durch den Kaplan. — Gewerbl. Fortbildungssch., 5 kath. Schlr. Kein Rel.-Unt. — Prot. gehob. Mittelsch. (4), Kgl. prot. Gymnasium (7 kath. Schlr.), Städt. prot. Lyzeum (5 kath. Schlin.). Alle Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Bonifatius-, Xaverius-, Kindheit-Jesu- (30), Jünger- (30), Jungfr.- (35), Männer- (67), Volks- (37), Borromäus- (14) Verein.

5. Naumburg a. S.

Über das frühere Bistum s. S. 431; Mission 1855 (vorher zuweilen Militärgottesdienst); Pfarrei 1863. — Kirchenbücher seit 1852.

Pfarrbezirk zählt 1925 Kath., 78 950 Prot., 50 Jud., 57 Diss. und umfaßt

Naumburg, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 685 Kath. (ohne Militär), 24 780 Prot., 31 Jud., 44 Diss.; Kreis Naumburg mit 2 Städten und 42

Dörfern (bis 19 km, 320 S.), darunter mit mehr als 10 Kath.: Kösen (7 km, 170 S.); Teile des Kreises Quersfurt: 3 Städte und 36 Orte (bis 30 km, 516 S.), darunter Jrenburg (6 km, 35 S.), Laucha (10 km, 45 S.), Nebra (29 km, 40 S.), des Kreises Eckartsberga: 2 Städte und 34 Orte (bis 30 km, 1780 S.), darunter Vibra (12 km, 15 S.), Eckartsberga (21 km, 10 S.), des Kreises Weisensfels: 3 Städte, 19 Orte (bis 35 km, 167 S.), darunter Stößen (15 km, 30 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (1863, erweitert 1899). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (früher Wirtschaft, 1862 gekauft) neben der Kirche, in leidl. Zustande; 8 (3 heizb.) Zimmer. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Enthält auch Schullokal und Wohnung der Lehrpers.

Friedhof: Städt.; 25 Min. von der Kirche.

Schulen: Priv. Volkssch., 2 Kl., 78 Ader., 1 Or., 1 Orin. Behalt teilw. durch die Stadt. Keine Aussicht auf Veröffentlichung. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts-, der Dechant Kreisschulinsp. — Prot. Dom- und Reform-Realgymnasium (15), Kadettenanstalt (10 kath. Schlr.), 2 prot. höh. Mädchensch. (12 kath. Schlin.). Alle Rel.-Unt. durch den Pfr.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl. und Bewahrsch.; 4 Graue Schw.-Breslau. Eigent. und Verwaltg. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (39); Herz-Jesu- (104), Rosenkranz- (119) Br.; Bonifatius- (50), Jungfr.- (30), Elisabeth- (10), Borromäus- (15) Verein.

6. Weisensfels.

Missionspfarre 1863; Pfarrei 1892. — Kirchenbücher seit 1863.

Pfarrbezirk zählt 1400 Kath. (im Sommer 300 Polen), 82000 Prot. und umfaßt

Weisensfels, Pfarrsitz, Stadtkreis, Post, Bahn; 1200 Kath., 32000 Prot.; Kr. Weisensfels größtenteils: 3 Städte und 89 Orte (bis 15 km, 100 S.), darunter: Hohenmölden (19 S.); 8 Orte des Kreises Quersfurt (bis 10 km, 35 S.), je 1 des Kreises Merseburg und Naumburg (bis 15 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; letztere durch Or. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Elis. (1872/73, erweitert 1912). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1872/73, erweitert 1912) nahe der Kirche. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der Gem. gehört auch das Schulgebäude.

Friedhof: Städt.; 15 Min. von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 145 Ader., 2 Or., 1 Orin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts-, ein Protestant Kreisschulinsp. — Städt. parität. Oberrealsch., 3 kath. Schlr. — Städt. parität. Lyzeum, 4 kath. Schlin. — Städt. Bürgersch., 8 kath. Schlr. Rel.-Unt. für alle priv.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Lebend. Rosenkranz; Bonifatius- (89), Kaverius- (23), Jüngl.- (21), Jungfr.- (36), Kaufm.- (10), Männer- (63), Frauen- (34), Vinzenz- (12), Borromäus- (11) Verein.

7. Zeitz.

Im Mittelalter Bistum (s. S. 431); neubegründet als Mission 1863, als Pfarrei 1911. — Kirchenbücher seit 1863.

Pfarrbezirk zählt 3000 Kath. (im Sommer 500 Polen), 90 000 Prot., 150 Jud., 200 Diss. und umfaßt

A. Zeitz, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 850 Kath., 32 000 Prot., 100 Jud., 150 Diss.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere organisch mit der Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (1894). Bemerkenswert: Pieta (um 1500). Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Simultank. (alter Dom) an der Moritzburg; Sonntags hl. Messe (für die kath. Gefangenen). — 3. Kap. ad B. M. V. de perp. succ. in Droyßig; Gottesdienst im Sommer alle 2 Wochen, im Winter alle 4 Wochen.

Das alte Benediktinerkl. in Zeitz ist jetzt kgl. Domäne, das Franziskanerkl. Gymnasium. Das Kloster der Templer in Droyßig ist abgebrochen bis auf die Kirche (jetzt prot. Pfarrk.).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1886) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 9 Zimmer; Hausgarten 5,5 ar. Baupfl.: kirchl. Gem. — Für einen Kaplan ist im Pfarrhause Wohnung von 5 Zimmern vorgesehen. — Der kirchl. Gem. gehört das Schulgebäude mit Lr.-Wohnungen.

Friedhof: Prot.; 15 Min. von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 125 Kdr. (15 Gastshl., 60 Mk. Schulgeld durch den Bonifatius-Sammelverein), 1 Lr., 2 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts-, der Dechant Kreischulinsp. — 32 Kdr. besuchen evang. Schulen und erhalten Rel.-Unt. in Zeitz. — Gewerbl. und kaufm. Fortbildungssch., 15 kath. Schl. Ohne Rel.-Unt. — kgl. evang. Gymnasium, Städt. evang. Oberreal- und Mittelsch., zus. 26 kath. Schl. Rel.-Unt. durch den Pfr. — Städt. evang. Lyzeum, 7 kath. Schlin. Rel.-Unt. durch den Pfr.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (61 Fam.); Bonifatius-, Xaverius-Verein; Jünger- (15), Arbeiter- (45), Arbeiterinnen- (Erwerbstät.; 11), Elisabeth- (42), Männer- (50), Borromäus- (16) Verein.

B. Filiale Reußen.

Begr. 1907; seit 1905 period. Gottesdienst von Zeitz aus. — Kirchenbücher seit 1908.

Filialbezirk zählt 250 Kath. (im Sommer 150 Polen), an 30 000 Prot. und umfaßt

Reußen, Sitz des Vikars, Dorf, Post und Station Theißen (1 km); 40 Kath., 200 Prot.; 20 Orte (bis 20 km, 150 S.), darunter mit mehr als 10 Kath.: Luckenau (6 km, 20 S.), Theißen (1 km, 20 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad ss. Cor. Jesu (1907) am Missionshause. Baupfl.: Pfarrgem.

Kirchliche Gebäude: 1. Vikariehaus: Missionshaus mit der Kirche verbunden; 5 Zimmer; Hausgarten 33,7 ar. Baupfl.: Pfarrgem. — 2. Missionshaus mit Unterrichtslokal in Deuben.

Friedhof: Prot.; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: fehlen. Die kath. Kdr. (ca. 32) besuchen prot. Schulen. Der größte Teil erhält Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar.

Bruderschaften und Vereine: Mütter- (6), Arbeiter- (5) Verein.

C. Filiale Zipsendorf.

Begr. 1905. — Kirchenbücher seit 1905.

Filialbezirk zählt 600 Kath., ca. 1000 Prot. und umfaßt

Zipsendorf, Sitz des Vikars, Dorf, Post (Bez. Leipzig), Station Meuselwitz (1,2 km); 400 Kath.; 10 Orte (bis 12 km, 200 S.), darunter mit mehr als 10 Kath.: Brossen (1,5 km, 100 S.), Falkenhain (40 S.), Kanna (20 S.), Wuitz (30 S.). — Von Zipsendorf wird auch die anstoßende Stadt Meuselwitz (Sachsen-Altenburg, Apostol. Vikariat Sachsen) mit 800 Kath. pastoriert.

Geistliche Stellen: Pfarrvikariats.

Küster- und Organistenstelle: nur erstere vorhanden.

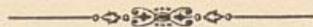
Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Elis. (1909). Baupfl.: Pfarrgem.

Kirchliche Gebäude: fehlen; Vikar hat Mietwohnung.

Friedhof: Prot.; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: fehlen. Die kath. Kdr. von Zipsendorf (45) und Brossen (20) erhalten Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz; Männer- (40), Frauen- (15) Verein.



4. Dekanat Torgau.

(Östl. Teil des Reg.-Bez. Merseburg.)

Das Dekanat ward 1908 abgetrennt vom Dekanat Halle mit den 5 Pfarreien, die es noch jetzt umfaßt; nur ist inzwischen die Missionspfarre Wittenberg zur anerkannten Pfarrei erhoben worden.

1. Bitterfeld.

1908 abgepfarrt von Delitzsch; eig. Geistl. seit 1894; vorher Gottesdienst von Delitzsch aus. Kirchenbücher seit 1897.

Pfarrbezirk zählt 5130 Kath. (größtenteils Polen, ca. 600 Sachsen-
gänger), 59740 Prot., 47 Jud., 207 Diss. und umfaßt

A. Bitterfeld, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 901 Kath.; ferner
14 Ortschaften (bis 16 km), darunter Gräfenhainichen (16 km, 53 S.), Holz-
weißig (3 km, 1091 S.), Petersroda (9 km, 21 S.), Roitzsch (9 km, 54 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; letztere durch Dr.
versehen.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Cor Jesu (1894/95).
Baupfl.: kirchl. Gem. — Betstuhl in Holzweißig (1897); wöchentlich zwei
hl. Messen durch den Pfr., im Winter alle 14 Tage Sonntags Frühmesse
durch den Vikar von Sandersdorf.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1884) bei der Kirche, in gutem
Zustande; 8 (6 heizb.) Zimmer; Hausgarten 6 ar. Baupfl.: kirchl. Gem. —
Der kirchl. Gem. gehört das Schulgebäude (vermietet an die Stadt).

Friedhof: Städt.; 12 Min. von der Kirche; in Holzweißig wird der
evang. Friedhof benutzt.

Schulen: 5 Kl., 185 Kdr., 4 Dr.; in Holzweißig: 5 Kl., 256 Kdr.,
3 Dr., 1 Dr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts-,
der Dechant in Halle Kreisschulinsp. — Je 8 Kdr. in Petersroda und Roitzsch
besuchen prot. Schulen. Rel.-Unt. durch den Pfr. — Gewerbl. Fortbildungssch.,
15–20 kath. Schlr. — Städt. prot. Oberrealsch. (5 kath. Schlr.), Gehob.
Mädchensch. (10 kath. Schlr.). Rel.-Unt. gemeinsam durch den Pfr.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz (108); Bonifatius-
(24), Kindheit-Jesu- (140), Mütter- (64), Jünger- (26), Männer- (74), Volks-
(86), Borromäus- (3/8) Verein. — Arbeiter-Verein (52) in Holzweißig.

B. Filiale Greppin.

Begr. 1905; seit 1900 wöchentlich eine hl. Messe von Bitterfeld aus. Eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1905.

Filialbezirk zählt 1150 Kath., 2450 Prot., 50 Jud. und umfaßt **Greppin**, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Bahn; 1057 Kath.; ferner Golpa (12 km, 21 S.); Wolfen (2,5 km, 46 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; Orgel durch Lr. bedient. Kirche wird gebaut; bislang Betstuhl im Erdgeschoß des Vikariehauses, das im 1. Stock Wohnung von 6 Räumen für den Vikar enthält; Hausgarten. Der kirchl. Gem. gehört noch ein Wohnhaus (vermietet).

Friedhof: Kommunal.

Schulen: 5 Kl., 261 Ahr., 3 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfarrvikar ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz; Jüngl., Jungfr., Arbeiter- (39), Volks- (14) Verein.

C. Filiale Sandersdorf.

Gründung wie bei B.

Filialbezirk zählt 1168 Kath., 1930 Prot., 4 Jud. und umfaßt **Sandersdorf**, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Bahn; 1057 Kath.; ferner Ramsin (4 km, 26 S.), Zscherndorf (3 km, 176 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; letztere durch Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad B. M. V. de perp. succ. (1906). Baupfl.: Pfarrgem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1905 angekauft) bei der Kirche; 8 (6 heizb.) Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Pfarrgem.

Friedhof: Kommunal; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 5 Kl., 250 Ahr., 3 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfarrvikar ist Ortsschulinsp. — 42 Ahr. in Zscherndorf und 21 in Ramsin besuchen die evang. Schule. Rel.-Unt. durch kath. Lr.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz; Jüngl., Jungfr., Männer- (42), Arbeiter- (poln.; 50), Volks-Verein.

D. Filiale Zörbig.

Begr. 1907; 1881–89 jeden 4. Sonntag Gottesdienst von Delitzsch; 1898–1907 jeden 2. von Bitterfeld und Sandersdorf aus. — Kirchenbücher seit 1907.

Filialbezirk zählt 205 Kath., 4000 Prot., 3 Jud. und umfaßt **Zörbig**, Sitz des Vikars, Stadt, Post, Bahn; 139 Kath.; weitere 6 Orte (bis 12 km), darunter Ostran (7 km, 66 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; letztere durch Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Kap. ad s. Ant. (1911).

Kirchliche Gebäude: fehlen; Pfarrvikar hat Mietwohnung.

Friedhof: Prot.; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 15 Ahr. besuchen die evang. Schule. Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar.

2. Delitzsch.

Missionspfarre seit 1858. — Kirchenbücher seit 1858.

Pfarrbezirk zählt 750 Kath. (dazu im Sommer 600 Polen), 40100 Prot., 50 Jud. und umfaßt

Delitzsch, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 450 Kath., 13000 Prot., 30 Jud.; ferner die westl. Hälfte des Kreises Delitzsch mit Stadt Landsberg (15 Kath.) und 118 Dörfern und Gutsbezirken (12 Ortschaften von Schkeuditz pastoriert).

Geistliche Stellen: Missionspfarrst.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; Orgel durch Lr. bedient.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad B. M. V. immac. (1867), zu klein. Bemerkenswert eine alte Pietä. Baupfl.: kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1867, erweitert und Schulanbau 1897) mit der Kirche verbunden, in gutem Zustande; 7 (4 heizb.) Räume; Waschhaus und Holzstall. Baupfl.: kirchl. Gem.

Friedhof: Kommunal; 7 Min. von der Kirche.

Schulen: Privatsch. (1860), 2 Kl., 70 Kdr., 1 Lr., 1 Lrin. Behalt der Lehrpers. durch den Bonifatius-Verein. Keine Aussicht auf Veröffentlichung. — Gewerbl. Fortbildungssch., 6 kath. Schlr. — Städt. prot. Oberrealsch., 3 kath. Schlr. Rel.-Unt. priv. durch den Pfr. — Städt. prot. gehob. Mädchensch., zurz. ohne kath. Schlin.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (32); Lebend. Rosenkranz (3 Rosen); Bonifatius- (45), Xaverius- (45), Jüngl.- (10), Jungfr.- (16), Männer- (40), Volks- (44) Verein.

3. Eilenburg.

1852 Mission; 1860 Pfarrei. Ohne kirchl. Gem.-Vertretg. — Kirchenbücher seit 1852.

Pfarrbezirk zählt 568 Kath. (ca. 180 Polen), 40138 Prot., 14 Jud., 32 Diss. und umfaßt

Eilenburg, Pfarrsitz, Stadt, Post, Bahn; 418 Kath., 18000 Prot., 14 Jud., 23 Diss.; ferner Stadt Düben (17 km, 24 S.) und 75 Ortschaften in den Kreisen Bitterfeld, Delitzsch und Torgau (bis 28 km), darunter Zschepplin (5 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Lrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Franc. Xav. (1854), in gutem Zustande. Baupfl.: kirchl. Gem. — Betsaal in Düben; jeden 1. Sonntag im Monat hl. Messe. — 2. Schloßkap. in Zschepplin; jährlich 2 hl. Messen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1853 gekauft) mit der Kirche verbunden, in gutem Zustande; 8 (4 heizb.) Zimmer. Baupfl.: kirchl. Gem. — Die Gem. besitzt in Düben Haus mit Betsaal nebst Garten und Ackerland (verpachtet; Erdgeschöß des Hauses vermietet).

Friedhof: Kommunal; in den ländl. Gem. durchweg evang.-kirchl.

Schulen: Privatsch. (1853), 1 Kl., 41 Schlr., 1 Lr. Eig. Schulgebäude; ohne Lr.-Wohnung. Keine Aussicht auf Veröffentlichung. Lr.-

Behalt durch den Bonifatius-Verein. Pfr. ist Ortschaftulinsp. — Gewerbbl. (4) und kaufm. (3 kath. Schlr.) Fortbildungsch. — Städt. parität. Realgymnasium, 3 kath. Schlr. Rel.-Unt. priv. durch den Pfr. — Städt. parität. Mittelsch. 3 kath. Schlr., 3 Schlin. Rel.-Unt. mit dem Gymnasium.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (46), Xaverius- (46), Volks- (30) Verein.

4. Torgau.

Mission 1850; Pfarrei 1858. Ohne kirchl. Gem.-Vertretg. — Kirchenbücher seit 1851.

Pfarrbezirk zählt 1553 Kath. (dazu im Sommer an 1700 Polen), 57 696 Prot., 20 Jud. und umfaßt

A. Torgau, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 807 Kath., 12 596 Prot., 10 Jud.; sämtliche Orte des Kreises Torgau, darunter Annaburg (39 km, 100 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; Orgel vom Er. bedient.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad B. M. V. dol. (1908). Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kap. ad s. Jos. in der Kommunik.-Anstalt, mit Ssmum.; wöchentlich eine hl. Messe. — 3. Kap. ad s. Jos. in Annaburg; monatlich an 1 Sonntag hl. Messe von einer Filiale aus. — Das ehemal. Franziskanerk. in Torgau dient jetzt als Lazarett (die Kirche als Montierungskammer), jenes in Herzberg als Schulgebäude; das ehemal. Zisterzienserinnenkl. in Mühlberg dient landwirtschaftlichen Zwecken, jenes in Sitzenroda als Oberförsterei.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1907) an der Kirche; 12 heizb. Zimmer; Hausgarten 6 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der Gem. gehört auch die Kommunik.-Anstalt.

Friedhof: Protest.; 10 Min. von der Kirche.

Schulen: 2 Kl., 116 Adr. (für 40 Adr. aus der Anstalt wird je 46 Mk. Schulgeld vom Bonifatius- und Schutzengel-Verein gezahlt), 1 Er., 1 Erin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortschaftulinsp. — Gewerbbl. Fortbildungsch., 4 kath. Schlr. — Städt. prot. Gymnasium, 13 kath. Schlr., Städt. prot. gehob. Mädchensch., 5 kath. Schlin. Für beide Schulen Rel.-Unt. priv. durch den Pfr.

Anstalten: Kommunikanten-Anstalt (50 Plätze); 5 Franziskan.-Olpe. Eigent. der Pfarrgem.; Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Rosenkranzbr. (40); Bonifatius- (15), Männer- (60), Elisabeth- (25) Verein.

B. Filiale Bockwitz.

Begr. 1911. Gehört zur Filialkirchengemeinde Liebenwerda. — Ohne Kirchenbücher.

Filialbezirk zählt 1000 Kath., 20 000 Prot., und umfaßt

Bockwitz, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Station Mückenberg; 200 Kath., 2600 Prot.; 10 Orte des Kreises Schweinitz (bis 15 km, 200 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Kirchen und Kapellen: Filialkap. ad s. Jos. (1911).

Kirchliche Gebäude: Pfarrvikar hat Mietwohnung.

Friedhof: Kommunal; 15 Min. von der Kap.
Schulen: 104 Aodr. besuchen die prot. Schule. Rel.-Unt. in Bockwitz,
Mückenberg und Naundorf durch den Pfarrvikar.
Bruderschaften und Vereine: Arbeiter-Verein.

C. Filiale Elsterwerda.

Begr. 1907. Gehört zur Filialkirchengemeinde Liebenwerda. — Ohne Kirchenbücher.
Filialbezirk zählt 400 Kath., 10050 Prot., 8 Jud. und umfaßt
Elsterwerda, Sitz des Vikars, Stadt, Post, Bahn; den mittleren Teil
des Kreises Liebenwerda.

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Kirchen und Kapellen: Kapelle (1913).

Kirchliche Gebäude: Pfarrvikar hat Mietwohnung.

Schulen: 42 Aodr. besuchen die prot. Schule.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.

D. Filiale Liebenwerda.

Begr. 1873; seit 1859 period. Gottesdienst von Torgau aus. Mit eig. Vermög.-
Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1873.

Filialbezirk zählt 1800 Kath., 104000 Prot., und umfaßt

Liebenwerda, Sitz des Vikars, Kreisstadt, Post, Bahn; 130 Kath.,
2400 Prot.; 260 Orte der Kreise Liebenwerda und Schweinitz (bis 60 km),
darunter mit mehr als 10 Kath.: Dobra (50 S.), Domsdorf (43 S.), Falken-
berg (15 km, 127 S.), Mühlberg (18 km, 43 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad ss. Cor Jesu (1883). Baupfl.:
Kirchl. Gem. — 2. Kap. ad s. Georg. in Mühlberg. — 3. Kap. ad s. Paul.
in Falkenberg; monatlich 6 hl. Messen. — Betsäle in Herzberg und Ortrand.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1903) an der Kirche; 5 heizb.
Zimmer. Baupfl.: Filialgem. — Der Gem. gehört auch die Kommunikanten-
Anstalt.

Friedhof: Der evang. Friedhof wird benutzt.

Schulen: Privatsch. (1874), 1 Kl., 60 Aodr., 1 Vr. Keine Aussicht
auf öffentl. Schule. Schulraum und Vr.-Wohnung im Vikariehaus. Vr.-Gehalt
bezahlt Bonifatius-Verein. Pfarrvikar ist Ortschulinsp. — 120 Aodr. in den
Filialorten besuchen prot. Schulen. Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar. — Städt.
prot. gehob. Knaben- und Mädchen-Mittelsch., 2 kath. Schlr.

Anstalten: Kommunikanten-Anstalt (50 Plätze); 4 Franziskan.-Olpe.
Eigent. der kirchl. Gem.; Verwaltg. durch den Pfarrvikar.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.

5. Wittenberg.

Mission seit 1858, Pfarrei 1909. — Kirchenbücher seit 1859.

Pfarrbezirk zählt 2119 Kath. (darunter 390 Soldaten, 550 Polen),
67400 Prot., ca. 60 Jud. und Diss. und umfaßt

A. Wittenberg, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post (Wittenberg, Bez. Halle),
Bahn; 1045 Kath., 21374 Andersgl.; den ganzen Kreis Wittenberg mit
ca. 130 Ortschaften, darunter Bleesern (9 km, 56 S.), Bergwitz (9 km,

68 S.), Guiest (16 km, 65 S.), Kemberg (10 km, 31 S.), Klein-Wittenberg (2 km, 46 S.), Piesteritz (4 km, 170 S.), Pratau (5 km, 39 S.), Preßsch (22 km, 13 S.), Schmiedeberg (27 km, 14 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; Orgel vom Lr. bedient.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad B. M. V. immac. (1868/69).

Baupfl.: kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (umschließt zugleich Schule und Lr.-Wohnung) an der Kirche, alt und schlecht; 7 (3 heizb.) Zimmer; kleiner Hausgarten. Baupfl.: kirchl. Gem. — Der kirchl. Gem. gehören noch zwei benachbarte Häuser (vermietet).

Friedhof: Der evang. Friedhof wird benutzt.

Schulen: Privatsch. (1859), 3 Kl., 100 Schlr., 1 Lr., 1 Lrin. Vorläufig keine Aussicht auf Öffentlichkeitsrecht. Gehalt zahlt größtenteils der Bonifatius-Verein. Der Lr. hat Wohnung im Pfarrhause, die Lrin. Wohnungsgeld. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Gewerbl. Fortbildungssch., 10 kath. Schlr. — Städt. prot. Melancthon-Gymnasium, 4 kath. Schlr. — Städt. prot. Knabenmittel- und gehob. Mädchensch., wenige kath. Schlr. und Schlin. Rel.-Unt. für alle Schulen zus. priv. durch den Pfr.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (15); Lebend. Rosenkranz (30); Bonifatius- (38), Mütter- (30), Männer- (50), Volks- (10), Borromäus- (6/8) Verein.

B. Filiale Zahna.

Begr. 1911; seit 1900 period. Gottesdienst von Wittenberg aus. — Kirchenbücher seit 1911.

Filialbezirk zählt 400 Kath., 3500 Prot., 7 Jud. und umfaßt

Zahna, Sitz des Vikars, Stadt, Post, Bahn; nebst 5 Orten (bis 7 km, 17 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Kirchen und Kapellen: Betsaal im Vikariehause.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus.

Schulen: 40 Kdr. besuchen die prot. Stadtsch. Rel.-Unt. durch den Vikar.

Bruderschaften und Vereine: Männer-Verein (10).

III. Kommissariats-Bezirk Magdeburg.

Der Bezirk umfaßt den Regierungsbezirk Magdeburg. Er gehörte im Mittelalter in der Hauptsache zum Erzbistum Magdeburg und Bistum Halberstadt. Das erstere ward 967 durch Papst Johannes XIII. und Kaiser Otto I. errichtet mit den Suffraganaten Brandenburg, Havelberg, Lebus, Kamin, Merseburg, Meißen, Zeitz. Der erste Erzbischof war Adalbert (968–80); der bekannteste Erzbischof ist der hl. Norbert (1126–34). Der letzte Erzbischof, Kardinal Albrecht von Brandenburg, gab durch seine Pfründenhäufung einen Mitanstoß zur Reformation, die sofort im Stift Magdeburg Einzug hielt, wo fortan luth. Administratoren wirkten, bis 1635 das Erzbistum säkularisiert und an Prinz August von 1680 an Brandenburg übergeben ward. Mehrere Klöster blieben bis 1803 bez. 1910 bestehen. – Das Bistum Halberstadt wird auf eine Gründung Karls des Gr. zurückgeführt. Als erster Bischof wird der Bruder des hl. Ludger, Hildegrin I., genannt, der 874 von Chalons berufen ward; unter den folgenden Bischöfen haben sich Haymo (seit 853) und Bukko oder Burchard II. († 1088) einen Namen gemacht. 1479–1566 war das Bistum mit Magdeburg verbunden; in letzterem Jahre erhielt es der zweijährige Sohn des luth. Herzogs Julius von Braunschweig. Nach ihm ward Administrator sein Sohn, der berühmte „tolle Christian“, bis 1648 das Stift der Säkularisation anheimfiel und als Fürstentum Halberstadt an Brandenburg überging.

Kleinere Teile der Dekanate Magdeburg und Stendal gehörten zu den Bistümern Brandenburg (gegr. 949 durch Otto I., säkularisiert im 16. Jahrh.) und Havelberg (gegr. 946 durch Otto I., säkularisiert 1548 durch den Kurfürsten von Sachsen. 1821 kam der Bezirk mit den wenigen kath. Pfarreien an Paderborn (s. oben S. 49*, 53*). 1867 ward die Dekanats-Verfassung eingeführt mit drei Dekanaten Magdeburg, Halberstadt, Egeln.

1. Dekanat Magdeburg.

(Stadt Magdeburg, Kreis Jerichow I und [halb] II, Teile der Kreise Calbe, Neuhaldensleben, Wanzleben und Wolmirstedt.)

Das Dekanat ward 1867 gebildet aus den Pfarreien Magdeburg (Alt-, Neustadt, Sudenburg), Althaldensleben, Burg, Gr.-Ammensleben, Stendal, Salzwedel und Gardelegen. Das Amt des Dekanats bekleidet jeweils der Bischöfl. Kommissarius. – Schon 1868 wurde das Dekanat Stendal mit den Pfarreien Stendal, Gardelegen und Salzwedel abgetrennt. Außerdem kamen durch Abpfarrung hinzu: 1894 Buckau (vorher zur Propsteipfarre), 1896 Calbe (vorher zu Aschersleben), so daß das Dekanat jetzt acht Pfarreien in zwei Definiturbezirken umfaßt.

Erster Definiturbezirk.

1. Burg.

Begr. 1815. — Kirchenbücher seit 1814.

Pfarrbezirk zählt 2950 Kath. (im Sommer 3250 Polen ic.), 126 750 Prot., 160 Jud., 600 Diss. und umfaßt

A. Burg, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 970 Kath., 22 730 Prot., 75 Jud., 200 Diss.; ca. 30 Ortschaften und Gutsbezirke (bis 22 km, 180 S. [dazu 700 Polen]), darunter Blumental I und II (6 km, 40 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Kgl. Patr.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Pfr. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. (1904/05).
Baupfl.: Kirchl. Gem. — Betsaal (simultan) im Kreisgefängnis; monatlich eine hl. Messe.

Das frühere Franziskanerk. (bis zur Reformation) ist vollständig verschwunden.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1894/95) neben der Kirche, in gutem Zustande; 10 heizb. Zimmer; Ziergärtchen. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der Kirchl. Gem. gehören noch zwei Häuser und das Schulgebäude.

Friedhof: Städt.; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 128 Kdr., 2 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp. — An 40 Kdr. besuchen evang. Schulen. 27 erhalten Rel.-Unt. in Burg durch den Pfr. oder in Körbelitz. — Gewerbl. (22) und kaufm. (3 kath. Schr.) Fortbildungssch. Ohne Rel.-Unt. — Kgl. evang. Gymnasium, 2 kath. Schr., Städt. evang. Lyzeum, 3 kath. Schlin. Rel.-Unt. priv. durch den Pfr.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (48 Fam.); Lebend. Rosenkranz (96); Bonifatius- (65), Mütter- (51), Jünger- (31), Kaufm. (14), Männer- (75), Erwerbstätiger- (46), Volks- (21), Borromäus- (7/14) Verein.

B. Filiale Genthin.

Begr. 1896; seit 1857 period. Gottesdienst von Burg aus. — Kirchenbücher seit 1896.

Filialbezirk zählt 850 Kath. (dazu im Sommer 1100 Polen) und umfaßt

Genthin, Sitz des Vikars, Kreisstadt, Post, Bahn; 310 Kath., 5600 Prot., 50 Jud., 50 Diss.; über 100 Ortschaften und Gutsbezirke (bis 28 km, 524 S.), darunter Altenplathow (2 km, 154 S.), Gr.-Wusterwitz (16 km, 21 S.), Jerichow (17 km, 28 S., dazu 37 in der Irrenanstalt), Paren (13 km, 30 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariat.

Küster- und Organistenstelle vom Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad B. M. V., Reg. ss. Ros. (1902/03).
Baupfl.: Kirchl. Gem.

Das alte Prämonstratenserkl. in Jerichow ist Kgl. Domäne; die kunstvolle Kirche — romanische Säulenbasilika, 1149—1159 erbaut — dient als evangel. Kirche.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus nahe der Kirche, in gutem Zustande; 8 heizb. Zimmer; Hausgarten 16 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Das Schulgebäude mit Lr.-Wohnung ist auf die Pfarrgem. eingetragen.

Friedhof: In Genthin und Jerichow städt., sonst meist prot.

Schulen: Volkssch.: 1 Kl., 84 Ahr., 1 Vr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Vr. Pfarrvikar ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp. 40–50 Ahr. besuchen auswärt. prot. Schulen und erhalten 3. T. Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (38); Lebend. Rosenkranz (45); Eucharist. Frauen- und Jungfr. (75), Bonifatius- (41), Jüngl. (28), Männer- (59), Volks- (23), Borromäus- (27) Verein.

C. Filiale Gommern.

Begr. 1897; seit 1893 period. Gottesdienst von Schönebeck aus. — Kirchenbücher seit 1897.

Filialbezirk zählt 700 Kath. (dazu im Sommer 700 Polen) und umfaßt

Gommern, Sitz des Vikars, Stadt, Post, Bahn; 385 Kath., 4660 Prot., 2 Jud.; über 50 Ortschaften und Gutsbezirke (bis 25 km, 320 S.), darunter Leitzkau (10 km, 20 S.), Plözkyn (2,7 km, 75 S.), Prehien (3,2 km, 81 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle vom Vr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad ss. Cor Jesu (1902/03). Baupfl.: Kirchl. Gem. — In einem Saal der Heilstätte Vogelsang ist monatlich eine hl. Messe.

Die alten Klöster in Leitzkau und Plözkyn sind jetzt Güter.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1885) bei der Kirche, in gutem Zustande; 8 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 16 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der Gem. gehört auch die Schule und ein Haus (vermietet).

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche (in den zugehörigen Orten vielfach evang.).

Schulen: 1 Kl., 53 Ahr., 1 Vr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar. Pfarrvikar ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp. — Etwa 90 Ahr. auswärtiger Orte besuchen evang. Schulen. In Plözkyn-Prehien ist für 40 Ahr. öffentl. Rel.-Unt., für andere in Gr.-Königsborn priv. durch den Vikar.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (20), Mütter- (8), Borromäus-Verein.

D. Filiale Loburg.

Begr. 1906; seit 1904 period. Gottesdienst von Gommern aus. — Kirchenbücher seit 1910.

Filialbezirk zählt 250 Kath. (dazu im Sommer 900 Polen) und umfaßt

Loburg, Sitz des Vikars, Stadt, Post, Bahn; 80 Kath., 2216 Prot.; an 75 Ortschaften (bis 50 km, 185 S.), darunter die Städte Mückern (12 km, 21 S.), Ziesar 26 km, 63 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad B. M. V. immac. (1909/10). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Die alte Residenz der Bischöfe von Brandenburg in Ziesar ist jetzt Rittergut; die Schloßkap., eine Perle spätgotischer Backstein-Architektur, ist gut erhalten.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1909/10) mit der Kirche verbunden; 7 (3 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 18 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche (in den zugehörigen Orten meist evang.).

Schulen: Alle Kdr. besuchen evang. Schulen. 22 in Loburg und 23 außerhalb erhalten kath. Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (10); Männerv. (20).

2. Calbe a. S.

Begr. 1896; seit 1858 war period. Gottesdienst durch den Vikar von Egeln, der 1860 seinen Sitz nach Calbe verlegte, das 1863 Missionspfarre wurde; 1868 Pfarrei Staßfurt abgetrennt. Calbe gehörte bis 1892 zum Dekanat Egeln. — Kirchenbücher seit 1863.

Pfarrbezirk zählt 2076 Kath. (im Sommer noch 1800 Polen), 74670 Prot., 127 Jud., 57 Diss., 264 Sonstige und umfaßt

A. Calbe, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Station Grizehne; 462 Kath., 11650 Prot., 18 Jud.; im Kreise Calbe 2 Städte: Uken (22 km, 91 S.) und Barby (12 km, 64 S.); 24 Landgem. (bis 25 km), darunter Brumby (4 km, 12 S.), Blöthe (8 km, 13 S.), Gr.-Rosenburg (8,5 km, 34 S.), Trabisz (5 km, 14 S.), Wespen (6 km, 17 S.), Jens (5 km, 17 S.) und 12 Gutsbezirke. — 3 benachbarte Ortschaften der Pfarrei Bernburg (Anhalt) werden mitpastoriert.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle vom Vr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Norbert. (1870/71), in gutem Zustande, doch im Sommer viel zu klein. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Dratorium im Elisabethstift; selten hl. Messe.

Das ehemal. Prämonstratenserkl. „Gottesgnaden“ (1131; letzter kath. Propst † 1553) ist Kgl. Domäne; die eigentl. Klosterk. ist zerstört; die Kirche ante fores monasterii ist prot. Pfarrk. — Das ehemal. stattl. Schloß des Erzbischofs von Magdeburg ist ebenfalls Kgl. Domäne; die Schloßkap. ist reform. Pfarrk. — Die alte Stadtpfarrk. ad s. Steph. (15. Jahrh.) und jene in der Bernburger Vorstadt ad s. Laurent. sind jetzt prot. Pfarrk. — Die alte Hospitalk. zum Hl. Geist (sehr verfallen) dient profanen Zwecken.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1870/71) mit der Kirche verbunden; 6 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 20 ar (zur Hälfte gemietet). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Städt.; 15 Min. von der Kirche (in den Filialorten alle kommunal).

Schulen: Priv. Volkssch., 1 Kl., 80 Kdr., 1 Vr. Keine Aussicht auf Veröffentlichung. Schullokal im Elisabethstift. Gehalt des Vrs. durch den Bonifatius-Verein. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Vr. und Pfr. Pfr. ist Orts-, ein Protestant Kreisschulinsp. — 35 kath. Kdr. besuchen prot. Schulen. 13 erhalten in Uken Rel.-Unt. durch den Vikar von Osternienburg (Bergüt. durch die Stadt), 7 in Barby (Blindenanstalt) durch den Pfr. — Gewerbbl. und kaufm. Fortbildungssch., je 3–5 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Städt. prot. Realsch., 3 kath. Schlr. — Städt. prot. höh. Mädchensch., 3 kath. Schlin. Rel.-Unt. durch den Pfr.

Anstalten: St. Elisabethstift, Waisen- und Kommunikanten-Anstalt (40 Plätze) mit ambul. Krankenpfl. (1 Schw. gibt auch Handarbeits-Unt. in der Privatsch.); 7 Braue Schw.-Breslau. Eigent. der kirchl. Gem.; Verwaltg. durch die Oberin.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz (160); Bonifatius-, Franz.-Vereins-, Männer- (25) Verein.

B. Filiale Schönebeck.

Begr. 1872; vorher period. Gottesdienst in Schönebeck und Gr.-Salze; von 1877 bis 1892 Vikarie unbesetzt; 1910 eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1892 (Taufbücher auch von 1872–77).

Filialbezirk zählt 1180 Kath. (dazu im Sommer an 600 Polen) und umfaßt

Schönebeck, Sitz des Vikars, Stadt, Post (Schönebeck a. d. Elbe), Bahn; 675 Kath., 17 620 Prot.; Biere (8 km, 12 S.); Eggersdorf (6 km, 14 S.); Eickendorf (9 km, 20 S.); Felgeleben (2 km, 29 S.); Frohse (1 km, 53 S.); Gr.-Salza (1 km, 280 S.); Pömmelte (8 km, 35 S.); Gut Döben (6 km, 12 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere mit der Erst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad B. M. V. immac. (1907/08).
Baupfl.: kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus neben der Kirche, Neubau erforderlich. Baupfl.: kirchl. Gem.

Friedhof: Städt.; 15 Min. von der Kirche (die Friedhöfe der zugehörigen Orte sind prot.).

Schulen: 3 Kl., 114 Kdr., 1 Ur., 1 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfarrvikar ist Orts-, ein Protestant Kreisschulinsp. — 15 Kdr. besuchen prot. Schulen. 5 haben Rel.-Unt. in Schönebeck. — Gewerbl. Fortbildungssch., 18 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Städt. prot. Realsch. (4), Gehob. Knabensch. (4 kath. Schlr.) und Höh. Mädchensch. (5 kath. Schlin.). Rel.-Unt. priv. durch den Pfarrvikar.

Anstalten: Waisenhaus und Kommunikanten-Anstalt; 6 Franziskan.-Salzkotten. Verwaltg. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (55); Bonifatius-, Mütter- (35), Jünger- (12), Männer- (40), Borromäus-Verein.

3. Magdeburg, Propsteipfarre.

Schon 804 erbaute Karl der Gr. eine dem hl. Stephanus geweihte Kap., 936 Otto I. ein Kloster mit Kirche zu Ehren des hl. Mauritius, das den Benediktinern übergeben ward, woraus 962 das Erzbistum hervorging (s. S. 445); 1208 begann der Bau des jetzigen Domes. Bei Einführung der Reformation blieb nur das in der Neustadt belegene Zisterzienserinnenkl. mit Kirche (gegr. 1230; 1254 Pfarrk.) kath. und besorgte 250 Jahre durch seinen Propst den kath. Gottesdienst. Bei Aufhebung des Klosters (1810) durch König Hieronymus von Westfalen ward die Pfarrei Magdeburg mit 3 Geistl. errichtet und ihr die Klosterk. belassen. Bei Schleifung der Neustadt durch Napoleon (1812) erhielt die Pfarrei die hl. Geist- und Katharinenk. abwechselnd zur Mitbenutzung; 1816 überwies König Friedrich Wilhelm IV. die Marienk., die jedoch 1871 wieder zurückgegeben werden mußte; darauf erhielt die Pfarrei die Sebastiansk. — Von 1729 ab war auch ein Militärpfr. in Magdeburg, der 1810 jedoch 1. Kaplan an der Pfarrk. wurde (seit 1889 wieder eig. Militärpfarre). — Der Pfr. von St. Sebastian erhielt 1859 den Titel „Propst“. — Von der Hauptpfarre wurde 1858 die Mission Magdeburg-Neustadt, 1861 Magdeburg-Sudenburg, 1869 Magdeburg-Buckau abgetrennt.

Die ganze Stadt (Provinzial-Hauptstadt, Post, Bahn) hat 15 418 Kath. (davon 900 Soldaten), 256 047 Prot., 1843 Jud., 1100 Diss., 5220 Sonstige.

Pfarrbezirk zählt 5900 Kath. und umfaßt außerhalb der Stadt: Diesdorf (3 km, 20 S.), Olvenstedt (3 km, 10 S.).

Real-Schematismus für die Diözese Paderborn.

Geistliche Stellen: 1. Propsteipfarfst. — 2. Erste Kaplaneist. (1810).
— 3. Zweite Kaplaneist. (1810). — 4. Dritte Kaplaneist. (1911); — 1–3
Agl. Patr.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere durch Lr. verwaltet.
Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Sebast., in gutem Zu-
stande. Baupfl.: Fiskus ($\frac{1}{10}$ kirchl. Gem.). — 2. Kap. ad B. M. V. im
Marienstift (Wilhelmstadt; 1906), mit Ssmum.; täglich hl. Messe durch den
Hausgeistl. — 3. Zwei Oratorien mit Ssmum.: a) im Hause der Grauen
Schw. (1889); b) in dem der Liebeschw. (1903); in beiden wöchentlich zwei
hl. Messen durch die Pfarrgeistl.

Die Sebastiansk. wurde für das 1022 gegr. Kollegiatstift als dreischiffige romanische
Basilika errichtet und gegen Ende des Mittelalters zu einer gotischen Hallenk. umgebaut,
nachdem sie wiederholt durch Brand stark beschädigt. Von 1573 ab war hier prot. Gottesdienst,
bis das Stift 1810 säkularisiert ward. Seitdem diente die Kirche profanen Zwecken, bis sie
1873 an die Propsteigem. kam, die sie 1876/78 gründlich restaurieren ließ.

Der Dom, ein bedeutsames Werk romanischer Baukunst, dient den Prot. als Pfarrk.
Von den alten Klöstern ist das der Augustiner jetzt Altersheim, das der Franziskaner
Schule, ferner das Kloster U. L. Fr. (mit Marienk.) Pädagogium, das Magdalenenkl.
Präbendatenhaus.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1889 gekauft) nahe der Kirche, in
gutem Zustande; enthält 2 Haushaltswohnungen für den Propst (5) und ersten
Kaplan (4 heizb. Zimmer) und Wohnung für den zweiten Kaplan (3 Zimmer);
kleiner Hausgarten. Baupfl.: Fiskus. — Der kirchl. Gem. gehört das
Gemeindehaus mit Kommunikantensaal und 3 Mietwohnungen.

Friedhof: Städt. West- und Südfriedhof; 4 bzw. 3 km von
der Kirche.

Schulen: 8 Kl., 334 Adr., 6 Lr., 2 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt.
durch die Lehrpers. Der Rekt. ist Orts-, ein prot. Stadtschulrat Kreisschulinsp.
— Gewerbl. und kaufm. Fortbildungsch. Ohne Rel.-Unt. — Kath. priv.
Lyzäum mit Knaben-Vorbereitungsch., 196 Schln. (und 54 Schlr.), geleitet
durch 13 Schw. der christl. Liebe. Rel.-Unt. durch Pfarrgeistl. und Schw. —
— Die Städt. prot. Bürgerschulen werden von 147, die gymnasialen Anstalten
von 143 kath. Schln. bzw. Schlin. besucht. Rel.-Unt. durch die betr.
Pfarrgeistl.

Anstalten: Schwesternhaus in der Altstadt (1875) für ambul. Krankenpfl.
und Bewahrsch.; 13 Graue Schw.-Breslau. — Marienstift (1906): Waisenhaus
(36), Haushaltungsch. (25), Kranken- (30) und Altersheim (20); 16 Graue
Schw. Beide: Verwaltg. und Eigent. des Mutterhauses.

Bruderschaften und Vereine: III. Orden (35); Jüngl.- (50), Jung-
frauen- (87), Gesellen- (42), Kaufm.- (98), Männer- (210), Arbeiter- (53),
Bürger- (146), Vinzenz- (12), Elisabeth- (15), Fürsorge- (12), Mädchenstuh-
(11), Volks- (130), Borromäus- (59) Verein.

4. Magdeburg-Buckau.

1869 Missionsvikarie; 1894 Pfarrei (nachdem 1887 Buckau eingemeindet war). — Kirchen-
bücher seit 1870.

Pfarrbezirk zählt 2523 Kath. und umfaßt

A. Magdeburg-Buckau, 1320 Kath., 26 000 Prot., 65 Jud., 900 Diss.

Geistliche Stellen: Pfarfst.

Küster- und Organistenstelle getrennt; beide durch Graue Schwestern
verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Norbert. (1895/96), Erweiterung erforderlich. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1870/71) unweit der Kirche, in gutem Zustande; 7 (3 heizb.) Zimmer und 2 Vereinsäle. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Küstereihaus, in schlechtem Zustande. — Der kirchl. Gem. gehört auch das Schwesternhaus und ein vermietetes Wohnhaus (Elisabethstiftung).

Friedhof: Städtisch; 1 km entfernt.

Schulen: 6 Kl., 225 Kdr., 5 Lr., 2 (1 techn.) Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Schulinspektion: s. Propsteipfarre.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl., Bewahr-, Handarbeits- und Haushaltungsch.; 4 Graue Schw.-Breslau. Eigent. der kirchl. Gem.; Verwaltg. durch die Oberin.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (80); Bonifatius- (32), Mütter- (237), Jünger- (23) Verein; Jungfr.- (61) Kongr.; Gesellen- (26), Männer- (88), Vinzenz- (17), Elisabeth- (33), Volks- (106), Borromäus- (15/27) Verein.

B. Filiale Magdeburg-Salbke.

Begr. 1901; period. Gottesdienst seit 1897 von Schönebeck aus. — Kirchenbücher seit 1901 (Taufbuch 1899).

Filialbezirk zählt 1200 Kath. (im Sommer 400 Polen), 18000 Prot., 15 Jud., 210 Diss. und umfaßt die nach Magdeburg eingemeindeten Orte Salbke, Westerhüsen und Fermersleben sowie Benendorf (5 km, 20 S.) Dodendorf (5 km, 15 S.), Sohlen (4 km, 90 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariefst.

Küster- und Organistenstelle getrennt und selbständig.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Joan. Bapt. (1909/10). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: 1. Vikariehaus nahe der Kirche, in befried. Zustande; 8 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten ca. 12 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Küstereihaus.

Friedhof: Städt.

Schulen: 3 Kl., 144 Kdr., 2 Lr., 1 Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Schulinspektion: s. Propsteipfarre. — ca. 30 auswärt. Kdr. besuchen prot. Schulen. Kath. Rel.-Unt. durch einen Lr. 15 Kdr. von Fermersleben besuchen die kath. Schule in M.-Buckau.

Bruderschaften und Vereine: Mütter- (56), Jünger- (12), Jungfr.- (18), Männer- (75), Volks- (für Männer [70], für Frauen [38]), Borromäus- (5/5) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Althaldensleben.

Die Pfarrei war bis 1803 dem 1226 gegr. Zisterzienserinnenkl. einverleibt. — Kirchenbücher seit 1696.

Pfarrbezirk zählt 1930 Kath. (im Sommer noch 800 Polen), 39670 Prot., 5 Diss. und umfaßt

Althaldensleben, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 731 Kath., 3780 Prot.; fast 40 Ortschaften und Gutsbezirke im Kreise Neuahaldensleben (bis 27 km),

darunter Ackendorf (4,8 km, 102 S.), Alleringersleben (22 km, 95 S.), Altenhausen (16 km, 14 S.), Behndorf (27 km, 52 S.), Brumby (9 km, 17 S.), Büllstringen (10 km, 13 S.), Eichenbarleben (13 km, im Sommer ca. 200 S.), Emden (10 km, 36 S.), Erleben (15 km, 24 S.), Gr.-Bartensleben (25 km, 82 S.), Gr.-Rottmersleben (16,5 km, 16 S.), Hundisburg (2 km, 130 S.), Kl.-Bartensleben (25 km, 11 S.), Neuhaldensleben (1,5 km, 400 S.), Nordgermersleben (5 km, 58 S.), Schackensleben (8 km, 35 S.), Süpplingen (8 km, 16 S.), Bahldorf (6 km, 19 S.). — 4 Orte des Herzogtums Braunschweig (Diöz. Hildesheim) werden mitpastoriert.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. Beide Kgl. Patr. Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden. Kgl. Patr.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Joan. Bapt. (1828), in gutem Zustande. Baupfl.: Fiskus. — 2. Kap. ad s. Annam (1236) auf Borwerk Blüsig (3 km); am 1. Sonntag im August Prozession, außerdem noch zweimal hl. Messe. — 3. Oratorium in Eichenbarleben (1871); Gottesdienst jeden 2. Sonntag im Sommer (Stiftung). — Betsaal in Neuhaldensleben; alle 14 Tage Sonntagsgottesdienst. Bau einer Kirche in Aussicht.

Das 1810 aufgehob. Kloster ist jetzt landw. Gut; die Kirche ist profaniert.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1830) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 7 (5 heizb.) Zimmer; Holzstall; Hausgarten 6 ar. Baupfl.: Fiskus. — 2. Kaplaneiwohnung, etwas klein; 2 heizb. Zimmer. Baupfl.: Fiskus. — Küsterwohnung an der Schule.

Friedhof: kirchl.; bei der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 150 Kdr. (17 Gastshl. aus Ackendorf und Hundisburg, 20 Mk. Schulgeld durch die Gem.), 3 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch Pfr. und Ur. Pfr. ist Orts-, der Dechant Kreischulinsp. — 42 Kdr. in Neuhaldensleben und 11 in Schackensleben besuchen prot. Schulen. Rel.-Unt. durch den Kaplan. — Gewerbl. Fortbildungsch., 10 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Städt. prot. Gymnasium in Neuhaldensleben, 9 kath. Schlr. Rel.-Unt. priv. durch den Kaplan.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (72); Lebend. Rosenkranz (150); III. Orden; Bonifatius- (30), Xaverius- (30), Jüngl.- (22), Männer- (70), Volks- (30), Borromäus- (34) Verein.

2. Großammensleben.

Die Pfarrei war bis 1804 dem 1124 gegr. Benediktinerkl. einverleibt. — Kirchenbücher seit 1641.

Pfarrbezirk zählt 1470 Kath. (dazu im Sommer an 1000 Polen), 49620 Prot. und umfaßt

Großammensleben, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 440 Kath., 1300 Prot.; 33 Gem. und 16 Gutsbezirke des Kreises Wolmirstedt (bis 32 km), darunter mit mehr als 10 Kath.: Colbitz (16 km, 30 S.), Samswegen (3 km, 50 S.), Wolmirstedt (9 km, 261 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1804). Beide Kgl. Patr.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (1139; Simultank.), in gutem Zustande. Bemerkensw.: 2 Sandsteinstatuen (13. Jahrh.),

Bodenbelag in der südl. Nebenapsis. Baupfl.: Fiskus. — Vetsaal in Wolmirstedt; voller Sonntagsgottesdienst.

Das frühere Benediktinerkl. in Großammensleben und das Katharinenkl. in Wolmirstedt sind jetzt Kgl. Domäne.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1910) nahe der Kirche; 9 heizb. Zimmer; Hausgarten ca. 18 ar. Baupfl.: Fiskus. — Der Kaplan bewohnt das Obergeschoß des Pfarrhauses (mit besond. Eingang); 6 heizb. Zimmer; Hausgarten ca. 6 ar.

Friedhof: Kommunal; neben der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 79 Kdr. (5 Gastshl., ohne Schulgeld), 1 Vr. Privatsch. in Wolmirstedt: 1 Kl., 38 Kdr., 1 Urin. Wenig Aussicht auf Veröffentlichung. Gehalt der Urin. durch den Bonifatius-Verein. Eig. Schulgebäude. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts-, der Dechant Kreis-schulinsp. In Colbitz und Samswegen kath. Rel.-Unt.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (44), Xaverius- (16), Männer- (68), Jünger- (26), Volks- (38), Borromäus-Verein. — In Wolmirstedt: Arbeiter-Verein (22).

3. Magdeburg, Neustadt.

Abgepfarrt von der Propsteipfarre 1890; eig. Geistl. seit 1858. — Kirchenbücher seit 1859.

Pfarrbezirk zählt 2805 Kath. (darunter an 130 Italiener) und umfaßt außerhalb der Stadt: Barleben (6 km, 65 S.), Rotensee (5 km, 70 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1913).

Küster- und Organistenstelle selbständig.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Agnet. (1862; Notkirche), Erweiterung dringend erforderlich. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1882) bei der Kirche, in gutem Zustande; 7 heizb. Zimmer; Hausgarten 25 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Prot.; 10 Min. von der Kirche.

Schulen: 8 Kl., 380 Kdr., 1 Rekt., 5 Vr., 4 (2 techn.) Urin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Der prot. Stadtschulrat ist Kreis-schulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (45); Bonifatius- (70), Mütter- (112), Jünger- (43), Gefellen- (34), Arbeiter- (163), Vinzenz- (30/70), Volks- (200), Borromäus- (57) Verein.

4. Magdeburg-Sudenburg.

1897 abgepfarrt von der Propsteipfarre; seit 1861 Mission. — Kirchenbücher seit 1861.

Pfarrbezirk zählt 4280 Kath. und umfaßt

A. Sudenburg.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere vom 1. Vr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad B. M. V. immac. (1867), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Oratorium im Schwesternhause; wöchentl. 1 hl. M.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1875) bei der Kirche, in gutem Zustande; 7 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kaplaneihaus, in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Prot.; nahe der Kirche.

Schulen: 12 Kl., 539 Adr., 1 Rekt., 8 Lr., 3 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Ein prot. Stadtschulrat ist Kreisschulinsp.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl. und Bewahrsh.; 5 Graue Schw.-Breslau. Eigent. und Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius-Verein (54); Jungfr.-Kongr. (36); Jüngl.- (43), Männer- (180), Arbeiterinnen- (98), Vinzenz- (29/61), Volks- (23), Borromäus- (40) Verein.

B. Filiale Groß-Ottersleben.

Seit 1865 period. Gottesdienst von Sudenburg aus; eig. Geistl. 1867. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. (1910). — Kirchenbücher seit 1867.

Filialbezirk zählt 950 Kath. (im Sommer an 200 Polen), ca. 15000 Prot. und umfaßt

Groß-Ottersleben, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Station Magdeburg (3,5 km); 566 Kath., 6527 Prot.; Benneckenbeck (0,3 km, 250 S.); Kl.-Ottersleben (0,7 km, 60 S.); Magdeburg-Lemsdorf (1,8 km, 180 S.); 1 weiterer Ort.

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle vereint; durch Lr. verwaltet.

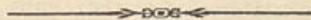
Kirchen und Kapellen: Filialk. ad B. M. V. aux. Christ. (1893), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (erbaut als Doppel-Arbeiterhaus) nahe der Kirche, in leidl. Zustande; 10 (4 heizb.) Räume; Hausgarten ca. 12 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der kirchl. Gem. gehört das Vereinshaus.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 141 Adr. (2 Gastshl., 20 Mk. Schulgeld durch die Gem.), 2 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfarrvikar ist Orts-, der Dechant Kreisschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (40 Fam.); Bonifatius- (65), Kindheit-Jesu- (80), Mütter- (46) Verein; Jungfr.-Kongr. (30); Jüngl.- (20), Arbeiter- (73), Vinzenz- (20), Volks- (12), Borromäus- (10) Verein. — In Magdeburg-Lemsdorf: Arbeiter-Verein (14).



2. Dekanat Egeln.

(Stadtkreis Aschersleben, Teile der Kreise Calbe, Mansfelder Gebirgskreis, Neuhaldensleben, Quedlinburg, Wanzleben und Wolmirstedt.)

Das Dekanat wurde 1867 gebildet aus den Pfarreien Aschersleben, Calbe, Egeln, Hadmersleben, Hamersleben, Meyendorf, Staßfurt; der erste Dechant war Pfr. Stades-Egeln. Seitdem ist die Pfarrei Calbe an das Dekanat Magdeburg, Hamersleben an das Dekanat Halberstadt überwiesen worden, so daß heute das Dekanat 5 Pfarreien umfaßt.

1. Aschersleben.

Pfarrei 1826 gegr.; 1737 zuerst seit der Reformation period. Gottesdienst (für das Militär) 1814 eig. Geistl. — Kirchenbücher seit 1826.

Pfarrbezirk zählt 1416 Kath. (im Sommer noch ca. 1500 Polen), 54225 Prot. und Diss., 150 Jud. und umfaßt

A. Aschersleben, Pfarrsitz, Stadtkreis, Post, Bahn; 980 Kath., 27850 Prot., 137 Jud.; 2 Ortschaften aus dem Landkreis Quedlinburg, 12 aus dem Mansfelder Gebirgskreis (bis 20 km, 80 S.). — 2 Orte der Pfarrei Bernburg werden mitpastoriert.

Geistliche Stellen: Pfarrst. Agl. Patr.

Küster- und Organistenstelle: beide nebenamtl. versehen.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Mich. Arch. (1863), Neubau nötig (Bauplatz vorh.). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Die Klosterk. der Franziskaner und Zisterzienserinnen dienen seit der Reformation als prot. Pfarrk.; die Klostergebäude sind niedergerissen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1903) unweit der Kirche; 12 (7 heizb.) Zimmer; Hausgarten 7,5 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Städt.; 25 Min. von der Kirche.

Schulen: 2 Kl., 97 Kdr., 2 Vr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Vr. Pfr. ist Orts-, ein Prot. Kreis schulinsp. — 20 Kdr. besuchen prot. Schulen und bekommen Rel.-Unt. durch den Pfr. — Gewerbl. Fortbildungssch. und Beamten-sch. mit je 5 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Städt. prot. Reformrealgymnasium mit Vorsch., 9 kath. Schlr., Städt. Lyzeum. 1 kath. Schlin. — Knaben-Mittelschule, 3 kath. Schlr.: Für alle Rel.-Unt. priv. durch den Pfr.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (60), Xaverius- (60) Verein; Jungfr.-Kongr. (31); Kaufm. (13), Männer- (48), Borromäus- (26), Kindheit-Jesu-, Jünger- (22) Verein.

B. Filiale Königsau.

Begr. 1904. — Kirchenbücher seit 1904.

Filialbezirk zählt 300 Kath. (im Sommer noch ca. 600 Polen), 12000 Prot. und umfaßt

Königsau, Sitz des Vikars, Post, Bahn (Kleinbahn; Staatsbahnhof Frose, 5 km); 142 Kath., 1200 Prot.; Frose (5 km, 32 S.); Hoym (9 km, 22 S.); Nachterstedt (8 km, 51 S.); Wunningen (4 km, 52 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikarist.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Jos. (im Missionshause).

Kirchliche Gebäude: Missionshaus mit Kirche, Schule, Wohnung des Pfarrvikars; 6 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 10 ar. Baupfl.: Pfarrgem.

Friedhof: Prot.; 10 Min. von der Kirche.

Schulen: Ca. 60 Kdr. besuchen prot. Schulen und erhalten Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar (an 4 Orten).

Bruderschaften und Vereine: Mütter- (16), Männer-Verein (13).

2. Egeln-Mariensstuhl.

Begr. 13. Jahrh.; bis 1809 dem Zisterzienserk. Mariensstuhl einverleibt. — Kirchenbücher seit 1678.

Pfarrbezirk zählt 4300 Kath. (im Sommer an 1100 Polen), 27500 Prot., 70 Jud. und umfaßt

A. Egeln, Pfarrsitz, Stadt, Post, Bahn; 1060 Kath., 4000 Prot., 60 Jud.; Bleckendorf (2,5 km, 470 S.); Cochstedt (9 km, 90 S.); Etgersleben (6 km, 120 S.); Hakeborn (8 km, 120 S.); Pr.-Börneke (12 km, 50 S.); Schneidlingen (7 km, 20 S.); Westeregeln (6 km, 350 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. Kgl. Patr. — 2. Kaplaneist. (1816 eingezogen, 1896 neu errichtet).

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad B. M. V. (frühere Klosterk.), in gutem Zustande, architektonisch wertvoll (Barock). Baupfl.: Fiskus und Herzogl. Braunschweig. Kammer (bez. „Dach und Fach“). — Im Schullokal Bleckendorf ist wöchentlich zweimal, Etgersleben einmal (im Winter auch jeden 3. Sonntag) hl. Messe. In Westeregeln ist Sonntags Hochamt mit Predigt.

Das alte Kloster Mariensstuhl ist jetzt Herzogl. Braunschweig. Domäne.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1908) nahe der Kirche; 9 (6 heizb.) Zimmer; Hausgarten 23 ar. Baupfl.: Fiskus. — Kaplan hat Mietwohnung.

Friedhof: Städt.; 10 Min. von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 185 Kdr., 2 Ur., 1 Urin.; in Bleckendorf: 2 Kl., 95 Kdr., 1 Ur., 1 Urin.; Priv. Volkssch. in Hakeborn und Etgersleben: je 1 Kl., 34 und 24 Kdr., 1 Urin. Keine Aussicht auf Veröffentlichung. Eig. Schullokal mit Wohnung. Gehalt der Urin. durch den Bonifatius-Verein. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp. — 15 Kdr. in Cochstedt und 60 in Westere-

egeln besuchen evang. Schulen. Rel.-Unt. durch den Kaplan bzw. einen Pr. in Egeln.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius= (46), Mütter= (90), Männer= (60), Borromäus= (39) Verein.

B. Filiale Bahrendorf.

Begr. 1857. — Kirchenbücher seit 1867.

Filialbezirk zählt 636 Kath. (im Sommer an 700 Polen) und umfaßt

Bahrendorf, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Bahn; 120 Kath.; Alten- (2 km, 50 S.), Langen- (6 km, 100 S.) und Osterweddingen (5,5 km, 40 S.); Schwaneberg (7 km, 160 S.); Stemmern (2 km, 15 S.); Sülldorf (3,5 km, 80 S.); Welsleben (5 km, 61 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikarist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Prst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad B. M. V. immac. (1876, erweitert 1908). Baupfl.: Filialgem. — 2. Zwei Kap. mit 1 hl. Messe wöchentlich: a) ad ss. Cor Jesu in Schwaneberg (1897); b) ad s. Jos. in Sülldorf.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1830, 1908 ausgebaut) bei der Kirche; 6 heizb. Zimmer; Hausgarten 12 ar. Baupfl.: Filialgem.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 39 Kdr. (10 Gastshr. aus Altenweddingen, 4 aus Stemmern, 25 Mk. Schulgeld durch die Gem.), 1 Pr.; in Schwaneberg: 1 Kl., 39 Kdr., 1 Pr. — Privatschule in Langenweddingen und Sülldorf: je 1 Kl., 23 und 8 Kdr., 1 Pr. Keine Aussicht auf Veröffentlichung. Eig. Schulgebäude mit Pr.-Wohnung. Gehalt durch den Bonifatius-Verein. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Pr. Pfarrvikar ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius= (60), Xaverius-, Männer= (24), Borromäus-Verein. — Männer-Verein in Langenweddingen (18), Schwaneberg (19).

C. Filiale Unseburg.

Begr. 1906. — Kirchenbücher seit 1906.

Filialbezirk zählt 200 Kath. (dazu 350–400 Polen im Sommer) und umfaßt

Unseburg, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Bahn; 180 Kath.; Bisdorf-Borne (6 km, 30 S.); mehrere Gruben (2–4 km).

Geistliche Stellen: Pfarrvikarist.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Franc. Xav. (1905/06). Baupfl.: Kirchl. Gem. — Betsaal in Bisdorf.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1905) mit der Kirche verbunden; 6 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 8 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche.

Schulen: Alle Kdr. besuchen die prot. Schule. Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar. — Die Kdr. von Bisdorf-Borne besuchen vom 10. Jahre ab die kath. Schule in Wolmirsleben.

Bruderschaften und Vereine: Rosenkranz= (15), Bonifatius-, Xaverius-, Kindheit-Jesu-, Männer= (22), Frauen= (15) Verein.

D. Filiale Wolmirsleben.

Begr. 1871. — Kirchenbücher seit 1871.

Filialbezirk zählt 700 Kath. (im Sommer an 250 Polen) und umfaßt **Wolmirsleben**, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Bahn; 660 Kath.; Larthun (2,5 km, 40 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle organisch mit 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Joan. Bapt. (1895). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1897) nahe der Kirche; 8 heizb. Zimmer; Hausgarten 8 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der Gem. gehört noch das frühere Missionshaus mit Vereinsaal, Schulräumen und Mietwohnung.

Friedhof: Kommunal; unweit der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 130 Kdr., 2 Vr., 1 Vrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfarrvikar ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreis-schulinsp. — 11 Kdr. in Larthun besuchen die prot. Schule. Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar.

Bruderschaften und Vereine: Todesangstbr.; Bonifatius-, Kaverius-, Kindheit-Jesu- (60), Mütter- (60), Jünger- (15), Jungfr.- (25), Männer- (70), Borromäus- (12) Verein — In Larthun: Männer-Verein (12).

3. Hadmersleben.

Bis 1809 dem Zisterzienserinnenkl. inkorporiert. — Kirchenbücher seit 1815.

Pfarrbezirk zählt 1253 Kath., 7069 Prot., 3 Jud., 15 Diss. und umfaßt

A. Hadmersleben, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 429 Kath., 866 Prot., 2 Jud.; Kroppenstedt (5,4 km, 54 S.); Amt Hadmersleben (69 S.). Außer dem wird von Hadmersleben Mlikendorf (Pfarrei Cöthen) pastoriert.

Geistliche Stellen: Pfarrst. Kgl. Patr. — Die frühere Klosterkaplanei ward 1841 der Pfarrei Hedersleben überwiesen.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (teilw. 10. Jahrh.), in gutem Zustande. Altar und Kanzel bemerkenswert. Baupfl.: Fiskus.

Das alte Kloster ist jetzt in Privatbesitz.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1871) 3 Min. von der Kirche, in gutem Zustande; 10 (6 heizb.) Räume; Hausgarten 31,4 ar. Baupfl.: Fiskus.

— Der Küster und Organist hat Wohnung in der Schule.

Friedhof: Kirchl.; 10 Min. von der Kirche.

Schulen: 2 Kl., 132 Kdr. (23 Gastshl. aus Mlikendorf, Schulgeld durch die Eltern), 1 Vr., 1 Vrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lehrpers. Pfr. ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp. — 13 Kdr. besuchen die städt. Schule in Kropp. Rel.-Unt. durch den Pfr.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Lebend. Rosenkranz (7 Rosen); Mütter-Verein (102); Jungfr.-Kongr. (53); Jünger- (53), Männer- (73), Borromäus- (14) Verein.

B. Filiale Klein-Oschersleben.

Begr. 1901. — Kirchenbücher seit 1901.

Filialbezirk zählt 435 Kath. (im Sommer an 500 Polen) und umfaßt **Klein-Oschersleben**, Sitz des Vikars, Dorf, Post „Bahnhof Hadmersleben“, Station Hadmersleben (0,5 km); Groß-Bermersleben (3 km, 74 S.); Neubau (5 km, 11 S.); Peseckendorf (3 km, 70 S.); außerdem wird Andersleben (Pfarrei Oschersleben) mitpastoriert.

Geistliche Stellen: Pfarrvikarist.

Küster- und Organistenstelle selbständig.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad B. M. V. immac. (1900). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1898) nahe der Kirche; 7 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 6 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 76 Ahr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lr. Pfr. ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Rosenkranzbr.; Bonifatius- (38), Mütter- (60), Männer- (67), Jügl., Jungfr.-Verein.

4. Meyendorf.

Die Gründung der Pfarrei wird auf das frühe Mittelalter zurückgeführt; Bischof Suidger von Bamberg, ein Sachse, der spätere Papst Klemens II. (1046/47), soll aus derselben hervorgegangen sein; 1267 gründete der Diözesanbischof Volrad von Halberstadt hier ein Zisterziensnerinnenkl., dem die Pfarrei bis 1810 inkorporiert war. — Kirchenbücher seit 1690.

Pfarrbezirk zählt 1857 Kath. (im Sommer noch an 3000 Polen), 27700 Prot., 8 Jud., 31 Diss. und umfaßt

A. Meyendorf, Pfarrsitz, Gutsbezirk, Post Seehausen (Kr. Wanzleben), Station Remkersleben (2 km); 50 Kath., 170 Prot.; Drakenstedt (10 km, 12 S.); Dreileben (5 km, 26 S., dazu an 800 Polen); Eggenstedt (7,5 km, 25 S.); Groß-Rodensleben (7 km, 10 S.); Ochtmersleben (14 km, 12 S.); Remkersleben (2 km, 26 S.); Seehausen (3 km, 110 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. Beide Kgl. Patr.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Lrft. verbunden. Kgl. Patr.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Andr. Ap. (Ende 17. Jahrh.), in gutem Zustande. Bemerkenswert: Holzschnitzereien in Muschel-Barock, ein gotischer Flügelaltar (1468). Baupfl.: Fiskus.

In Bergen, Dreileben, Eggenstedt und Meyendorf sind säkularisierte Klöster, jetzt Domänen bezw. Rittergüter.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1854) 3–400 Schritt von der Kirche, in gutem Zustande; 11 (6 heizb.) Zimmer; Hausgarten 25 ar. Baupfl.: Fiskus. — Kaplan hat Mietwohnung. — Küsterwohnung in der Schule. Baupfl.: Fiskus.

Friedhof: Kommunal; 400 Schritt von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 25 Ahr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lr. Pfr. ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp. — 18 Ahr. besuchen prot. Schulen. 15 erhalten Rel.-Unt. in Seehausen. — Die auswärt.

Schlr. der Schule in Meyendorf werden im Winter vom Pfr. gespeist (Speisungs- und Unterstützungsfonds).

Bruderschaften und Vereine: Herz Jesu-Br. (32); Bonifatius- (40), Arbeiter- (36) Verein.

B. Filiale Eilsleben.

Begr. 1897; vorher period. Gottesdienst von Meyendorf aus. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1897.

Filialbezirk zählt 340 Kath. (dazu 900 Polen) und umfaßt

Eilsleben, Sitz des Vikars, Dorf, Post (Bez. Magdeburg), Bahn; 90 Kath.; 9 Orte (bis 12 km, 250 S.), darunter Behringsdorf (5,5 km, 12 S.), Hakenstedt (6 km, 17 S.), Siegersleben (5,5 km, 16 S.), Ummendorf (1,5 km, 155 S.), Wormsdorf (3,5 km, 18 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Lrst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad ss. Cor Jesu (1896/97). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Das frühere Zisterzienserinnenkl. in Ummendorf ist jetzt Agl. Domäne, jenes in Behringsdorf Rittergut.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1897 gekauft) bei der Kirche, in gutem Zustande; 6 heizb. Zimmer; Hausgarten 16 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche (in Ummendorf kirchl.).

Schulen: Priv. Volkssch.: 1 Kl., 50 Kdr., 1 Lr. Keine Aussicht auf Veröffentlichung. Schulraum und Lr.-Wohnung im Missionshause. Gehalt durch den Bonifatius-Verein. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lr. Pfarrvikar ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp. — 20 Kdr. besuchen prot. Schulen. Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz (15); Bonifatius-, Kindheit-Jesu- (30), Arbeiter- (16) Verein.

C. Filiale Klein-Wanzleben.

Begr. 1908. — Kirchenbücher seit 1908.

Filialbezirk zählt 620 Kath. (dazu 500 Polen) und umfaßt

Klein-Wanzleben, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Bahn; 400 Kath.; Ampfurth mit Vorwerk Neubau (3,5 km, 52 S.); Schermcke (5 km, 167 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest. (Der Pfarrvikar ist zugleich Kaplan von Meyendorf.)

Küster- und Organistenstelle vom Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Jos. (1908). Baupfl.: Kirchl. Gem. — Betst. in Schermcke; Sonn- und Feiertags hl. Messe durch den Pfarrvikar.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus bei der Kirche, in gutem Zustande; 8 heizb. Zimmer. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Kommunal; 15 Min. von der Kirche.

Schulen: In Klein-Wanzleben bzw. Schermcke: je 1 Kl., 87 bzw. 61 Kdr., je 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lr. Pfarrvikar ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Mütter-, Jüngl.- (20), Männer- (46) Verein. — In Schermcke: Männer-Verein (41).

D. Filiale Wanzleben.

Begr. 1866; seit 1853 period. Gottesdienst, meist von Meyendorf aus. Mit eig. Vermög.-Verwaltg.; ohne kirchl. Gem.-Vertretg. — Kirchenbücher seit 1874.

Filialbezirk zählt 550 Kath. (im Sommer an 1000 Polen und Ruthenen) und umfaßt

Wanzleben, Sitz des Vikars, Kreisstadt, Post, Bahn; 480 Kath.; 8 weitere Ortschaften (bis 11 km, 72 S.), darunter Bottmersdorf (3,5 km, 12 S.), Buch (3 km, 15 S.), Domersleben (4 km, 22 S.), Klein-Bermersleben (8 km, 13 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikarieft.

Küster- und Organistenstelle vom Lr. verwaltet; ein Unterküster vorhanden.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Bonifat. (1866), in gutem Zustande. Bemerkenswert: alter Flügelaltar der heiligen Anna. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Das alte Kloster Wanzleben ist Domäne.

Kirchliche Gebäude: Vikariwohnung in der neuen Schule; 10 (9 heizb.) Zimmer. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der kirchl. Gem. gehört das kath. Vereinshaus, in der der Unterküster als Kastellan wohnt, und die Schule.

Friedhof: Kommunal; nahe der Kirche.

Schulen: 2 Kl., 85 Kdr., 1 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfarrvikar ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreis-schulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (95); Herz Jesu-Br.; Bonifatius- (10), Xaverius-Verein; Jungfr.-Kongr. (15); Jüngl.- (12), Männer- (49), Frauen- (47), Borromäus- (13) Verein.

5. Staßfurt.

1868 abgetrennt von Calbe als Missionspfarre; 1894 Pfarrei. — Kirchenbücher seit 1868.

Pfarrbezirk zählt 2456 Kath. (im Sommer 1200 Polen), 26 980 Prot., 20 Jud., 9 Diss. und umfaßt

A. Staßfurt, Pfarrsitz, Stadt, Post, Bahn; 1586 Kath., 15 170 Prot., 20 Jud., 9 Diss.; Athensleben (7,2 km, 33 S.); Löderburg mit Neustaßfurt und Marbe (4 km, 232 S.); Neugattersleben mit Hohendorf (11 km, 17 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1896).

Küster- und Organistenstelle getrennt.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad B. M. V. immac. (1886/87, Turm 1895). Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kap. ad s. Jos. in Löderburg (1902), mit Ssmum.; Sonntags und zweimal wöchentlich hl. Messe durch den Kaplan.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1881/82) neben der Kirche, in gutem Zustande; 7 (6 heizb.) Zimmer; Ziergarten. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kaplaneiwohnung im alten Schulhause, in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der kirchl. Gem. gehört noch ein am Kirchplatz gelegenes für eine Schwestern-Niederlassung bestimmtes Haus (zurz. Küsterwohnung und vermietet). — 3. Missionshaus in Löderburg.

Friedhof: Städt.; 3 km von der Kirche.

Schulen: 6 Kl., 261 Kdr., 4 Lr., 2 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreis[schulinsp. — In Löderburg besuchen 42 Kdr. die prot. Schule. Rel.-Unt. (offiziell) durch den Kaplan im Missionshause. — Kgl. parität. Reform-Real-Progymnasium, 10 kath. Schlr., Städt. evang. höh. Mädchensch., 6 kath. Schlin. Rel.-Unt. gemeinsam priv. durch die Pfarrgeistl.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (151 Fam.); Lebend. Rosenkranz (180); Bonifatius- (126), Jungfr.- (37), Mütter- (148), Jünger- (23), Gesellen- (24/59), St. Josephs- (159) und St. Barbara-Männer- (60), Bergmanns- (58), Vinzenz- (19), Borromäus- (13) Verein. — In Löderburg: Mütter- (22) und Männer- (18) Verein.

B. Filiale Ugendorf.

Begr. 1902; seit 1874 period. Gottesdienst von Staffurt und Wolmirsleben aus. — Kirchenbücher seit 1902.

Filialbezirk zählt 563 Kath. (im Sommer noch 500 Polen) und umfaßt Ugendorf, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Station Förderstedt (4 km); 377 Kath.; Förderstedt (4 km, 226 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle vom Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad ss. Cor Jesu (1901) am Missionshaus. — 2. Kap. ad s. Bonifat. in Förderstedt (1906 aus einer Scheune hergestellt); an Sonn- und Feiertagen hl. Messe. Baupfl.: Kirchl. Gem.

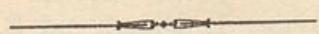
Die jetzige evang. Pfarrk. in Förderstedt ist ein bemerkenswerter Bau aus dem 12. Jahrh.; Altar, Kanzel und Taufstein haben großen Kunstwert.

Kirchliche Gebäude: Missionshaus mit Kirche, Schule und Wohnung des Pfarrvikars (1901; 6 Zimmer). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Kommunal; vor dem Dorfe (auch in Förderstedt).

Schulen: 1 Kl., 64 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lr. Pfarrvikar ist Orts-, ein Prot. Kreis[schulinsp. — In Förderstedt besuchen 46 Kdr. die evang. Volkssch. Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (30), Mütter- (25), Männer- (28), Borromäus-Verein. — In Förderstedt: Bonifatius-, Mütter-, Männer- (15) Verein.



3. Dekanat Halberstadt.

(Kreise Halberstadt [Stadt und Land], Wernigerode, Oschersleben [fast ganz],
teilw. Neuhaldensleben und Quedlinburg.)

Der Bezirk des Dekanates gehörte früher zum Bistum Halberstadt. Das Dekanat wurde 1867 gebildet aus den zehn Pfarreien, die es noch heute in zwei Definiturbezirken umfaßt; nur ist 1906 Hötensleben durch Abtrennung von Samersleben hinzugekommen. Der erste Dechant war Pfr. Vöffler-Halberstadt (Katharinenpfarre).

Erster Definiturbezirk.

1. Adersleben.

Adersleben war schon im frühesten Mittelalter Pfarrei; sie wurde dem 1260 gegr. Zisterzienserinnenkl. inkorporiert, dessen Propst die Pfarrechte ausübte. Der Propst wurde 1272 Archidiakon; für die Seelsorge standen ihm zwei Hilfsgeistl. zur Seite. Das Kloster blieb stets dem kath. Glauben treu und ließ die ganze Umgebung in stürmischen Zeiten pastorieren. 1809 ward es unversehens durch Jérôme, den König von Westfalen aufgehoben; der erste Hilfsgeistl. (Lange) ward Pfr. Das Klostergut ging durch mehrere Privathände an die hannoversche Domänenkammer und 1866 an den preuß. Staat. Das Kloster- und Pfarrarchiv ward später in einer Kiste auf dem Rathause in Wegeleben gefunden und an das Staatsarchiv Magdeburg abgeliefert. — Kirchenbücher seit 1764.

Pfarrbezirk zählt 1240 Kath. (im Sommer 1400 Polen), 8150 Prot., und umfaßt

A. Adersleben, Pfarrsitz, Gutsbezirk, Post und Station Wegeleben (2 km); 80 Kath., 112 Prot.; Deesdorf (2,8 km); Rodersdorf (2,8 km, 13 S.); Wegeleben (1,3–2,6 km, 699 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (früher 2. Hilfsseelsorgst.) Für beide: Kgl. Patr.

Küster- und Organistenstelle organisch mit 1. verb. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Nic. (1753/55 als Klosterk.), in gutem Zustande. Bemerkenswert: mehrere seidene, silberdurchwirkte und gestickte Paramente, zahlreiche kleinere Reliquien. Baupfl.: Fiskus.

Das alte Kloster dient z. T. der Gutswirtschaft, z. T. für kirchl. Wohnungen und Schule.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrwohnung in einem Klosterflügel, in leidl. Zustande; 6 (4 heizb.) Zimmer; Garten 12,5 ar. — 2. Kaplaneiwohnung daneben, unbequem; Garten 12,5 ar. — 3. Küsterwohnung unter der Pfarrwohnung; Garten 20 ar. Baupfl. überall: Fiskus.

Friedhof: kirchl.; 500 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl. (2 in Wegeleben), 150 Kdr., 2 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp. (Kreis-schulinsp. prot.) — 1 Kd. besucht die evang. Schule in Rodersdorf. Rel.-Unt. durch den Kaplan.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (90 Fam.); Lebend. Rosenkranz (90); Bonifatius-, Kaverius-Verein; Jungfr.-Kongr. (25); Männer- (53), Arbeiter- (87), Volks- (63) Verein.

B. Filiale Gröningen.

Begr. 1900; seit 1893 period. Gottesdienst von Udersleben aus. — Kirchenbücher seit 1901.

Filialbezirk zählt 460 Kath. (im Sommer noch 800 Polen) und umfaßt **Gröningen**, Sitz des Vikars, Stadt, Post, Bahn; 264 Kath.; Dalldorf (5 km); Emersleben (Dorf und Vorwerk; 6 km, 43 S.); Kloster Gröningen (1,5 km, 20 S.); Heynburg (3 km, 80 S.); Nienhagen (4 km, 50 S.).

Geistliche Stellen: Vikariest.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad ss. Libor. et Vit. (1905/06).
Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1902) nahe der Kirche; 8 (6 heizb.) Zimmer; Hausgarten 8 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Schulen: 46 Kdr. besuchen die evang. Schule in Gröningen und 9 jene in Emersleben. Rel.-Unt. durch den Vikar und den Lr. in Udersleben.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz (30); Bonifatius- (47), Arbeiter- (31) Verein.

2. Halberstadt, Andreaspfarre.

In dem alten Bischofssitz Halberstadt (s. oben S. 444) wurde seit 1521 allmählich die Reformation eingeführt. Mehrere Domherrnstellen blieben in den Händen der Kath. (Gottesdienst in einer Kap. des Dom-Kreuzganges), sodann das Augustiner-, Dominikaner- und Franziskanerkl. nebst mehreren weiblichen Klöstern, bis 1803 alle aufgehoben wurden. 1812 bekamen die Kath. zum Ersatz zwei Pfarreien mit den Kirchen der Franziskaner (Andreaspfarre) und Dominikaner (Katharinenpfarre). — Kirchenbücher seit 1744.

Die Stadt (Kreisstadt, Post, Bahn) zählt 3400 Kath., 40 037 Prot., 753 Jud., 257 Diss.

Pfarrbezirk zählt 1400 Kath. (und 385 kath. Soldaten) und umfaßt außerhalb der Stadt: Derenburg (11 km, 45 S.), Langenstein (7 km, 16 S.), Mahndorf (6 km, 39 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. Kgl. Patr. — 2. Kaplaneist.

Küster- und Organistenstelle getrennt; erstere organisch mit der 1. Lrst. verbunden; letztere durch einen Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Andr. (1399), in gutem Zustande. Architektonisch bedeutend; bemerkenswerte Holzfiguren an den Altären.
Baupfl.: $\frac{1}{3}$ Fiskus, $\frac{2}{3}$ Kirchl. Gem.

Der Dom, ein Juwel gotischer Baukunst, mit bemerkenswertem Lettner, zahlreichen alten Paramenten, ist ganz in den Händen der Prot.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (um 1850) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 12 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 8,5 ar. — Kaplanei- wohnung (neben der Pfr.-Wohnung) ist dauernd der Stadt zu Schulzwecken

ingeräumt (gegen 500 Mk. Pacht). Kaplan hat Mietwohnung. — 2. Küsterhaus, in gutem Zustande. Baupfl. bei Pfarr- und Küsterhaus wie bei der Kirche.

Friedhof: Städt.; 15 Min. von der Kirche.

Schulen: 12 Kl., 500 Kdr. (8 Gastlehr. aus Wehrstedt, Schulgeld je 10 Mk. durch den Bonif.-Sammel-Verein), 1 Rekt., 8 Lr., 4 (1 techn.) Erin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Prot. Stadtschulrat ist Kreis-schulinsp. — Gewerbl. (34) und kaufm. (12 kath. Schlr. und Schlin.) Fortbildungssch. Ohne Rel.-Unt. — Städt. parität. Bürgersch., 20 kath. Schlr. Rel.-Unt. durch den Kaplan. — Kgl. parität. Gymnasium, Städt. parität. Realgymnasium und Oberrealsch., zus. 40 kath. Schlr. Rel.-Unt. (offiziell) durch den Pfr. — Städt. parität. Lyzeum, 20 kath. Schlin. Rel.-Unt. durch den Pfr.

Anstalten: Schwesternhaus für ambul. Krankenpfl. (für beide Pfarreien); 8 Graue Schw.-Breslau. Eigent. und Verwaltg. des Mutterhauses. — Gesellenhaus; Priv.-Eigent.; Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Herz-Mariä-Br.; Lebend. Rosenkranz; Bonifatius-, Jüngl.- (34), Jungfr.- (49), Gesellen- (29), Kaufm.- (27), Arbeiter- (44), Männer- (128), Elisabeth- (76; 2 Konf.), Volks- (130), Borromäus- (102) Verein.

Schulen, Anstalten und Vereine sind für beide Pfarreien.

3. Halberstadt, Katharinenpfarre.

Begr. 1812. — Kirchenbücher seit 1643.

Pfarrbezirk zählt 3400 Kath. (im Sommer 800 Polen) und umfaßt

A. Katharinenpfarre, 2400 Kath. in der Stadt, außerhalb: Groß- und Klein-Quenstedt (2,8–5,6 km, 12 S.), Wehrstedt (1,9 km, 40 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. Beide: Kgl. Patr. Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere organisch mit Erst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Cathar. (14. Jahrh.), in gutem Zustande. Baupfl.: Fiskus (1832 gerichtl. entschieden).

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (17. Jahrh.) 5 Min. von der Kirche, in gutem Zustande; 12 (6 heizb.) Zimmer; Hausgarten 4,8 ar. — 2. Kaplaneihaus, in gutem Zustande; Ziergarten 1,6 ar. — 3. Küsterhaus, in gutem Zustande; Ziergarten 1,3 ar. — 4. Organistenwohnung. Baupfl. überall: Fiskus.

Friedhof: Kirchl.; 15 Min. von der Kirche.

Schulen, Anstalten und Vereine s. Andreaspfarre.

B. Filiale Wernigerode.

Period. Gottesdienst seit 1869 von Halberstadt aus; eig. Geistl. 1903. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. Ohne kirchl. Gem.-Vertretg. — Kirchenbücher seit 1903.

Filialbezirk zählt 500 Kath. (im Sommer 700 Polen), an 36 000 Prot. und umfaßt

Wernigerode, Sitz des Vikars, Kreisstadt, Post, Bahn; 350 Kath.; sämtliche Ortshschaften des Kreises Grafschaft Wernigerode (bis 20 km, 50 S.), darunter Ilfenburg (7 km, 30 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikarieist.

Real-Schematismus für die Diözese Paderborn.

Kirchen und Kapellen: Filiation. ad B. M. V. immac. (1906).
Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1907) nahe der Kirche; 7 heizb. Zimmer und Vereinsaal; Gärtchen 1,8 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Evang.

Schulen: Alle Kdr. besuchen evang. Schulen. 45 Kdr. in Wernigerode und 11 in Ilseburg erhalten Rel.=Unt. durch den Vikar. — Gewerbl. und kaufm. Fortbildungssch., kurz. ohne kath. Schlr. — Fürstl. evang. Gymnasium, 2 kath. Schlr., Städt. evang. Lyzeum, 5 kath. Schlin. Rel.=Unt. priv. durch den Pfarrvikar. — Prot. Landerziehungsheim in Ilseburg.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius=, Männer= (20), Borromäus= (18) Verein.

4. Hedersleben.

1253 überwies die Brüder von Hakeborn die schon früher gegr. Pfarrei mit Einkünften den Zisterzienserinnen zur Gründung eines Klosters, das 1262 von 12 Nonnen aus Hespede bezogen ward. 1810 ward das Kloster aufgehoben und selbständige Pfarrei vorgelesen, die erst 1842 rechtsgültig errichtet ward. Ohne kirchl. Gem.=Vertretg. — Kirchenbücher seit 1676.

Pfarrbezirk zählt 415 Kath. (im Sommer noch 600 Polen), 6000 Prot. und umfaßt

Hedersleben, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 340 Kath., 1890 Prot.; 5 Orte (bis 9 km, 77 S.), darunter Alt-Gatersleben (4,5 km, 19 S.), Hausneindorf (2,3 km, 50 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Kgl. Patr.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Gertrud. (1845; die alte Klosterk. 1825 abgebrochen). Bemerkenswert: alte Madonna (Holz) und eine rote Kafel. Baupfl.: Kirchl. Gem. $\frac{2}{3}$, Fiskus $\frac{1}{3}$.

Das alte Kloster ist in Privatbesitz und enthält zwei herrschaftliche Wohnungen.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1857) bei der Kirche, in gutem Zustande; 7 (4 heizb.) Zimmer; kleiner Garten. — 2. Küsterhaus mit dem Pfarrhause unter einem Dach; ohne Garten. Baupfl. für beide wie bei der Kirche.

Friedhof: Kommunal (gesonderter Anteil); 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 66 Kdr., 1 Or. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch Pfr. und Or. Pfr. ist Orts=, der Propst von Magdeburg Kreis Schulinsp. — 1 Kd. in Gatersleben und 2 in Hausneindorf besuchen die evang. Schule. Rel.=Unt. durch den Pfr. — Gewerbl. Fortbildungssch., 9 kath. Schlr. Ohne Rel.=Unt.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (50); Rosenkranzbr. (50); Bonifatius= (29), Mütter= (71) Verein; Jungfr.=Kongr. (35); Jüngl.= (15), Arbeiter= (15), Volks= (42), Borromäus=Verein.

5. Quedlinburg.

841 ward hier ein Benediktinerkl. Si. Wiperti von Bischof Haimo von Halberstadt gestiftet, in dem auch Rhabanus Maurus eine Zeitlang weilte; 1148 wurde es Prämonstratenserkl. — Heinrich I., der hier die Nachricht seiner Königswahl erhielt, erbaute mit seiner Gemahlin, der hl. Mathilde, 930–36 eine dem heiligen Servatius geweihte Kirche (in ihr fanden beide

ihre Ruhestätte) und verband damit 936 ein freiwilliges Damenstift, dessen erste Äbtissin Mathilde, Tochter Kaiser Ottos I. wurde. 933 ward Quittlingaburg (Quittlingen) Stadt; allmählich entstanden 5 Pfarr- und 2 Hospitalk., mehrere Klöster (Franziskaner, Augustiner, Benediktinerinnen) und 9 Kap. 1539 wurde die ganze Stadt nebst dem Stift prot. Erst 1848 ward wieder ein kath. Geistl. angestellt, nachdem mehrere Jahre von Hedersleben aus period. Gottesdienst stattgefunden. 1858 Pfarrei. — Kirchenbücher seit 1849.

Pfarrbezirk zählt 3057 Kath. (im Sommer noch 1200 Polen), 50 000 Prot., 152 Jud., 50 Diss. und umfaßt

A. Quedlinburg, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 977 Kath. (und 231 kath. Soldaten), 27 000 Prot., 90 Jud., 40 Diss.; 5 Ortschaften (bis 8 km, 63 S.), darunter Dittfurt (6 km, 22 S.), Weddersleben (5 km, 16 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle getrennt und selbständig.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Mathild. (1855/58), in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1868) bei der Kirche, in gutem Zustande; 11 (6 heizb.) Räume; Hausgarten 12 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Küsterhaus, in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Kirchl.; 500 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 153 Ahr., 2 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts-, ein Protestant Kreisschulinsp. — Gewerbl. Fortbildungssch., 14 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Kgl. prot. Gymnasium, 1, Städt. prot. Oberrealsch., 5, Knaben-Mittelsch., 2 kath. Schlr., Städt. prot. Lyzeum, 3, Mädchen-Mittelsch., 5, Handelsfachsch., 1 kath. Schlin. Rel.-Unt. priv. durch den Pfr.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz (45); Bonifatius- (57), Mütter- (45) Verein; Jungfr.-Kongr. (48); Arbeiter- (38), Männer- (90), Vinzenz- (12), Mathilden-Frauen- (30), Volks-, Borromäus- (10) Verein.

B. Filiale Thale.

Begr. 1899; seit 1889 period. Gottesdienst von Quedlinburg aus. Mit eig. Vermög. Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1899.

Filialbezirk zählt 1900 Kath. (im Sommer 100 Polen), 11 500 Prot., 50 Jud. und umfaßt

Thale, Sitz des Vikars, Stadt, Post (Thale a. Harz), Bahn; 1850 Kath.; Neinstedt (5 km, 25 S.); 2 weitere Orte (12 km).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle getrennt und selbständig.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad ss. Cor Jesu (1912). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: 1. Vikariehaus nahe der Kirche, in gutem Zustande; 9 (8 heizb.) Räume; Hausgarten 25 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Küsterhaus, in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Städt.; 2 km von der Kirche.

Schulen: 6 Kl., 386 Ahr., 4 Lr., 2 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfarrvikar ist Orts-, ein Protestant Kreisschulinsp. — Gewerbl. Fortbildungssch., 10 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Städt. prot. Knaben- und Mädchen-Mittelsch., 17 kath. Schlr. bezw. Schlin. Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (40), Jünger- (15), 2 Männer- (70 und 45), 2 Polen- (72 und 25), Borromäus- (6/8) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Badersleben.

Entstanden aus der Klosterpfarrei des 1479 gegr. Augustinerinnenkl. Marienbeck b. Bad., das 1769 auch über die Kath. der Umgebung Pfarrechte erhielt. Nach der Säkularisation wurde 1811 die Pfarrei selbständig (Badersleben) und 1827 neu umschrieben. — Kirchenbücher seit 1680.

Pfarrbezirk zählt 1395 Kath. (im Sommer noch 1200 Polen), 28 850 Prot., 13 Jud. und umfaßt

A. Badersleben, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 420 Kath., 1635 Prot.; Anderbeck (3 km, 127 S.); Aihenstedt (7 km, 15 S.); Dardesheim (4 km, 20 S.); Dedeleben (6 km, 20 S.); Heudeber (14 km, 19 S.); Hun-Steinstedt (3 km, 19 S.); Rohrsheim (5 km, 24 S.); Vogelsdorf (3 km, 43 S.); Westerbürg (4,5 km, 18 S.); Zilly (Dorf und Gut mit Vorwerk Lonnenburg; 8 km, 110 S.); 2 weitere Orte (bis 12 km).

Geistliche Stellen: Pfarrst. Kgl. Patr.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Lrft. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (frühere Klosterk.; 1480, erneuert 1728), in gutem Zustande. Baupfl.: Fiskus.

Das frühere Kloster ist seit 1846 Ackerbauschule.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1841/42) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 10 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 8,25 ar. Baupfl.: Fiskus. — Küsterwohnung im Erdgeschoß (mit eig. Eingang). — Der kirchl. Gem. gehört noch die Schule.

Friedhof: kirchl.; neben der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 130 Kdr. (45 Gasttschr., je 10–20 Mk. Schulgeld durch die Gem. Anderbeck, Dedeleben, Hun-Steinstedt, Vogelsdorf), 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lr. Pfr. ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp. — 50 Kdr. aus Filialorten besuchen prot. Schulen. Rel.-Unt. durch den Pfr. in Aihenstedt, Rohrsheim, Westerbürg und Zilly. — Ländl. Fortbildungsch. — Prot. Ackerbausch.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (105); Bonifatius-, Kaverius-, Mütter- (90) Verein; Jungfr.-Kongr. (24); Männer- (70), Volks- (90), Borromäus- (1/23) Verein. — In Anderbeck: Männer-Verein (19).

B. Filiale Osterwieck.

Begr. 1887; seit 1842 period. Gottesdienst von Badersleben aus. Mit eig. Vermög. verwaltg. — Kirchenbücher seit 1887.

Filialbezirk zählt 553 Kath. (im Sommer noch 450 Polen), 16 300 Prot., 9 Jud. und umfaßt

Osterwieck a. S., Sitz des Vikars, Stadt, Post, Bahn; 315 Kath., 5311 Prot.; Berßel (4 km, 36 S.); Deersheim (5 km, 25 S.); Hornburg (12 km, 35 S.); Lüttgenrode (4 km, 21 S.); Rhoden (10 km, 20 S.); Stötterlingenburg (4 km, 32 S.); 12 weitere Orte (bis 15 km, 69 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; letztere vom Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Jos. (1888), in gutem Zustande. Baupfl.: kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus an der Kirche, in gutem Zustande; Hausgarten 20 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der kirchl. Gem. gehört noch die mit Kirche und Vikariehaus verbundene Schule.

Friedhof: Städt.; 10 Min. von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 58 Kdr. (10 Gasttschr.), 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lr. Pfarrvikar ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreis-schulinsp. — 41 Kdr. der Filialorte besuchen prot. Schulen. 35 erhalten in 4 Orten Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar. — Gewerbbl. und kaufm. Fortbildungssch., 5 kath. Schr. Ohne Rel.-Unt. — Städt. prot. Mittelsch., 3 kath. Schr. Rel.-Unt. priv. durch den Pfarrvikar.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (30); Rosenkranzbr. (49); Mütter- (40), Männer- (43), Volks- (10), Borromäus- (3/7) Verein.

2. Hamersleben.

1112—1804 dem Augustinerkl. inkorporiert; umfaßte bis 1906 auch Hötensleben. — Kirchenbücher seit 1658.

Pfarrbezirk zählt 1300 Kath. (im Sommer 1000 Polen), 11 000 Prot., 2 Jud. und umfaßt

Hamersleben, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Neuwegersleben (4 km); 830 Kath., 1200 Prot.; Uderstedt (12 km, 38 S.); Ausleben (5 km, 40 S.); Gunsleben (9 km, 22 S.); Neuwegersleben mit Wulferstedt (3—8 km, 196 S.); Otleben (4,5 km, 85 S.); Wackersleben (5 km, 80 S.); 3 weitere Orte (bis 9 km, 10 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. Beide Kgl. Patr.

Küster- und Organistenstelle getrennt; erstere organisch mit der 1. Lrft. verbunden. Für beide: Kgl. Patr.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Pancrat. (1112; alte Klosterk.). Hervorragendes Kunstdenkmal. Baupfl.: Fiskus. — 2. Kap. ad s. Bernward. in Neuwegersleben (1898); hl. Messe an Sonn- und Festtagen und dreimal wöchentlich (ohne Verpflichtg.).

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (östl. und südl. Flügel des früheren Klosters), in gutem Zustande; 12 (6 heizb.) Räume; Hausgarten 25 ar. — 2. Kaplaneihaus neben dem Pfarrhause im Kloster; 9 (4 heizb.) Räume; Hausgarten 25 ar. Baupfl. für beide: Fiskus. — Von 1804—92 auch eig. Küsterwohnung; wegen Rückgabe schweben Verhandlungen mit dem Fiskus.

Friedhof: Kirchl.; bei der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 164 Kdr., 1 Lr.; in Neuwegersleben: 1 Kl., 50 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lr. Pfr. ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreis-schulinsp. — 57 Kdr. von Uderstedt, Ausleben, Otleben und Wackersleben besuchen prot. Schulen. Rel.-Unt. durch die Geistl. und den Lr. von Hamersleben.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz (150); Bonifatius-, Mütter- (125) Verein; Jungfr.-Kongr. (35); Jünger- (20), Männer- (90), Volks- (40) Verein.

3. Hötensleben.

1906 abgepfarrt von Hamersleben; seit 1865 eig. Geistl. — Kirchenbücher seit 1865.

Pfarrbezirk zählt 3500 Kath. (darunter ca. 2000 Polen, im Sommer weitere 1000), 26 000 Prot., 20 Jud. und umfaßt

A. Hötensleben, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 1950 Kath., 3500 Prot.; Kauzleben (2,5 km, 50 S.); Dffleben (3 km, 12 S.); Ohrleben (2,5 km, 125 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1912).

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere durch Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Jos. (1890). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1875) nahe der Kirche; 8 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 20 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der Kaplan hat Mietwohnung.

Friedhof: Kommunal; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 6 Kl., 375 Kdr., 4 Lr., 2 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz (165); III. Orden (86); Mütter- (130), Bonifatius- (35), Xaverius- (55), Kindheit-Jesu- (100) Verein; Jungfr.-Kongr. (50); Jünger- (40), Arbeiter- (50), Männer- (100), Volks- (50), Borromäus- (3/5) Verein.

B. Filiale Sommerschenburg.

Begr. 1910; seit 1908 period. Gottesdienst von Bölpke aus. — Kirchenbücher seit 1910.

Filialbezirk zählt 700 Kath. (im Sommer 500 Polen) und umfaßt

Sommerschenburg, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Station Marienborn (2,5 km); 180 Kath., 1000 Prot.; weitere 14 Orte (bis 13 km, 500 S.), darunter Bahndorf (10 km, 65 S.), Etgersleben (5 km, 30 S.), Harbke (6 km, 165 S.), Morsleben (5 km, 57 S.), Sommersdorf (2 km, 175 S.), Wefensleben (20 S.), Wulfersdorf (7 km, 25 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikarist.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Bettsaal (früher Scheune).

Das alte Augustinerinnenkl. in Marienborn ist jetzt Rittergut, die Kirche (früher Wallfahrtsk.) ist prot. Pfarrk.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus bei dem Bettsaal; 3 heizb. Zimmer; Vereinsaal; Hausgarten ca. 12 ar.

Friedhof: Kommunal; 10 Min. von dem Bettsaal.

Schulen: Sämtliche Kdr. besuchen prot. Schulen. 95 Kdr. von Sommerschenburg und Sommersdorf, 38 von Harbke und 12 von Bahndorf erhalten Rel.=Unt. durch den Geistl.

Bruderschaften und Vereine: Arbeiter-Verein (31). — In Harbke: Männer-Verein (40).

C. Filiale Bölpke.

Begr. 1906; vorher period. Gottesdienst von Hötensleben aus. Mit eig. Vermög.=Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1906.

Filialbezirk zählt 587 Kath. (3/4 Polen), 3800 Prot. und umfaßt

Bölpke, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Bahn; 336 Kath., 1350 Prot.; Badeleben (2 km, 22 S.); Barneberg (2,5 km, 230 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariat.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere durch Er. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad ss. Cor Jesu (1905). Baupfl.: Kirchl. Gem. — In Barneberg wöchentlich eine hl. Messe im Schulzimmer.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1907) neben der Kirche; 7 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 14,3 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Kommunal; 1 km von der Kirche.

Schulen: 2 Kl., 92 Kdr. (2 Gastlehr. von BADELEBEN, je 10 Mk. Schulgeld von der Gem.), 2 Er. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Er. Pfarrvikar ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (40), Mütter- (30), Arbeiter- (52), Jugend-, Borromäus- (10) Verein. — In Barneberg: Männer-Verein (25).

4. HUNSBURG.

Bis 1804 dem 1084 gegr. Benediktinerkl. inkorporiert. — Kirchenbücher seit 1669.

Pfarrbezirk zählt 800 Kath. (im Sommer noch 600 Polen und 100 Ungarn), 13700 Prot. und umfaßt

HUNSBURG, Pfarrsitz, Teil der Gem. Röderhof, Post Röderhof (Kreis Oschersleben), Station Dingelstedt (5 km, 28 S.); 11 Orte (bis 12 km, 1480 S.), darunter mit mehr als 10 Kath.: Dingelstedt (5 km, 105 S.), Eilenstedt (5 km, 170 S.), Eilsdorf (5 km, 20 S.), Haus Nienburg (8 km, 30 S.), Röderhof (1 km, 145 S.), Sargstedt (5 km, 60 S.), Schlanstedt (9 km, 25 S.), Schwanebeck (12 km, 210 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1804; zunächst als 2. Pfarrst.) Beide Kgl. Patr.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere organisch mit der Erft. verbunden. — Glöcknerst.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad B. M. V. ass. (1110–21), in leidlichem Zustande (neue Innendekoration erforderlich). Bemerkenswert: 6 kostbare silberne Altarleuchter, 1 Kelch, mehrere alte Paramente, 4 große Reliquienständer. Baupfl.: Fiskus. — 2. Kap. ad ss. Cor Jesu in Eilenstedt (1903); an jedem 4. Sonntag des Monats und wöchentlich eine hl. Messe. — 3. Kap. ad ss. Sacram. in Schwanebeck (14. Jahrh.; früher dem Franziskanerk. in Halberstadt gehörig, säkularisiert 1810, seit 1901 wieder benutzt); Gottesdienst jeden 2. Sonntag, an Festtagen und zweimal wöchentlich.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (aus der Wagenremise des Klosters umgebaut) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 11 (7 heizb.) Zimmer; Hausgarten 45,7 ar. — 2. Kaplaneiwohnung, in gutem Zustande; Hausgarten 45,7 ar. — 3. Küsterwohnung, 4. Organistenwohnung, 5. Glöcknerwohnung, 4 Räume des alten Klosters. Baupfl. überall: Fiskus. — Der kirchl. Gem. gehört noch die Leichenhalle auf dem Friedhof.

Friedhof: Kirchl.; 15 Min. von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 56 Kdr., 1 Er. Privatsch.: Je 1 Kl., 28 bzw. 43 Kdr., 1 Erin. in Eilenstedt bzw. Schwanebeck. Vorläufig keine Aussicht auf Veröffentlichung. Gehalt durch den Bonifatius-Verein. Eig. Schulgebäude mit Wohnung vorhanden. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. in Hunsburg durch die Geistl. und die Lehrpers., in Eilenstedt und Schwanebeck durch die Lehrpers.

Pfr. ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreis Schulinsp. über die Schulen in Hunsburg und Eilenstedt; die Schule in Schwanebeck untersteht dem prot. Stadtschulrat in Halberstadt.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius= (60), Männer= (46), Volks= (30) Verein.

5. Oschersleben.

1858 eig. Geistl.; 1866 Missionspfarre; 1892 Pfarrei; vorher gehörten die Kath. zu Hamersleben, Hamersleben und Hunsburg. — Kirchenbücher seit 1858.

Pfarrbezirk zählt 3465 Kath. (im Sommer noch ca. 800 Polen), 15500 Prot., 100 Jud. und umfaßt

Oschersleben, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post (Oschersleben a. Bode), Bahn; 3013 Kath., 10000 Prot., 100 Jud.; Andersleben (5 km, 71 S.); Crottorf (7 km, 22 S.); Emmeringen (3 km, 64 S.); Hornhausen (4,5 km, 123 S.); Reindorf (5 km, 32 S.); Neubrandleben (4 km, 26 S.); mehrere weitere Ortschaften (bis 5 km, 114 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1884).

Küster- und Organistenstelle getrennt und selbständig.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad B. M. V. immac. (1868), leicht gebaut, doch in befried. Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kap. im Waisenhaus (1891), mit Ssmum.; jeden Werktag hl. Messe; einige Stiftsm. für den Kaplan.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (Fachwerk) bei der Kirche, in leidl. Zustande, doch unpraktisch und teilw. feucht; 9 (6 heizb.) Zimmer; Hausgarten 16,8 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kaplaneihaus am Pfarrhaus, in gutem Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der kirchl. Gem. gehört noch das kath. Vereinshaus (1910).

Friedhof: Städt.; 12 Min. von der Kirche.

Schulen: 12 Kl., 545 Kdr., 1 Rekt., 7 Vr., 6 (1 techn.) Prin. Privatsch. im Waisenhaus: 2 Kl., 110 Kdr., 2 Prin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Orts- (für die Privatsch.), ein Protestant Kreis Schulinsp. — Es besuchen prot. Schulen: 18 Kdr. in Hornhausen (Rel.-Unt. durch den Kaplan), 17 in Andersleben (Rel.-Unt. durch den Vikar von Kl.-Oschersleben), 8 in Crottorf, 5 in Emmeringen und 3 in Neubrandleben (ohne Rel.-Unt.). — Kaufm. und gewerbl. Fortbildungsch., 75 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Evang. Knaben- und Mädchen-Mittelsch., 5 kath. Schlr. Rel.-Unt. mit der Volkssch. — Städt. parität. Realsch., 13 kath. Schlr. Rel.-Unt. durch den Rekt. der Volkssch.

Anstalten: Mentana-Waisenhaus und Kommunikantenanstalt (120), zugleich für ambul. Krankenpfl.; 11 Franziskan.-Olpe. Korporationsrechte; Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Rosenkranzbr.; Bonifatius-Verein (60); Jungfr.-Kongr. (110); Jünger- (40), Gesellen- (24/54), Männer- (175), Arbeiter- (75), Vinzenz- (22), Elisabeth- (41), Borromäus- (6/25) Verein. — In Hornhausen: Männer- und Arbeiter-Verein (19).

4. Dekanat Stendal.

(Kreise Gardelegen, Osterburg, Salzwedel, Stendal; teilw. Jerichow II und Wollmirstedt.)

Das Dekanat wurde 1867 gebildet aus den drei Pfarreien, die es noch heute umfaßt. Der erste Dechant war Pfr. Seneca in Stendal.

1. Gardelegen.

Missionspfarre seit 1861; vorher period. Gottesdienst von Stendal aus. — Kirchenbücher seit 1831.

Pfarrbezirk zählt 1300 Kath. (im Sommer an 600 Polen), 60 000 Prot., 80 Jud. und umfaßt

A. Gardelegen, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 300 Kath., 8000 Prot., 40 Jud.; an 60 Dörfer und 13 Gutsbezirke im Kreise Gardelegen (bis 25 km), darunter Landesheil- und -Pflegeanstalt Uchtspringe (14 km, 120 S.).

Geistliche Stellen: Missionspfarrst.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; letztere vom Pr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Mich. Arch. (1896).

Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Simultank. in Uchtspringe; hl. Messe am 1. und 3. Monatssonntag und wöchentlich einmal.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1898) bei der Kirche; 8 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 8 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der kirchl. Gem. gehört das Schulhaus mit Pr.-Wohnung.

Friedhof: Städt.; 15 Min. von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 53 Kdr., 1 Pr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. Pfr. ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreisschulinsp. — Ländl., gewerbl. und kaufm. Fortbildungssch., die gewerbl. mit 4 kath. Schln. Ohne Rel.-Unt. — Städt. parität. Realsch., 3 kath. Schlr. Rel.-Unt. priv. durch den Pfr. — Städt. parität. höh. Mädchensch.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (40); Bonifatius- (35), Männer- (25) Verein.

B. Filiale Kaltendorf-Debisfelde.

Begr. 1900; seit 1892 von Gardelegen aus period. Gottesdienst. — Kirchenbücher seit 1903.

Filialbezirk zählt 300 Kath. und umfaßt

Kaltendorf, Sitz des Vikars, Dorf, Post und Station Debisfelde (2 km); 60 Kath.; Debisfelde (2 km, 80 S.); den westl. Teil des Kreises

Gardelegen, 30 Ortschaften (bis 23 km, 300 S.). — Ferner werden mitpastoriert die angrenzenden braunschweig. Amtsbezirke Calvörde (mit 7 Landgem., 70 S.) und Versfelde (mit 35 Landgem., 600 S.), darunter Belpke (5 km, 300 S.), ebenso Teile der angrenzenden hannoverschen Pfarreien Celle, Lehrte, Lüneburg und Peine, darunter Ehmen (25 km, 120 S.), Fallersleben (21 km, 100 S.), alles zum Bistum Hildesheim gehörig.

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad ss. Cor Jesu (1906). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1892) bei der Kirche, in gutem Zustande; 13 (9 heizb.) Räume; Hausgarten 5,1 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. Friedhof: Evang.; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: Die ca. 100 Kdr. besuchen evang. Schulen. Für 35 in Debisfelde, 40 in Belpke, 10 in Volkmarsdorf und 10 in Fallersleben Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (80), Elisabeth- (40), Borromäus- (14) Verein. — In Belpke: Arbeiter-Verein (30).

C. Filiale Weferlingen.

Begr. 1912; seit 1908 period. Gottesdienst von Debisfelde und Helmstedt (Diözese Hildesheim) aus. — Kirchenbücher seit 1912.

Filialbezirk zählt ca. 300 Kath. (im Sommer 200 Polen) und umfaßt

Weferlingen, Sitz des Vikars, Marktflecken, Post, Bahn und Kleinbahn; ca. 160 Kath.; an 13 Ortschaften des Kr. Gardelegen (bis 12 km, ca. 112 S., außer Polen), darunter mit mehr als 10 Kath.: Seggerde (3,5 km, 16 S.), Siefstedt (2,5 km, 14 S.), Walbeck (4 km, 45 S.).

Geistliche Stellen: Vikariest.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Betsaal im Missionshause.

Kirchliche Gebäude: Missionshaus mit Betsaal und Wohnung für den Vikar; 7 (5 heizb.) Räume; Bauplatz für die Kirche als Garten ca. 50 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Evang.; 15 Min. vom Missionshause.

Schulen: 55 Kdr. (einschließlich 6 vom braunschweig. Orte Grasleben) besuchen prot. Schulen und erhalten Rel.-Unt. durch den Vikar.

Bruderschaften und Vereine: Männer- (27), Borromäus- (13) Verein.

2. Salzwedel.

1852 eig. Geistl.; 1856 Missionspfarre. Von 1874–82 ohne Geistl. — Kirchenbücher seit 1852 (Nachtrag seit 1831).

Pfarrbezirk zählt 1753 Kath. (im Sommer an 800 Polen), 75 000 Prot., 140 Jud., 50 Diss. und umfaßt

Salzwedel, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 730 Kath., 13 200 Prot., 100 Jud., 40 Diss.; 3 Städte und über 200 Ortschaften des Kreises Salzwedel (bis 30 km, 200 S.), darunter mit mehr als 10 Kath.: Beekendorf (10 km, 30 S.); 54 Ortschaften des Kreises Osterburg (bis 50 km, 100 S.), darunter Arendsee (23 km, 12 S.).

Geistliche Stellen: 1. Missionspfarrst. - 2. Kaplaneist. (1911).

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere vom Vr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Laurent., in schlechtem Zustande. Baupfl.: kirchl. Gem. - 2. Kap. ad s. Mariam in Beehendorf; jeden Sonntag Gottesdienst. - In Kunrau monatlich zweimal Sonntagsgottesdienst in Sälen.

Die um 1100 erbaute Pfarrk. (das älteste Gebäude der Stadt) ist ein kostbares Denkmal der altmärkischen Backstein-Architektur. Seit Einführung der Reformation diente sie profanen Zwecken, bis sie 1859 der Stadt für den kath. Gottesdienst abgekauft wurde.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (ca. 100 Jahre alt) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 20 (14 heizb.) Räume [dem Pfr. steht die 1. Etage zu]; Hausgarten 12 ar. Baupfl.: kirchl. Gem. - Der Kaplan hat Wohnung im Pfarrhause. - Der kirchl. Gem. gehört noch ein großes Wohnhaus (neben dem Pfarrhause), kurz. vermietet.

Friedhof: Evang.; 15 Min. von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 64 Kdr., 1 Vr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch Pfr. und Vr. Pfr. ist Orts-, der Propst von Magdeburg Kreis(schulinsp. - 8 Kdr. besuchen evang. Schulen. Rel.-Unt. durch den Pfr. - Gewerbl. Fortbildungssch., ohne kath. Schlr. - Städt. parität. Landwirtschafts- (4 kath. Schlr.) und höh. Mädchensch. (2 kath. Schlin.). Rel.-Unt. durch den Pfr. - Kgl. parität. Gymnasium, 4 kath. Schlr. Rel.-Unt. durch den Pfr.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (250); Lebend. Rosenkranz (150); III. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Jüngl.- (11) Verein; Kongr. für Frauen und Jungfr. (68); Männer- (47), Vinzenz- (6/24), Volks- (30), Borromäus- (19), Preß- (15) Verein.

3. Stendal.

Um 1800 begannen Benediktiner aus Gr.-Ammensleben hier wieder den Gottesdienst; 1808 Pfarrei. - Kirchenbücher seit 1808.

Pfarrbezirk zählt 3800 Kath. (im Sommer über 3000 Polen), 150 000 Prot., 350 Jud. und umfaßt

A. Stendal, Pfarrsitz, Stadtkreis, Post, Bahn; 1050 Kath., 27 000 Prot., 350 Jud.; an 350 Ortschaften der Kreise Stendal, Jerichow II, Osterburg und Wolmirstedt (bis 50 km, 800 S.), darunter mit über 10 Kath.: Tangerhütte (20 km, 80 S.), Goldbeck (38 S.), Bismarck (30 S.), Seehausen (25 S.), Insel (18 S.), Iden (12 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. - 2. Kaplaneist. (1913).

Küster- und Organistenstelle getrennt und selbständig.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Annam (um 1450; 1907 vom Staat gekauft), in gutem Zustande. Baupfl.: kirchl. Gem. - 2. Betstuhl in Tangerhütte; alle 3 Wochen Sonntagsgottesdienst.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (um 1850) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 9 (4 heizb.) Räume; ein ebenso großer Teil des Hauses (früher Schulräume) dient jetzt provisorisch als Kommunikanten-Anstalt (33 Kdr.); Hausgarten 8 ar. Baupfl.: kirchl. Gem. - Der Kaplan wohnt im Pfarrhause. - Der Kirchengem. gehören außerdem 3 Wohngebäude bei der Kirche und die Schule (neu).

Friedhof: Städt.; 20 Min. von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 72 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr., der Ortschaftsinsp. ist; ein Protestant ist Kreisschulinsp. — 166 auswärt. Kdr. besuchen prot. Schulen. Rel.=Unt. durch die Pfarrgeistl. Dann erhalten Rel.=Unt. in Langerhütte 13, in Goldbeck 19 und in Bismarck 11 Kdr. — Gewerbl. und kaufm. Fortbildungssch., ohne kath. Schlr. — Städt. prot. Knaben- und Mädchen-Mittelsch., höh. Mädchensch. und Gymnasium, ca. 30 kath. Schlr. und Schlin. Rel.=Unt. durch die Pfarrgeistl.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Rosenkranzbr.; Bonifatius-, Kaverius-, Kath. Männer- (51), Jünger- (27), Kath. kaufm. (29), Vinzenz- (21), Elisabeth-, Borromäus-Verein.

B. Filiale Langermünde.

Seit 1888 period. Gottesdienst von Stendal aus; 1897 eig. Geistl. Mit eig. Vermög.=Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1897.

Filialbezirk zählt 2300 Kath. (dazu im Sommer an 300 Polen) und umfaßt

Langermünde, Sitz des Vikars, Stadt, Post, Bahn; 1362 Kath.; über 20 Ortschaften des Kreises Stendal (bis 30 km, 200 S.), darunter mit mehr als 10 Kath.: Hämerten (10 km, 25 S.), dazu den nördlichen Teil des Kreises Jerichow II.

Geistliche Stellen: Pfarrvikarist.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

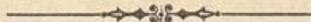
Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Elis. (1460 als Hospitalkap. erbaut, später Salzhalle, 1891 angekauft), zu klein; Bauplatz für neue Kirche beschafft. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus bei der Kirche, in leidl. Zustande. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Evang.; 15 Min. von der Kirche.

Schulen: 8 Kl., 423 Kdr., 1 Rekt., 5 Lr., 2 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch Pfarrvikar und Lehrpers. Pfarrvikar ist Orts-, ein Protestant Kreisschulinsp. — Gewerbl. Fortbildungssch., 7 kath. Schlr. Ohne Rel.=Unt. — Höh. Knabensch., 3 kath. Schlr. Rel.=Unt. mit der Volkssch.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (87), Deutscher (146) und poln. (47) Arbeiter-, Borromäus-Verein.



IV. Apostolisches Vikariat Anhalt.

(Herzogtum Anhalt.)

Die Reformation verdrängte den ganzen Katholizismus. Seit 1719 pastorierten Franziskaner der sächsischen Ordensprovinz die in Anhalt zerstreuten Katholiken. 1723 wurde eine dauernde Missionsstation in Dessau errichtet; von hier aus wurde seit 1816 auch die neue Station Coethen versehen. In Zerbst war bereits 1773 eine Missionsstelle begründet. Die anhaltischen Gem. wurden infolge Übertrittes des Herzogs Ferdinand von Coethen zur kath. Kirche im Jahre 1825 zu einem Apostol. Vikariat zusammengefaßt, dessen Verwaltg. anfangs dem Apostol. Vikar in Sachsen, dann dem Nuntius in München übertragen ward. Unter Bischof Konrad Martin ging 1868 die Administration über an die Paderborner Oberhirten; der zeitweilige Bischof wird zum Administrator ernannt. Der Apostolische Nuntius ernannte am 17. Juni 1862 den Pfr. von Dessau, Dr. Küstner, zum decanus Anhaltinarum missionum. Da die Regierung diesen Akt ignorierte, wurde nach dem Tode Küstners zunächst kein Dechant ernannt; erst am 3. Juni 1893 erfolgte die Ernennung des Pfrs. Boele zum Landdechanten. Zurz. umschließt dasselbe 4 Pfarreien in einem Definiturbezirke. (Keine Kirchensteuer; keine Gemeindegewerte).

1. Bernburg.

Begr. 1859 (Umschreibung). — Kirchenbücher seit 1859.

Pfarrbezirk zählt 6070 Kath., 116 709 Prot., 485 Jud., 793 Griech.-Kath., 418 andere Bekenntnisse und umfaßt

A. Bernburg, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 1649 Kath., 32 732 Prot., 306 Jud., 237 Diss.; Kreis Bernburg: 14 Orte (4–14 km), darunter mit mehr als 10 Kath.: Uderstedt (3 km, 100 S.), Baalberge (7 km, 36 S.), Dröbel (2 km, 83 S.), Bröna (4,5 km, 30 S.), Rienburg (6 km, 26 S.), Roschwitz (3 km, 38 S.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1904). Ohne Benef. Küster- und Organistenstelle durch Ur. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Bonifat. (1865), Erweiterung in Vorbereitung. Bemerkenswert eine Kopie der Sixtin. Madonna von 1786. Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Betst. in Rienburg; jeden 2. Sonntag hl. Messe mit Predigt.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1720/30, umgebaut 1906/07) nahe der Kirche; 15 (10 heizb.) Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der Kaplan wohnt im Pfarrhause. — 2. Schulgebäude. — 3. Ein Stall mit Keller.

Das frühere Servitenkl., welches bis 1568 bestand, ist Alten- und Armenasyl, das ehemalige Benediktinerkl. in Rienburg Malzfabrik, das Kloster in Bernrode ist zerstört; die herrliche Kirche, eines der schönsten roman. Gotteshäuser Norddeutschlands, ist in neuerer Zeit restauriert worden. An Stelle des alten Klosters in Ballenstedt steht das Schloß.

Friedhof: Mehrere städt. Friedhöfe; 0,5–3 km von der Kirche.

Schulen: 6 Kl., 287 Kdr. (mehrere Gastlehr., 4 Mk. Schulgeld), 3 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch Pfr. und Lehrpers. Pfr. ist Orts-, der Dechant Kreisschulinsp. — Gewerbl. und kaufm. Fortbildungssch. und Städt. Handwerkersch., ca. 15 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Herzogl. prot. Gymnasium und Realgymnasium mit Borsch., Städt. prot. Knaben-Mittel- und Mädchen-Bürgersch., zus. 10 kath. Schlr., die priv. Rel.-Unt. durch die Pfarrgeistl. erhalten.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (25); Bonifatius- (12), Mütter- (Marien-; 45), Jünger- (29), Männer-, Poln. St. Josephs-Arbeiter- (42), Volks- (11), Borromäus- (7/35) Verein; Verein erwerbstät. Frauen und Mädchen (23).

B. Filiale Güsten.

Begr. 1894; seit 1889 period. Gottesdienst von Bernburg aus. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1905.

Filialbezirk zählt 1199 Kath. (dazu im Sommer an 1100 Polen) und umfaßt

Güsten, Sitz des Vikars, Stadt, Post (Güsten, Anhalt), Bahn; 350 Kath.; Amesdorf (2,5 km, 39 S.); Giersleben mit Salmuthof (5 km, 55 S.); Iberstedt mit Bellenstedt und Cölbick (4–5 km, 290 S.); Kleinschierstedt (8 km, 22 S.); Osmarsleben (1 km, 182 S.); Rathmannsdorf (3 km, 102 S.); Schackenthal (8 km, 104 S.); Warmisdorf (4 km, 55 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikarist.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; letztere vom Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad B. M. V. immac. (1901/02). Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Oratorium in Iberstedt (1897; verbunden mit der Schule); Sonntags und zweimal wöchentlich hl. Messe.

Das frühere Zisterzienserinnenkl. Cölbick ist jetzt Domäne; die Kirche ad s. Magn. dient zu Stallungen.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1908/09) nahe der Kirche; 8 heizb. Zimmer. Baupfl.: kirchl. Gem. — Der kirchl. Gem. gehören die Schulhäuser in Güsten und Iberstedt.

Friedhof: Sämtliche Friedhöfe kommunal.

Schulen: Privatsch., 3 Kl., 105 Kdr., 1 Lr., 1 Lrin.; in Iberstedt: 2 Kl., 50 Kdr., 1 Lr. Die Regierung trägt die Besoldung der Lehrpers. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfarrvikar ist Ortsschulinsp. — An 25 Kdr. besuchen evang. Schulen. Jene in Schackenthal (17) erhalten Rel.-Unt. durch den Pfarrvikar von Sandersleben. — Gewerbl. Fortbildungssch., 12 kath. Schlr. Ohne Rel.-Unt. — Städt. prot. Knaben-Mittelsch., 3 kath. Schlr. Rel.-Unt. mit der Volkssch. — Städt. prot. Mädchen-Bürgersch., 3 kath. Schlin. Rel.-Unt. mit der Volkssch.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Rosenkranz-, Skapulierbr.; Bonifatius-, Kaverius-, Mütter- (35), Männer- (43) und Jünger- (18), Volks- (12), Borromäus- (3/9) Verein. — In Iberstedt: Männer- und Jünger-Verein (36).

C. Filiale Hecklingen.

Begr. 1904. — Kirchenbücher seit 1904.

Filialbezirk zählt 780 Kath. (im Sommer 700 Polen), ca. 16500 Prot., 25 Jud. und umfaßt

Hecklingen, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Bahn; 260 Kath., 5105 Prot., 8 Jud.; Gansefurt (20 S.); Hohenergleben (8 km, 150 S.); Leopoldshall (4,5 km, 300 S.); Neundorf (4,5 km, 50 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad ss. Cor Jesu (1903). Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Oratorium in Leopoldshall; wöchentlich eine hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus mit Kirche und Schule unter einem Dach; 4 Zimmer. Baupfl.: Kirchl. Gem. — Der Gem. gehört noch ein Wohnhaus, das vermietet ist.

Das alte Nonnenkl. Hecklingen ist jetzt Rittergut.

Friedhof: Kommunal.

Schulen: Öffentl. Volkssch. in Leopoldshall, 1 Kl., 51 Adr., 1 Lr.; private in Hecklingen, 1 Kl., 58 Adr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lr. Vikar ist Ortschulinsp. — 11 Adr. in Hohenergleben besuchen die evang. Schule. Rel.-Unt. durch den Vikar. — Gewerbl. Fortbildungssch.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- (20), Mütter- (32), Männer- (40) Verein.

D. Filiale Sandersleben.

Begr. 1906; Sonntagsgottesdienst seit 1894 von Güsten aus. — Kirchenbücher seit 1906.

Filialbezirk zählt 319 Kath. (im Sommer an 400 Polen), 6500 Prot., 21 Jud. und umfaßt

Sandersleben, Sitz des Vikars, Stadt, Post, Bahn; 152 Kath., 3150 Prot., 21 Jud.; Drohndorf (7 km, 12 S.); Freckleben (5 km, 33 S.); Mehringen (9 km, 22 S.); Unter-Wilderstedt (3 km, 10 S.); außerdem Vorwerk Roda.

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle fehlt.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Cruc. (1897). Baupfl.: Filialgem.

Kirchliche Gebäude: Vikariewohnung im Missionshause an der Kirche; 5 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 10 ar.

Friedhof: Städt.; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: Privatsch. (ohne Aussicht auf Öffentlichkeitsrecht) im Missionshause: 1 Kl., 40 Adr., 1 Lr. Gehalt bezahlt der Bonifatius-Verein. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lr. Vikar ist Ortschulinsp. — 12 Adr. der zugehörigen Ortschaften besuchen evang. Schulen (ohne Rel.-Unt.); nur die beiden letzten Jahre kommen sie nach Sandersleben zur Schule.

Bruderschaften und Vereine: Rosenkranzbr. (28); Bonifatius- (60), Kindheit-Jesu- (31), Männer- (17) Verein mit Jugend-Abteilung.

2. Coethen.

Begr. 1816; fundiert durch Herzog Ferdinand von Anhalt-Coethen, der 1825 mit seiner Gemahlin kath. wurde. — Kirchenbücher seit 1827.

Pfarrbezirk zählt 2420 Kath. (im Sommer an 1200 Polen), 52088 Prot., 356 Griech.-Kath., 358 Jud., 74 Diss. und umfaßt

A. Coethen, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 763 Kath., 22380 Prot., 275 Jud.; Kreis Coethen mit 3 Städten und 76 Ortschaften (bis 21 km);

ohne Borgesdorf und Neunfingen); Amt Quellendorf vom Kreise Dessau (bis 22 km).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. Ohne Benef.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere vom Pr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad B. M. V. Ass. (1827 durch Herzog Ferdinand erbaut), in gutem Zustande. Bemerkenswert: Hochaltar aus kararischem Marmor (Geschenk von der Herzogin Julie), 3 Sandsteingruppen von Mormann-Wiedenbrück. Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Oratorium in der Kommunikanten-Anstalt, mit Ssmum.; werktäglich hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (Anfang 19. Jahrh.) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 6 heizb. Zimmer; Hausgarten 8,4 ar. Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Kaplaneiwohnung in dem der kirchl. Gem. gehörenden großen Hause („Palais“) an der Wallstr. Baupfl.: kirchl. Gem. — Dasselbst Wohnung für den Organisten und die Schwestern; Hausgarten 27 ar.

Friedhof: kirchl.; 8 Min. von der Kirche.

Schulen: 4 Kl., 160 Kdr., 1 Pr., 3 Prin. (Schwestern). Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortschulinsp. — Herzogl. evang. Gymnasium, Oberrealsch., Höh. Mädchensch., zus. 10 kath. Kdr. Rel.-Unt. durch den Pfr.

Anstalten: Waisenhaus und Kommunikanten-Anstalt (50), zugleich für Bewahrsch. (24) und ambul. Krankenpfl.; 10 Graue Schw.-Halle. Eigent. und Verwaltg. der kirchl. Gem.

Bruderschaften und Vereine: Lebend. Rosenkranz (36); Bonifatius- (80), Jünger-, Jungfr.- (14), Männer- (45), Elisabeth- (40), Volks- (90) Verein.

B. Filiale Großalsleben.

Begr. 1873 von Oschersleben aus. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1873.

Filialbezirk zählt 530 Kath. (dazu im Sommer 250 Polen), 1666 Prot. und umfaßt

Großalsleben, Sitz des Vikars, Stadt, Post, Station Crottorf (40 Min.) oder Hordorf (30 Min.); 401 Kath., 947 Prot.; das Amt Großalsleben, darin: Mlikendorf mit Domäne (4 km, 120 S.; wird von Hadmersleben pastoriert), Kleinalsleben (3 km, 10 S.).

Geistliche Stellen: Vikariest.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere vom Pr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad ss. Cor Jesu (1904). Baupfl.: Filialgem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1875) mit der Kirche verbunden, in gutem Zustande; 12 (9 heizb.) Zimmer; Vereinsaal; Stallung; Hausgarten 13 ar. Baupfl.: Filialgem. — Der Organist hat freie Wohnung im Pfarrhause. — Die Gem. besitzt noch ein Wohnhaus (1911 angekauft; kurz. vermietet).

Die Gebäude des Vorwerkes Mlikendorf gehörten früher dem Kloster Hadmersleben.

Friedhof: Kommunal; 8 Min. von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 63 Kdr., 1 Pr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pr. Vikar ist Ortschulinsp. Das Schulhaus (Teil des Missionshauses) gehört der kirchl. Gem. und ist von ihr unterhalten. — 24 Kdr. von Mlikendorf besuchen die kath. Schule in Hadmersleben.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius- und Xaverius- (82), Mütter- (40) Verein; Jungfr.-Kongr. (12); Jünger-, Männer- (35), Borromäus- (13) Verein.

C. Filiale Osternienburg.

Begr. 1908; seit 1902 period. Gottesdienst von Coethen aus. — Kirchenbücher.

Filialbezirk zählt 369 Kath. (dazu im Sommer 100 Polen), ca. 2000 Prot. und umfaßt

Osternienburg, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Bahn (2,5 km); 377 Kath., 1687 Prot.; Trebbichau (3 km, 15 S.); Pißdorf (1,5 km, 12 S.). — Von Osternienburg wird Aken (Pfarrei Calbe) pastoriert.

Geistliche Stellen: Vikariest.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere vom Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad ss. Cor Jesu (1907/08). Baupfl.: Filialgem.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus verbunden mit der Kirche; 4 heizb. Zimmer; Hausgarten 25 ar. Baupfl.: Filialgem.

Friedhof: Kommunal; 20 Min. von der Kirche.

Schulen: 2 Kl., 120 Ahr., 1 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Vikar ist Ortsschulinsp. Das Schulhaus (Teil des Missionshauses) gehört der Filialgem. und ist von ihr zu unterhalten.

Bruderschaften und Vereine: Mütter- (35), Männer- (37), Volks- (23) Verein.

3. Dessau.

Begr. 1723 als Mission. 1787 erhielt der Geistl. das Recht, pfarramtliche Handlungen vorzunehmen (Stolgebühren an den evang. Pfr.); 1830 Erhebung zur Pfarrei. 1804 wurde den Kath. die Kap. der Amalienstiftung eingeräumt. Besondere Verdienste um die Gem. haben der Franziskaner P. Mar. Meukens und Dechant Küstner (46 Jahre Pfr.). — Kirchenbücher seit 1787.

Pfarrbezirk zählt 3164 Kath., 99428 Prot., 483 andere Christen, 508 Jud., 320 Diss. und umfaßt

A. Dessau, Pfarrsitz, Residenzstadt, Post, Bahn; 2117 Kath., 66269 Prot., 234 andere Christen, 479 Jud., 218 Diss.; Kreis Dessau (ohne Amt Quelledorf); Amtsgerichtsbezirke Coswig und Roßlau.

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (1901).

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere durch Lr. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (1858, erweitert 1909). Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kap. ad s. Jos. im Krankenhaus (1907). — Sonntagsgottesdienst in Raguhn und Dranienbaum abwechselnd, in einem Wirtshausaale.

Kirchliche Gebäude: 1. Pfarrhaus (1858) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 7 heizb. Zimmer; kleiner Vorgarten. — 2. Kaplaneihaus, in gutem Zustande; 3 heizb. Zimmer. Baupfl. hat überall die kirchl. Gem., der auch das Krankenhaus gehört.

Friedhof: Kommunal; 4 km von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 185 Ahr., 2 Lr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lehrpers. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Gewerbl. Fortbildungssch. Ohne Rel.-Unt. — Herzogl. Gymnasium, 17, und Oberrealsch., 6, Städt. Handelsch., 10 kath. Schlr. Rel.-Unt. (für Oberklasse priv.) durch den Kaplan. — Vorsch. zum Gymnasium, 10 kath. Schlr. Rel.-Unt. priv. — Herzogl. Antoinetten-Lyzeum und Oberlyzeum, 17 Schlin. Rel.-Unt. durch

Real-Schematismus für die Diözese Paderborn.

den Vikar von Alten (zugleich mit den Kdrn. der Mittelschulen). — Kaufm. Fachsch., Kunstgewerbe- und Handwerkersch., 2 kath. Schlr. — Je 2 staatl. Knaben-Mittel- (26 kath. Schlr.) und Mädchen-Bürgersch. (26 kath. Schln.). Rel.-Unt. priv. durch den Pfr., den Vikar von Alten und eine Urin.

Anstalten: St. Josephs-Krankenhaus (37 Plätze) mit ambul. Krankenpfl. und Bewahrsch. (35); 19 Graue Schw.-Halle. Eigent. der kirchl. Gem.; Verwaltg. durch die Schw.

Bruderschaften und Vereine: Rosenkranz (70), Bonifatius- (40), Xaverius-Verein; Jüngl.- (40), Jungfr.- (62) Kongr.; Kasino- (95), Elisabeth- (70), Volks- (120), Borromäus- (43) Verein.

B. Filiale Alten.

Begr. 1907; seit 1906 Gottesdienst von Dessau aus. — Kirchenbücher seit 1907.

Filialbezirk zählt 554 Kath., 6605 Prot., 12 Jud., 50 Diss. und umfaßt

Alten, Sitz des Vikars, Dorf, Post, Bahn; 212 Kath., 2203 Prot., 1 Jud.; Roßlau (227 S.); 7 Orte des Kreises Roßlau (153 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; letztere vom Ur. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Filialk. ad s. Jos. (1906). Baupfl.: Filialgem.

— In Roßlau wird Gottesdienst in einem gemieteten Schullokale gehalten.

Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (1906) an der Kirche; 3 heizb. Zimmer; Garten 3 ar. Baupfl.: Filialgem.

Friedhof: Kommunal; 15 Min. von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 54 Kdr., 1 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Ur. Pfarrvikar ist Ortschaftschulinsp. Das Schulgebäude ist Teil des Vikariehauses und von der Filialgem. zu unterhalten. — In Roßlau: 1 Kl., 23 Kdr., 1 Urin.

Bruderschaften und Vereine: Herz Jesu-, Rosenkranz- (38) Br.; Bonifatius-, Mütter- (34), Jüngl.- (19), Männer- (36), Volks- (45), Borromäus- (14) Verein. — In Roßlau: Herz Jesu-, Rosenkranz- (30) Br.; Bonifatius-, Frauen- (22), Jüngl.- (12), Männer- (24), Volks- (26), Borromäus-Verein.

C. Filiale Coswig.

Begr. 1905; seit 1901 period. Gottesdienst von Dessau aus. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher seit 1905.

Filialbezirk zählt 350 Kath. (im Sommer 180 Polen), 13000 Prot., 15 Jud. und umfaßt

Coswig, Sitz des Vikars, Stadt, Post, Bahn; 330 Kath., 9000 Prot., 15 Jud.; Burow (5 km, 40 S.); Cobbelsdorf (14 km, 35 S.); Klinka (6 km, 95 Polen).

Geistliche Stellen: Pfarrvikariest.

Küster- und Organistenstelle: erstere fehlt; letztere von der Urin. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad s. Mich. Arch. (1902). Baupfl.: Filialgem. — 2. Oratorium in der Strafanstalt; Sonntags hl. Messe.

Das säkularisierte Männerkl. mit Kirche dient der evang. Gem. als Schule und Pfarrk. Kirchliche Gebäude: Vikariehaus (mit Kirche und Schule verbunden; 1902), sehr schwaches Bauwerk; 3 heizb. Zimmer; Hausgarten 40 ar. Baupfl.: Filialgem.

Friedhof: Kommunal; 25 Min. von der Kirche.

Schulen: Privatsch., 1 Kl., 35 Kdr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch Pfarrvikar und Lrin. Pfarrvikar ist Ortsschulinsp. Gehalt der Lrin. bezahlt der Bonifatius-Verein. — Städt. evang. Mittelsch., 7 kath. Kdr. Rel.=Unt. durch den Geistl. — Evang. Privat-Realgymnasium, 3 kath. Schlr. Rel.=Unt. durch den Geistl.

Bruderschaften und Vereine: Bonifatius= (25), Männer= (20), Volks= (23) Verein.

4. Zerbst.

1901 Pfarrei; vorher Mission; von 1772–1813 Franziskaner; von 1813–58 wurde Zerbst von Dessau pastoriert; von 1858–64 waren Geistl. aus der Diözese Hildesheim angestellt. — Kirchenbücher seit 1772.

Pfarrbezirk zählt 640 Kath., 32000 Prot., 90 Jud. und umfaßt Zerbst, Pfarrsitz, Kreisstadt, Post, Bahn; 490 Kath., 19350 Prot., 86 Jud.; Kreis Zerbst mit 57 Ortschaften (bis 20 km, 150 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle getrennt; letztere von der Lrin. verwaltet.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad s. Jac. Maj. (1896). Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Kommunal; 20 Min. von der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 51 Kdr., 1 Lrin. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch die Lrin. Pfr. ist Ortsschulinsp. — Gewerbl. Fortbildungsch., 4, Anhalt. Bausch., 12, Landw. Schule, 1 kath. Schlr. Alle ohne Rel.=Unt. — Staatl. evang. mittlere und höh. Mädchensch., 2 kath. Schlin. Rel.=Unt. priv. durch den Pfr. — Staatl. evang. Gymnasium und Knaben-Mittelsch., 5 kath. Schlr. Rel.=Unt. priv. durch Pfr. und Lrin.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (18 Fam.); Bonifatius= (21), Xaverius= (21), Männer= (28), Volks= (28) Verein.

